

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

80



Autohaus Schümann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



JK Jülicher Lack- & Karosseriecenter



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich

NOVEMBER 2024
JAHRGANG 12

#155

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Du legst (dich) zurück. Wir legen dazu!

**Wir feiern
100 Jahre
Weltspartag!**

**Worauf sparst du?
Wir unterstützen dein
Sparziel und verlosen:**

4 x 500€

Nimm jetzt am Gewinnspiel teil!

**Mehr Infos auf:
einfach-zuruecklegen.de
[#einfachzuruecklegen](https://einfachzuruecklegen)**



**Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		- Ab November freie Fahrt? - Nordhalle wird fertig - Zuschuss für Overbach beschlossen - Umzug auf den Friedhof Aufbau, Wachstum, Veränderung - Pub Muttkrate Quiz
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		- Veranstaltungen zum Volkstrauertag - Dauerkartenvorverkauf startet - Gemeinsam für den Frieden „Orange Your City“ „Vorfreude wecken und um Geduld bitten“ - Stadt Jülich auf dem Weihnachtsmarkt präsent
18	TI	TITEL
		Acht vor, zig zurück
20	ME	MENSCHEN
		Manfred Thomé - Goldener Martin - Letzte Amtszeit des Landrats - Strahlende „Minerva-Ministerin“ - Eine Jülicher Jüdin: Margot Bücher
24	VE	VEREINE
		- Neue Ideen für die Kölnstraße - Unterstützung für Nigeria - Zünftige Majestäten - Demo am 16. November - Energiebündel sucht Zuhause - VVK startet AWO reloaded
28	RR	RECHT & RAT
		Hexenjagd noch vor 80 Jahren
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		- Stadtwerke Jülich bringen Licht in die dunkle Jahreszeit - Richtfest gefeiert
32	GE	GESCHICHTE
		„Operation Queen“ löschte Jülich aus - Zur Erinnerung an die Zerstörung - Jülichs am 16. November 1944 - Sondervorstellung - Vertrauen wagen... „Wir fliegen gegen Engelland und mit uns fliegt der Tod“

36	KU	KUNST UND DESIGN
		- Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie - Kulturrucksack NRW im November - Abschiedsschau - Papier-Werke - Verwehtes - Für Voyeure
38	LI	LITERATUR
		Monumentalwerk „Gläserne Schätze“
39	TH	THEATER
		- Der Mensch hinter dem „Star“ - Mundartfreunde - Schaurig schön
40	FE	FESTIVAL
		„Suche und finde!“ - Martinszüge
41	MU	MUSIK
		- Tierisch im Takt - Zwei Dekaden - Jazz für Mitspieler - Let's swing! - Wenn der Funke überspringt - Spiel mit Gefühl(en) - CD-Release im Kloster - Erfolgreich zupfen - Einstimmen - Südstaatenklänge - Festlich bis traditionell - Miljö zum Mitsingen - Wunderbares aus einem schrecklichen Anlass
44	KS	KINO SPEZIAL
		Ein Wochenende der Künste
45	KK	KINO IM KUBA
		- Die Fotografin - Die Schule der magischen Tiere 3 - Die Ironie des Lebens - Bilder aus Jülich - Der Buchspazierer - Treasure - Familie ist ein fremdes Land - Alles für die Katz - In Liebe, Eure Hilde - Peers Kino Kolumne
48	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #155
01. November 2024
Auflage: 18.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Oliver Garitz, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Sopia Kiknawidze, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

AB NOVEMBER FREIE FAHRT?



Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen hat laut Pressemitteilung den Ersatzneubau der Rurbrücke Jülich und den Rurdammtunnel fertiggestellt. Auf Nachfrage vor Redaktionsschluss wurde von Pressesprecher Torsten Gaber bestätigt, dass ab Ende November die Brücke wieder befahrbar sein soll. Als finale Arbeiten waren auf der Westseite der Rurbrücke am Brückenkopf-Park die Ampelmasten samt Fundamente im Untergrund gesetzt sowie Pflaster- und Bordsteinarbeiten ausgeführt worden. Anschließend wurde der Aufbau der verschiedenen Fahrbahnschichten vollzogen. Das genaue Eröffnungsdatum soll Anfang November bekannt gegeben werden, da Verzögerungen im Straßenbau aufgrund der herbstlichen Witterungsbedingungen nicht auszuschließen seien.

NORDHALLE WIRD FERTIG

Die Sanierung der Glasbausteine in der großen Sporthalle in der Berliner Straße ist seit den Sommerferien 2024 im Gange. Neben dem Austausch der Glasbausteine durch Fenster wird außerdem eine Beton-sanierung vorgenommen. Stand Ende September sollen die Arbeiten in der 50. Kalenderwoche vollständig abgeschlossen sein. Benutzbar, so die Mitteilung im jüngsten Sportausschuss, soll die Halle bereits in der ersten Novemberwoche sein.

KAMPAGNE FÜR LADENHELDEN

Zu den Aufgaben des Citymanagements Jülich gehört das sogenannte Laden-Flächenmanagement für die Innenstadt. Die Initiative steht sowohl Vermietern als auch Mietinteressenten zur Seite und hilft bei der Mieter-, Nachfolger- und Flächensuche. Jüngst hat Citymanager Frank Manfrahs eine neue Vermarktungskampagne unter

dem Motto „Ladenhelden“ entworfen. Dadurch sollen bereits vorhandene beziehungsweise von Leerstand bedrohte Ladenlokale mithilfe kreativer großformatiger Schaufensterplakate beworben werden. Diese funktionieren als Hingucker und sollen auf gutgelaunte Weise Lust auf eine Anmietung machen – und den Unterschied zu vielen anderen „Zu vermieten!“-Hinweisen machen. Manfrahs erhofft sich, die in Jülich ohnehin im Vergleich zu anderen Innenstädten äußerst moderate Leerstandsquote von rund 7 Prozent weiter reduzieren zu können. Erste Vermietungen und Geschäftseröffnungen innerhalb des Ladenlust-Programms stehen kurz bevor. Weitere Vermieter und Mietinteressenten können sich noch um eine Teilnahme an dem Programm, das bis Ende 2026 läuft, bewerben. Infos sind unter www.citymanagement-juelich.de zu finden.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4dG9SrE

ZUSCHUSS FÜR OVERBACH BESCHLOSSEN



Die Stadt Jülich hat in der jüngsten Rats-sitzung beschlossen, am Zuschuss für das Gymnasium Haus Overbach zur Mitfinanzierung des Schulträgeranteils weiter festzuhalten. Er beläuft sich rückwirkend ab 1. Januar 2024 jährlich auf rund 66.000 Euro. Alle zwei Jahre erfolgt eine Anpassung des Zuschussbetrages an den Preisindex. In die Diskussion geraten war der Zuschuss, da die Räte der Gemeinden Aldenhoven und Niederzier ankündigten, sich aus der Mitfinanzierung zurückziehen zu wollen. Notwendig geworden war eine Vertragsanpassung mit dem Hinweis, dass das Ausscheiden dieser beiden Gemeinden nicht zu Lasten der übrigen Kommunen geht.

Einen Überblick über das Angebot des Barmen Gymnasiums Haus Overbach können sich interessierte Eltern von Viertklässlern beim Informationsabend am 19. November um 18.30 Uhr in der Aula sowie beim Tag der offenen Tür am 23. November verschaffen.

Geboten werden unter anderem Elternführungen und eine Schüllerrallye. Zwischen 9 und 12 Uhr wird es eine Betreuung für jüngere Geschwister geben. Wer einen Wechsel zum Haus Overbach in die Oberstufe plant, kann sich bei Oberstufenkoordinator Sebastian Vaeßen informieren lassen. Hierfür wird um eine Terminvereinbarung unter sebastian.vaeszen@gymnasium-overbach.de gebeten.

Weitere Informationen sind unter www.gymnasium-overbach.de erhältlich.

BOLZPLÄTZE SANIERT



Der Ball in Kirchberg und Barmen kann wieder rollen. Die Wiederaufbauhilfe nach den Flutschäden 2021 ist angekommen. Nach der Auftragsvergabe im September ging alles ganz schnell: Das beauftragte Unternehmen sagte zu, kurzfristig mit den Arbeiten zu beginnen. Die Abrechnung der Schäden erfolgt über die „Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen des Landes Nordrhein-Westfalen zur Beseitigung von Schäden an öffentlicher und privater Infrastruktur sowie zum Wiederaufbau anlässlich der Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli 2021“, kurz „Förderrichtlinie Wiederaufbau Nordrhein-Westfalen“.

In Stetternich ist der Bolzplatz bereits Ende Juni eröffnet worden und erfreut sich laut Mitteilung der Stadt wachsender Beliebtheit. Die Verweilqualität erhöht seit Mitte Oktober eine Sitzgelegenheit auf der angrenzenden Festwiese, die auf Initiative von Mirko Körver und Ortsvorsteher Lambert Schmitz von den Dorfbewohnern umgesetzt wurde.

UMZUG AUF DEN FRIEDHOF

Nicht „deichgeeignet“: Das ist das Votum der Bezirksregierung für acht Bäume, die 2022 am Ruruferradweg zwischen Aachener Straße und Großer Rurstraße gesetzt wurden. Zwei Blumeneschen, drei Feldahorne und drei Esskastanien werden umgesetzt und auf dem städtischen Friedhof neu eingepflanzt.

ZWISCHEN- LÖSUNG IM BRAINERGY PARK



Erneut stand im jüngsten Stadtrat die Entscheidung zur Sanierung des Rathauses und einer Zwischenlösung für die Unterbringung der Verwaltung während der Baumaßnahmen auf der Tagesordnung. Noch einmal tauschten die Mandatsträger in einer 20-minütigen Diskussion ihre Argumente aus. Schließlich kamen sie aber mehrheitlich zur Entscheidung, dass in der Kosten-Nutzen-Abwägung der Bau eines Bürogebäudes für maximal 240 Arbeitsplätze auf der Merscher Höhe richtig sei.

Eine alternative Container-Lösung wurde verworfen, da die Kosten für die benötigten rund 5200 Quadratmeterfläche nach den Erfahrungswerten bei einem Ankauf bei rund 11 Millionen Euro liegen würden, bei einer Anmietung monatlich mit knapp 1,3 Millionen Euro zu rechnen ist. Außerdem fehlt es an Nachhaltigkeit: „Es ist davon auszugehen, dass die Container nach Nutzungsende entsorgt werden müssen“, heißt es in der Vorlage. Nicht enthalten sind in den Kosten Ausgaben für Barrierefreiheit und Außenanlagen. Deutlich wurde auch, dass derzeit in Jülich keine Immobilie in der benötigten Fläche zur Verfügung steht, die übergangsweise gemietet werden könnte, weshalb auch diese Lösung keine Alternative bietet. Konsens war schließlich, dass die für den Neubau im Brainergy Park veranschlagten rund 20 Millionen Euro Baukosten eine Investition zur Refinanzierung der Sanierungsmaßnahme am alten Standort sein werden. Nach dem Rückzug der Verwaltung an die Große Rurstraße soll das Gebäude auf der Merscher Höhe verkauft werden.

Die Entscheidung fiel bei einer Enthaltung und vier Gegenstimmen von Bündnis 90 / Die Grünen. Sprecherin Christine Klein kritisierte das Informationsverfahren durch die Stadt, obwohl sie die Dringlichkeit der Situation anerkannte. Ihr Antrag, die Entscheidung noch einmal zu vertagen, damit alle zuständigen Gremien im Rahmen der nächsten Sitzungsrunde ausführlich und öffentlich über alle Aspekte der Lösungsfindung beraten könnten, fand

nicht die Zustimmung der Ratsmehrheit. Um zügig zur Umsetzung zu kommen, wurde beschlossen, dass sich ein Gremium aus Vertretern der Politik und Verwaltung umgehend zusammensetzt und mit der Ausarbeitung eines Konzepts zur Verwertung des derzeitigen Rathausgrundstücks beginnt. Beschlossen wurde auf Anregung von Heinz Frey (UWG / JÜL) auch, dass die Verwaltung für die Übergangszeit eine Anlaufstelle für bürgernahe Dienstleistungen der Stadtverwaltung vorhält. An welcher Stelle das möglich ist, wird jetzt geprüft.

FEUERWEHR AB 2027 AN NEUEM STANDORT?



Auf absehbare Zeit angemessen in der Ausstattung und Größe. Das ist das Urteil von Swen Henseler, Leiter der Jülicher Feuerwehr, zu den Plänen der neuen Wache an der Römerstraße, die durch das Architekturbüro Rosiny im jüngsten Planungsausschuss vorgestellt wurden. Vorgesehen ist eine Feuerwache, die neben der Fahrzeughalle einen Einsatztrakt für die Verwaltung, die Werkstattbereiche und im Obergeschoss Räume fürs Hauptamt vorsieht. Mit einziehen soll außerdem die Freiwillige Feuerwehr Lichsteinstraße, die zusätzliche Schulungsräume erhalten soll. Ergänzend sind zwei Sonderhallen als Durchfahrtshallen geplant. Um nur sechs Prozent – so muss man es nach der Preisexplosion im Bausektor in den vergangenen Jahren formulieren – sind die erwarteten Kosten seit der Vorstellung der ersten Pläne im vergangenen Jahr gestiegen. Mit 17,5 Millionen Euro bezifferte Thomas Rosiny die Kosten. Nicht einberechnet ist der Straßenausbaubau, der mit geschätzten 1,8 Millionen Euro zu Buche schlagen würde. Wichtig wäre es, dass der Bauantrag bis Jahresende eingereicht würde. Rosiny: „Aus unserer Sicht wäre es möglich, dass man in einem Jahr beginnen könnte.“ Bei einer angenommenen zweijährigen Bauzeit „könnte eine Fertigstellung Ende 27 darstellbar sein“.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/48e070J

ZUR UNTER- BRINGUNG VON GEFLÜCHTETEN

Im jüngsten Sozialausschuss gab die Verwaltung einen Überblick über die aktuelle Situation zur Unterbringung von Geflüchteten, deren Zahl – Stand Mitte September – bei 862 lag. Seit dem Beschluss zur Errichtung einer Zentralen Unterbringungseinrichtung gab es keine neuen Zuweisungen durch die Bezirksregierung.

Zuletzt wurden in Mersch Container aufgebaut, die Platz für 32 Menschen bieten. Eine Aufstockung für weitere 32 Personen ist vorgesehen. Aus der Containeranlage in Güsten sind alle Geflüchteten ausgezogen. Der Abriss sollte zeitnah erfolgen und eine neue Containeranlage aufgebaut werden. In dieser geplanten zweigeschossigen Anlage können 64 Geflüchtete untergebracht werden. In Bourheim sollen nach Abschluss der Vorarbeiten zum Ende des Jahres 16 Personen einziehen. Darüber hinaus hieß es in der Mitteilung, dass die Stadt Jülich 85 Objekte zur Unterbringung von Flüchtlingen angemietet habe, darunter Hotels, Wohnungen und Einfamilienhäuser.

Hofgezwitscher



► Gemeinsam auf die 80 zu... Unsere Hofzwitscherinnen Andrea Eßer und Nicola Wenzl beschäftigen sich mit unserem Titelthema: 80 Jecke, 80-jährige Majestäten, der Prinz und die 80 Räuber? Wie hieß es bei Rudi Carell immer: Lass Dich überraschen. In diesem Sinne auf



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#7
hzgm.de/3zSVf6B



UND ALLE WEITEREN
GEZWITSCHER ZUM NACH-
HÖREN GIBT ES AUCH AUF
SPOTIFY
[open.spotify.com/
show/31SxTjNkpYlN6R1L-
us8sMy](https://open.spotify.com/show/31SxTjNkpYlN6R1L-us8sMy)

MW
MAINZ-WEITZ

BROT DES MONATS

HERBST-KRUSTE



Weizen-Roggen-Mischbrot
mit Sonnenblumenkernen

10% RABATT

mit diesem Coupon auf das
obige Brot im November 2024

Informationen zu unserem
Sortiment finden Sie unter:
[mainz-weitz.de/
sortiment/herbstkruste](http://mainz-weitz.de/sortiment/herbstkruste)



Marktstraße 4 - 6 | 52428 Jülich

ANZEIGE

Caritas
Tagespflegen
in Jülich



**In guter
Gesellschaft**



St. Georg
Artilleriestraße 66, Jülich
Tel. (02461) 3176501

St. Hildegard
Merkatorstraße 31, Jülich
Tel. (02461) 622 7001



**Professionelle Tagesbetreuung
Pflegerbedürftiger in Jülich:**

- kostenloser Probetag
- kostenlose Beratung Pflegeleistungen
- tageweise Betreuung
- Geselligkeit, Tagesstruktur, liebevolle Versorgung und pflegerische Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wahltage, Fahrservice und mehr

www.caritas-tagespflegen.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

SHAKESPEARE MIT FROHSINN



Und von wegen verstaubt: Dass Shakespeare tatsächlich immer geht, bewies die bunt gemischte „Gesellschaft Frohsinn Stetternich 1880 e.V.“ auf besonders vergnügliche Art und Weise. Wenn es Szenenapplaus gibt und immer wieder Lachsalven aus dem Zuschauerraum aufsteigen, dann hat eine Komödie ganz eindeutig ihr Ziel erreicht und sich Sascha Maßmanns eingangs getroffene Feststellung „Wo Frohsinn draufsteht, ist auch Frohsinn drin“ trefflich bestätigt.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzgm.de/4eIZ90Q

DIE „MAUS“ ZU BESUCH



Am Tag der Deutschen Einheit findet alljährlich der „Türen auf mit der Maus“-Tag statt, organisiert von der „Sendung mit der Maus“. An diesem Tag haben Kinder die Möglichkeit, hinter die Kulissen von Betrieben, Laboren, Museen und anderen Einrichtungen zu blicken, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. Bereits zum zweiten Mal nahm der Dachdeckerbetrieb „Herting“ in Koslar an dieser Aktion teil. Der Dachdeckerbetrieb bot den Kindern eine Vielzahl an Aktivitäten, die spielerisch das Dachdeckerhandwerk näherbrachten. Es gab Stationen, an denen sie kreativ werden und handwerkliches Geschick erproben konnten.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzgm.de/485PQpe

MIT PFERDESTÄRKEN



Mit ordentlich Pferdestärke und jung gebliebenem Temperament brachten die „Young Horses“ den dynamischen Live-Spirit des kanadischen Woodstock-Urgesteins Neil Young während eines Noisefull Konzertes im Jülicher Kulturbahnhof auf die Bühne. Das Spektrum der Darbietungen ging von lauten Hard Rock Tönen bis hin zu verhaltenen, leisen Stücken, wobei der Hard Rock eindeutig überwog. Die Fenster und Türen der Location haben es ausgehalten – wie auch der Teil des Publikums, der bis zum Schluss durchgehalten hatte und die Vorstellung erst am Ende zufrieden verließ.



ZUR GALERIE
hzgm.de/4eSmXPu

„AUFERSTANDEN AUS RUINEN...“



„Deutschland steht in Flammen, und es stimmt einen irgendwie froh.“ Das ist ein Zitat, das Roman Knižka ziemlich zu Anfang des Abends vortrug, der das Leben in Deutschland nach Kriegsende beleuchtete. Einmal mehr wurde mit dem Ensemble Opus 45 eine Deutschlandpremiere des neuen Programms begangen. „Gefeiert“ scheint angesichts des Themas unangemessen. Sehr berührend in Wort und Ton erlebten die Gäste in der Schlosskapelle, dass mit dem Kriegsende das Leid der Menschen lange nicht Geschichte war, und wie bis heute diese Erlebnisse prägen.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzgm.de/3NWGJOB

AUFBAU, WACHSTUM, VERÄNDERUNG

► Vor 80 Jahren wurde am 16. November die Stadt Jülich zu 97 Prozent in der Alliierten-Offensive Operation Queen zerstört. Was folgte, war das, was häufig als „dritte Stadtgründung“ bezeichnet wird. Einblicke in die größten Veränderungen seit 1944.

In dem Moment, als die Stadtverwaltung nach der Zerstörung Jülichs zurückgekehrt war, wurde zügig auf das Thema Wiederaufbau hingearbeitet. Damals war Heinz Scheuer Stadtbaumeister. Schon 1946 gab es den ersten Entwurf zum Wiederaufbauplan durch René von Schöfer, der auf Pläne aus der Vorkriegszeit zugreifen konnte. In seinem Generalbebauungsplan 1934 hatte von Schöfer die noch heute aktuelle Stadtumfahrung – den Schöfer-Ring – vorweggenommen, ebenso eine Nord- und Süd-Umfahrung der Stadt. Dazu hat er den Altstadtbereich klar definiert. Letztlich ist der Stadtrat diesen Vorschlägen zur damaligen Zeit nicht gefolgt. Ein Stück weit kann man den Rat auch verstehen. Nach einer Erhebung wurden pro Minute maximal zwei Fahrzeuge an den Zählstätten gemessen. Es fehlten Erfahrungswerte aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg.

Die Aussage, dass es bestimmt 30 Jahre dauern werde, ehe die Stadt wiedererrichtet sei, wurde allerdings Lügen gestraft. Die Privatleute haben in der Regel mit der Bautätigkeit nach Umsetzung der Währungsreform 1948 angefangen. Das war der Zeitpunkt, als die Menschen auf ihre alten Grundstücke in die Keller ziehen konnten und ihre Häuser wiederaufgebaut haben – auch wenn es schwierig war, an Baumaterial zu kommen. Befördert hat den Aufbau der Stadt als Ganzes, dass alle Leitungen noch relativ gut erhalten geblieben waren und man den Grundriss weitgehend beibehalten konnte.

Im Grunde stand die Stadt schon 1956 in den wichtigsten Punkten. Zu dieser Zeit entstand das Nordviertel. Es musste im Zuge der Entscheidung, dass „das Atom“ – also die Kernforschungsanlage, heutiges Forschungszentrum – in Jülich angesiedelt wurde, Wohnraum geschaffen werden. Die nächste „Stadtgrenzenerweiterung“ kam mit der vollzogenen Umsiedlung von Lich-Steinstraß 1986 nach Jülich.

Veränderungen, die heute Relevanz haben, beziehen sich vor allem auf den Innenstadtbereich. Mit Heinz Schmidt als Bürgermeister bekam Jülich ab 1984 ein neues Gesicht: Der Marktplatz wurde autofrei, die Kölnstraße im unteren Bereich zur Fußgängerzone. Die Kanalsanierung erfolgte 1986/87, und in kürzester Zeit erhielt die Stadt die Tiefgarage „An der Zitadelle“, die 1989 in Betrieb ging. Möglich geworden waren diese Maßnahmen, weil unter Ministerpräsident Johannes Rau das Land NRW erstmalig Fördermittel dafür zur Verfügung gestellt hatte.

In diese Zeit fiel auch die Diskussion, ob sich Jülich als Austragungsort der Landesgartenschau 1998 bewerben sollte. Einstimmig war im Stadtrat am 27. Oktober 1988 das Votum ergangen, und 1990 erhielt die Stadt den Zuschlag. Eine perspektivische Entscheidung, denn im Zuge der Landesgartenschau wurde auch die Stadtsanierung und -entwicklung in den Blick genommen. Um nur einige Punkte zu nennen: Seither gibt es den Ring-Schluss rund um Jülich und den Von-Schöfer-Ring, ist die Pasqualini-Brücke der neue Stadteingang zur Zitadelle, und der Umbau des Bahnhofs zum soziokulturellen Zentrum, liebevoll „KuBa“ genannt, wurde vollzogen. Insgesamt, so rechnete Dr. Peter Nieveler in einem Beitrag vor, seien vor und während der Landesgartenschau in Jülich rund 70 Millionen Mark investiert worden. „Dabei wurde das Gesicht der Stadt zunehmend schöner, und bei Beginn der LGS konnte man feststellen, dass nun der Wiederaufbau der kriegszerstörten Stadt abgeschlossen war.“

Anfang der 2010er Jahre begannen die Gespräche zur Errichtung des interkommunalen Gewerbegebietes auf der Merscher Höhe – heute sichtbar als wachsender Brainergy Park. In Sichtweite entstand der neue Campus der FH Aachen. Aktuell geht es wieder um die Entwicklung der Innenstadt. Im Zuge des InHK (integrierten Handlungskonzeptes), das 2019 im März angekündigt wurde, sind im Oktober 2020 15 Millionen Euro Fördergelder bewilligt worden. Nach 30 Jahren kommt es damit zur zweiten Innenstadtsanierung. Erstes sichtbares Zeichen ist der umgestaltete Marktplatz. Klar ist heute schon, dass nicht alle Ideen umgesetzt werden können.

Der nächste große Markstein in der Jülicher Stadtentwicklung wird das Quartier Nierstein sein. Der Spatenstich zu dem 22 Hektar großen neuen Stadtviertel soll 2025 erfolgen. Einmal mehr steht die Stadtgesellschaft vor einer großen Herausforderung. Gelingen muss, die Menschen, die dorthin in das städtische Leben – wie die Vereinskultur – ziehen, einzubinden, damit keine abgegrenzte Vorstadt entsteht.

Dorothee Schenk und Guido von Büren

TÜRCHEN FÜR TÜRCHEN

Der Lions Club Jülich „Juliacum“ hat erneut seinen Adventskalender aufgelegt, dessen kompletter Erlös sozialen Einrichtungen und gemeinnützigen Zwecken in der Region gespendet werden wird.

Präsident Elmar Kampkötter vom Lions Club Jülich „Juliacum“ stellte den Adventskalender 2024 vor.

Der Kalender wird mittlerweile zum 18. Mal bei einer Auflage von 3000 Stück immer samstags von 10 bis 13 Uhr an einem Verkaufsstand des Lions Clubs am Eingang der Kleinen Kö auf der Kölnstraße angeboten.

Weiterhin ist er zum gleichbleibenden Preis von 5 Euro pro Kalender in den Vorverkaufsstellen (siehe unten) sowie bei allen Mitgliedern des Lions Clubs Jülich „Juliacum“ erhältlich.

WO WERDEN DIE GEWINN-NUMMERN VERÖFFENTLICHT?

Ab dem 1. Dezember werden die Gewinn-Nummern auf der Homepage des Lions Clubs Jülich „Juliacum“ (www.juliacum.net) sowie der Homepage des Herzog Magazins (www.herzog-magazin.de) tagesaktuell veröffentlicht. In der Januarausgabe des Herzog Magazins wird ebenfalls eine Übersicht aller Gewinn-Nummern abgedruckt sein. Der Lions Club veröffentlicht die Gewinn-Nummern zusätzlich durch Aushänge in der Apotheke Bacciocco in Jülich, Marktplatz 5, und bei Optik Inglsperger in Jülich, Kölnstraße 4.

WO KANN ICH DIE GEWINNE ABHOLEN?

Bei den etwa 300 Gewinnen handelt es sich in der Regel um Sachpreise und Gutscheine im Wert von 10 bis 150 Euro. Der Gesamtwert beläuft sich auf rund 11.000 Euro. Die Gewinne können gegen Vorlage des Kalenders bei Optik Inglsperger bis Ende Januar 2025 abgeholt werden.

WAS PASSIERT MIT DEN ERLÖSEN?

Der Lions Club Jülich „Juliacum“ fördert mit dem Reinerlös aus dem Kalenderverkauf mehrere Projekte zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren in der Region Jülich. Anfang 2025 informiert der Lions Club Jülich „Juliacum“ über die genaue Höhe des Reinerlöses und darüber, welche Projekte und Einrichtungen unterstützt werden. Die Verteilung der Mittel aus dem vergangenen Jahr war breit gestreut. Dies bezieht sich einmal auf die Orte in und um Jülich und zum anderen auf die Art der Vereine und Institutionen. So kommen junge und alte Menschen gleichermaßen in den Genuss der Spenden, aber auch gesellschaftlich wichtige Einrichtungen wie die Telefonseelsorge oder das Jülicher Café Gemeinsam. Seniorenheimen wird dadurch ermöglicht, interessante Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner anzubieten, genauso wie Kindergärten und Schulen in die Lage versetzt werden, dort Unterstützung anzubieten, wo sie am nötigsten ist.

Das Motiv des Adventskalenders hat Fotograf Klaus Görden zur Verfügung gestellt. Es zeigt den Blick in den winterlichen Tagebau Hambach und ist damit ein Zeitzeugnis. Am Ende des Jahrzehnts wird er in dieser Form der Vergangenheit angehören. Zudem passt das Motiv zum amtierenden Präsidenten des Lions Clubs Jülich „Juliacum“: Elmar Kampkötter ist als Diplom-Forstwissenschaftler Leiter der Abteilung Rekultivierung bei RWE und die Sophienhöhe und der angrenzende Tagebau seine tägliche Wirkungsstätte.



ZUM VIDEO

youtu.be/l5K2f_hIiw4

Der Lions Adventskalender

Fördern Sie soziale Projekte in der Herzogstadt!



Foto: Klaus Görden

Unsere Verkaufsstellen:

VERKAUFSSTAND LIONS CLUB JÜLICH JULIACUM

immer samstags von 10 bis 13 Uhr
am Eingang der Kleinen Kö

- APOTHEKE BACCIOCO
- BACKHAUSEN BÜROTECHNIK GMBH
- SPARKASSE AM SCHWANENTEICH
- SCHLOSSPLATZ APOTHEKE REY
- OPTIK SAMANS
- POST-APOTHEKE
- RECHTSANWALTSKANZLEI SCHRÖDER
- RUR-APOTHEKE
- OPTIK INGELSBERGER
- MODEHAUS FRIESE
- MEDIENHAUS IN DER BUCHHANDLUNG THALIA
- NORDAPOTHEKE
- BEI ALLEN MITGLIEDERN DES LIONS CLUBS JÜLICH „JULIACUM“

WWW.JULIACUM.NET



PUB MUTTKRATE QUIZ



1. WO BIN ICH? (BILDERRÄTSEL A BIS F)



2. WAS LIEGT JÜLICH NÄHER?

- a) Düren – Bedburg – Bergheim
- b) Düsseldorf – Maastricht – Bonn
- c) Berlin – Rostock – Dresden
- d) Brüssel oder Luxemburg
- e) Dortmund oder Koblenz
- f) London oder München
- g) Paris oder Hamburg

3. BEANTWORTE FOLGENDE FRAGEN

- a) Was war Ross Lynchs erster Job in Deutschland?
- b) Wie viele Stadtteile hat Jülich?
- c) Wann wurde die Eisdiele Panciera in Jülich eröffnet?
- d) Wie nennt man offiziell den Karnevalssamstag?
- e) In welchem Stadtteil liegt der höchste Punkt (über Null) von Jülich?
- f) In welchem Jahr war der große Jülicher Stadtbrand?
- g) Wie viele Kröten sind im Muttcrate-Brunnen?
- h) Wann wurde Axel Fuchs Bürgermeister von Jülich?
- i) Wie hieß der Metzger auf der Kölnstraße, ehe „Esser“ auszog?
(Heute ist dort eine Pizzeria)
- j) Zu wie viel Prozent wurde Jülich am 16. November 1944 zerstört?
- k) Wie lang ist die Strecke, wenn man um die Zitadelle herumläuft?
2000, 2100 oder 2200 Meter?



Jülich hat Grund zum Feiern: Seine irischen Wurzeln liegen im Nordviertel und das seit 25 Jahren. Ross und Paddy Lynch hatten zum Jubiläum zum Pub-Quiz eingeladen. Und weil es so schön war, gibt es Originalfragen und Bilderrätsel zum Mitraten in der aktuellen HERZOG-Ausgabe. Auch hier gilt Handy- und Internet-Verbot... Eine Frage des Vertrauens!

Als Gewinn winkt nicht nur Erkenntnis, sondern auch ein Gutschein, der in Lynch's Irish Pub abgeholt werden kann. Der Gewinner wird benachrichtigt.

Die Antworten müssen bis **Freitag, 15. November, um 8 Uhr morgens** per Mail an gewinnen@herzog-magazin.de oder per **Post in der Kölnstraße 24** in Jülich bei der HERZOG-Redaktion eingegangen sein. Teilnahmebedingungen sind online unter www.herzog-magazin.de/hintergrund/teilnahmebedingungen-gewinnspiel zu erfahren.



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. NOVEMBER

Johannes Schnitzler (85 Jahre)
Johanna Sieben (88 Jahre)
Maria Seer (88 Jahre)
Renate Lohn (82 Jahre)
Konrad Jussen (80 Jahre)

AM 04. NOVEMBER

Isabella Mülheims, Am Wallgraben 31,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 05. NOVEMBER

Günter Dreßen, Trierer Str. 5,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 06. NOVEMBER

Josef Lexis (91 Jahre)
Ferdinand Klafki (82 Jahre)

AM 07. NOVEMBER

Arnold Frauenrath, Im Gäßchen 4,
Kirchberg (85 Jahre)
Katharina Büllersbach (82 Jahre)

AM 08. NOVEMBER

Dr. Heinrich Bierth, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (97 Jahre)
Heinrich Tack, Schneppruthweg 1,
Selgersdorf (91 Jahre)
Ursula Guse, Adolf-Fischer-Str. 3,
Innenstadt (88 Jahre)
Falk Schmidt (80 Jahre)

AM 10. NOVEMBER

Katharina Dohmen (83 Jahre)
Manfred Thomé (80 Jahre)

AM 11. NOVEMBER

Martha Sieger, Münstereifeler Str. 4,
Innenstadt (93 Jahre)
Maria Pawliczek, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (92 Jahre)
Marianne Rindfleisch, Katharinenweg 4,
Selgersdorf (80 Jahre)

AM 12. NOVEMBER

Albrecht Hellenbroich (84 Jahre)

AM 14. NOVEMBER

Wolfgang Balcarek (91 Jahre)

Gertrud Wintz (88 Jahre)
Margareta Reckleben (85 Jahre)
Konrad Schiffer, Merscher Gracht 6,
Broich (85 Jahre)
Gertrud Kaiser (81 Jahre)

AM 15. NOVEMBER

Gottfried Pöttgen, Alte Dorfstr. 140,
Broich (87 Jahre)

AM 16. NOVEMBER

Robert Peters, Theodor-Heuss-Str. 13,
Koslar (82 Jahre)

AM 17. NOVEMBER

Horst-Dieter Springer, Burgstr. 13,
Stetternich (83 Jahre)
Erika Winkler (83 Jahre)

AM 18. NOVEMBER

Laurenz Grobusch, An der Vogelstange 116,
Innenstadt (86 Jahre)
Josef Baum (83 Jahre)

AM 19. NOVEMBER

Johanna Dummer (88 Jahre)
Maria Drexler, Zum Rosental 4,
Welldorf (81 Jahre)

AM 20. NOVEMBER

Lisa Schmidt, Schwarzer Weg 30,
Mersch (87 Jahre)
Jürgen Seyfarth, Am Wiesenhang 38,
Kirchberg (85 Jahre)

AM 21. NOVEMBER

Margitta Kupzig, Königsberger Str. 13,
Innenstadt (85 Jahre)
Romane Schiffeler (81 Jahre)

AM 22. NOVEMBER

Renate Leßmann, Schwedenschanze 23,
Broich (81 Jahre)

AM 23. NOVEMBER

Inácio Tomé da Glória (86 Jahre)
Dr. Wolfgang Pauly (89 Jahre)
Apollonia Murrenhoff-Rittinghaus
(89 Jahre)

AM 24. NOVEMBER

Wilhelm Erkens (87 Jahre)

AM 25. NOVEMBER

Renate Heister, Ravensberger Str. 7,
Innenstadt (90 Jahre)
Maria Hermanns (88 Jahre)
Gertrud Lennartz, Am Feldrain 52,
Broich (88 Jahre)

AM 26. NOVEMBER

Leo Pfabe, Von-Reuschenberg-Str. 3,
Innenstadt (85 Jahre)
Ingo Maschke, Heinsberger Str. 10,
Innenstadt (84 Jahre)
Heidemarie Graf, Trierer Str. 1,
Innenstadt (84 Jahre)
Renate Buhl (82 Jahre)

Wilfried Moll, Agathenstr. 6,
Mersch (81 Jahre)

AM 27. NOVEMBER

Egidius Scheidt, Xantener Str. 3,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 28. NOVEMBER

Dr. Elke Halboni, Max-Planck-Str. 6,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 29. NOVEMBER

Wilfried Küper, Josef-Rahier-Str. 8,
Stetternich (80 Jahre)

AM 30. NOVEMBER

Wendelin Esser, Zur Burg 9,
Bourheim (88 Jahre)
Antonia Schumacher (82 Jahre)
Hans Werner Meurer, Stadtmitte (81 Jahre)
Heinrich Spelten, Linzenicher Str. 41,
Innenstadt (80 Jahre)

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustim-
mung der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• noch bis zum 10. November erstrahlt der Brückenkopf-Park in den bunten Farben der Herbstlichter. Mit eindrucksvollen leuchtenden Akzenten und überraschenden (Licht-)Szenarien wird der Abendspaziergang zum Erlebnis.

Verschiedene Gedenktage im November mahnen und erinnern uns. Zur Teilnahme an diesen Gedenkveranstaltungen lade ich Sie herzlich ein.

Am 9. November 1938 brannten in der Reichspogromnacht die Synagogen, und alljährlich ruft uns dieser Tag die Schandtaten und Verbrechen des Naziregimes in Erinnerung. Die katholische und die evangelische Gemeinde Jülichs laden zum Novembertag in Jülich am 9. November um 17 Uhr ein. Treffpunkt ist die Straße „An der Synagoge“ neben der evangelischen Kirche in Jülich.

Der 9. November steht in Jülich in engem Zusammenhang zum 16. November, an dem wir auch in diesem Jahr um 15.25 Uhr am Schlossplatz an die nahezu vollständige Zerstörung unserer Stadt im Jahr 1944 erinnern werden.

Der Volkstrauertag erinnert an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in der ganzen Welt, damals wie heute. Auch in Jülich und in den Stadtteilen finden daher am 16. und 17. November Gedenkveranstaltungen statt. Die zentrale Gedenkveranstaltung auf der Jülicher Kriegsgräberstätte an der Linnicher Straße beginnt am Samstag, 16. November, um 16 Uhr.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. leistet aktive Friedensarbeit und führt insbesondere Jugendliche vieler Nationen an den Kriegsgräbern zweier Weltkriege zusammen. Seine Arbeit wird zum großen Teil aus Spenden finanziert. Die diesjährige Haus- und Straßensammlung läuft noch bis zum 30. November. Ich bedanke mich bei allen, die die wichtige Arbeit des Volksbundes mit einer Spende unterstützen.

Der Weihnachtsmarkt der Werbegemeinschaft Jülich wird am 21. November eröffnet. Bis zum 22. Dezember können Sie die weihnachtliche Atmosphäre auf dem Schlossplatz genießen. Auch die Stadt Jülich ist wieder mit einem Stand auf dem Markt vertreten.

Die Euregio Filmfestspiele 2024 finden am 29. und 30. November in der Kulturmuschel des Brückenkopf-Parks statt. Die Gäste erwartet ein mitreißendes Programm mit Stars und Glamour. Die namhafte Jury unter anderem mit Kathy Kelly, Stefan Jonas, Mark Ryan und Uwe Fellensiek kürt den besten Kurzfilm, und auch das Publikum hat die Wahl. Verliehen werden drei Preise: der beste Kurzfilm, die beste Schauspielerin / der beste Schauspieler sowie der Publikumspreis.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

VERANSTALTUNGEN ZUM VOLKSTRAUERTAG

• Am Vorabend des diesjährigen Volkstrauertages, Samstag, 16. November, um 16 Uhr veranstaltet der Ortsverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. auf der Kriegsgräberstätte in Jülich, Linnicher Straße, eine Trauerfeier für die Toten beider Weltkriege.

Kriegsgräberstätten sind Orte der Trauer und des Nachdenkens. Die Gräber klagen den Krieg an und mahnen künftige Generationen zum Frieden. Nichts ist wichtiger als Frieden. Wir dürfen deshalb die Kriegstoten nicht vergessen. Darum wird zum gemeinsamen Gedenken am Volkstrauertag und um Teilnahme an den Veranstaltungen aufgerufen.

Zu der Trauerfeier sind alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die Mitglieder der Verbände, Vereinigungen und Vereine herzlich eingeladen.

WEITERE TRAUERFEIERN FINDEN IN DEN STADTTEILEN WIE FOLGT STATT.

Barmen: Samstag, 16. November, um 18.30 Uhr am Ehrenmal (hinter der Martinuskirche). Im Anschluss wird um 19 Uhr eine hl. Messe zelebriert.

Broich: Die Trauerfeier findet am Sonntag, 17. November, gegen 10 Uhr am Ehrenmal statt.

Bourheim: Sonntag, 17. November, nach der Messe um 9.30 Uhr mit Schweigemarsch und anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Güsten: Sonntag, 17. November, nach der 11-Uhr-Messe am Ehrenmal an der Kirche.

Kirchberg: Sonntag, 17. November, nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr mit anschließendem Schweigemarsch auf den Ehrenfriedhof.

Koslar: Sonntag, 17. November, um 10.15 Uhr nach der Messe am Ehrenmal in Koslar.

Lich-Steinstraß: Sonntag, 17. November, um 10.15 Uhr an der Kirche St. Andreas u. Matthias nach der Messe am Ehrenmal.

Mersch / Pattern: Sonntag, 17. November, nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr auf dem Friedhof.

Merzenhausen: Sonntag, 17. November, gegen 10.30 Uhr, Gaststätte Wirtz.

Stetternich: Sonntag, 17. November, hält der Ortsvorsteher um 11 Uhr die Ansprache in der Kirche mit anschließender Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof.

Welldorf: Samstag, 16. November, im Anschluss an die Abendmesse gegen 18 Uhr an der Ehrentafel vor der Kirche, anschließend Kranzniederlegung an beiden Ehrenmalen.

FIT FÜRS ONLINE-BANKING

SCHULUNG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Am **20. November** findet im Rahmen des Angebots „Treff @ktiv 55+“ des Projekts „Senioren ins Netz“ eine Schulung zu den digitalen Kanälen der Sparkasse Düren statt. Von 10 bis 12 Uhr haben Seniorinnen und Senioren im Quartierszentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 7, die Möglichkeit, ihre digitalen Fähigkeiten zu erweitern.

Durch den Vormittag führen Ali-Riza Altin und Petra Heutz, Leitung des Beratungszentrums Jülich, unterstützt von ihren Kolleginnen und Kollegen Laurentz Bebbler und Tobias Oberhöbel.

Ziel der Veranstaltung ist es, Seniorinnen und Senioren in Jülich die digitalen Möglichkeiten des Online-Bankings näherzubringen und sie durch praktische Beispiele für den sicheren Umgang mit Online-Banking fit zu machen. Ein Schwerpunkt der Schulung liegt auf der Nutzung des virtuellen Kontos sowie der sicheren Abwicklung von Überweisungen.

Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in das Online-Banking mit einem Testzugang, um selbstständig den Kontostand zu prüfen und Überweisungsaufträge zu erfassen. Ergänzend werden weitere wichtige Funktionen wie etwa die Nutzung von Selbstbedienungsterminals und die Abwicklung von Serviceanliegen über das digitale Beratungszentrum vorgestellt.

Zum Abschluss sorgt ein unterhaltsames Quiz im „Jeopardy“-Stil dafür, dass das Gelernte spielerisch vertieft und der Austausch unter den Teilnehmenden gefördert wird. Neben dem Wissensgewinn steht bei der Veranstaltung auch der Spaß im Vordergrund.

Für weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Projekt „Senioren ins Netz“ steht der Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehr- generationen der Stadt Jülich zur Verfügung. Eine telefonische Kontaktaufnahme ist unter 02461 / 63211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de möglich.

TAG DER OFFENEN TÜR



MIT WEIHNACHTSBASAR AM 30. NOVEMBER IM GYMNASIUM ZITADELLE

Das Gymnasium Zitadelle lädt Schülerinnen und Schüler der 4. und 10. Klassen sowie alle Interessierten am Samstag, 30. November, zum Tag der offenen Tür unter dem Motto „Modernes Lernen in der historischen Festung“ und zum anschließenden Weihnachtsbasar ein.

Die Besucher werden ab 8.30 Uhr auf dem Schulcampus in der Zitadelle begrüßt. Schüler- und Lehrerschaft geben an diesem Vormittag in den verschiedenen Gebäuden des Gymnasiums vielfältige Einblicke in den Schulalltag am Gymnasium Zitadelle.

Um 9 Uhr sowie um 10.30 Uhr werden die Eltern in der Schlosskapelle durch die Schulleitung und die Erprobungsstufenkoordinatorin über das Lernen am Gymnasium Zitadelle informiert. Hierfür wird um Voranmeldung unter www.gymzit.de/tdot, die ab dem 1. November möglich ist, gebeten. Parallel hierzu lernen die interessierten Schülerinnen und Schüler der 4. Grundschulklassen das Schulleben am GZJ durch besondere Aktivitäten näher kennen. Dabei stehen Theaterspiel sowie musikalische und auch sportliche Aktivitäten im Mittelpunkt.

Das vollständige Programm und Informationsschriften liegen am Tag selbst in der Schule aus. Weitere Informationen sind zu gegebener Zeit auf der Schulhomepage www.gymzit.de zu finden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
www.gymnasium-zitadelle.de

DAUERKARTENVOR- VERKAUF STARTET

GUTSCHEINE FÜR DEN BRÜCKEN- KOPF-PARK BELIEBTE GESCHENKE



Der Brückenkopf-Park Jülich ist auch in diesem Jahr mit dem Dauerkartenverkauf in der Weihnachtshütte der Stadt Jülich ab dem 21. November auf dem Schlossplatz vertreten. Hans-Josef Bülls lässt es sich traditionell nicht nehmen, den ersten Ansturm der Anfragen selber entgegenzunehmen.

Bereits vor einigen Jahren hat der Jülicher Bürgermeister Axel Fuchs als Geschäftsführer des Parks umgesetzt, dass die Dauerkarten für die Jülicher Bürgerinnen und Bürger zu einem deutlich gesenkten Preis angeboten werden. Die Befürchtungen, dass die Einnahmen für den Park dadurch sinken würden, waren unbegründet, denn so viele Bürgerinnen und Bürger wie nie zuvor haben sich in den vergangenen Jahren eine Dauerkarte zugelegt oder verschenkt und besuchen den Park nunmehr mehrmals im Jahr. Für das Jahr 2025 sind die Karten nicht nur in der Hütte auf dem Weihnachtsmarkt, sondern darüber hinaus und vor allem natürlich auch im Park erhältlich. Doch wer bis zum 22. Dezember über den Jülicher Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz bummelt, kann so die Gelegenheit gleich nutzen, den Gutschein für die Dauerkarte für sich selber oder als Geschenk für andere zu erwerben.

Hans-Josef Bülls freut sich darauf, traditionell in der Weihnachtshütte der Stadt Jülich auf dem Schlossplatz die ersten Gutscheine für die Dauerkarten für das Folgejahr verkaufen zu können.

GEMEINSAM FÜR DEN FRIEDEN



Hilfe, die ankommt.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere internationalen Workcamps.

Infos unter:
www.volksbund.de/sammlung



HISTORISCH-POLITISCHE BILDUNGSARBEIT DES VOLKS-BUNDES DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.

Vom 15. Oktober bis zum 30. November führt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. seine Haus-, Straßen- und Friedhofssammlung durch und bittet die Bevölkerung um Spenden für den Erhalt der Kriegsgräber beider Weltkriege und die historisch-politische Bildungsarbeit.

Ministerpräsident Hendrik Wüst unterstützt das Anliegen des Volksbundes: „Auch auf Kriegsgräberstätten werden die dramatischen Folgen von Kriegen sichtbar. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten machen auf dramatische Weise deutlich, wie wertvoll Frieden und Freiheit sind“, sagt Wüst, der auch Schirmherr des Volksbundes in Nordrhein-Westfalen ist. Der Volksbund nehme die Gräber der Weltkriege zum Anlass, gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus ganz Europa „Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben in Europa zu entwickeln“. Diese wertvolle Arbeit für Frieden und Verständigung verdiene Unterstützung.

Der Volksbund finanziert sich zu einem großen Teil aus Spenden und betreut im Auftrag der Bundesregierung über 800 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,8 Millionen Gräbern. Zusätzlich betreibt der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eine eigene schulische und außerschulische Jugendarbeit sowie eigene Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten.

Kriegsgräber sind Erinnerung an die Kriegstoten und Mahnung für die Lebenden. Vor allem aber sind sie heute friedenspädagogische Lernorte für nachfolgende Generationen und Aufforderung zu Frieden, Versöhnung und Völkerverständigung. Die Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sind auch in Deutschland spürbar und machen drastisch deutlich, dass Frieden, Freiheit und Sicherheit in Europa nicht selbstverständlich sind.

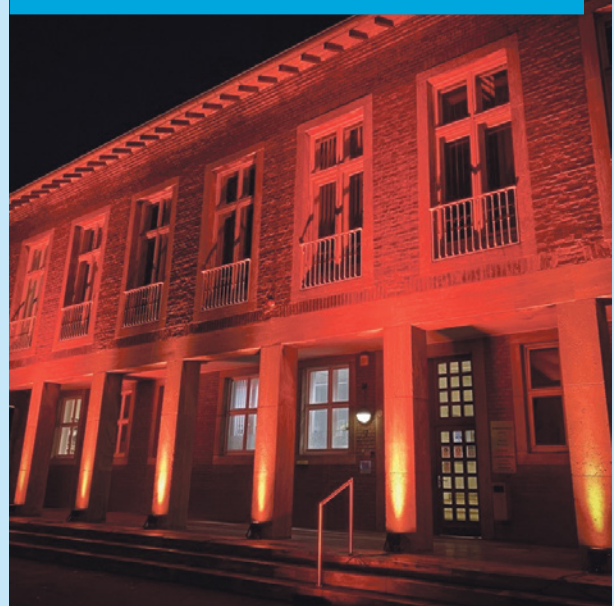
„Bitte unterstützen Sie die wichtige Arbeit des Volksbundes mit Ihrer Spende!“, so der Volksbund. „Jeder kleine Beitrag hilft, damit der Volksbund seine Arbeit für den Frieden fortsetzen kann. Werden Sie Teil davon!“

Bundesweit bitten ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler um einen Beitrag. Auch in Jülich sind in den nächsten Wochen Helferinnen und Helfer unterwegs. Sie können sich mit einem für diesen Zweck ausgestellten Dokument ausweisen. Weitere Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen (Kontakt: ALenzen@juelich.de oder 02461 / 63-371).

Eine Sammeldose steht an der Infotheke des Neuen Rathauses Jülich für Spenderinnen und Spender bereit.

Alternativ gibt es die Möglichkeit einer Online-Spende auf www.volksbund.de, wo auch weitere Informationen zur Arbeit des Volksbundes zu finden sind.

„ORANGE YOUR CITY“



ALS ZEICHEN GEGEN GEWALT AN FRAUEN LEUCHTET JÜLICH AM 25.11. ORANGE

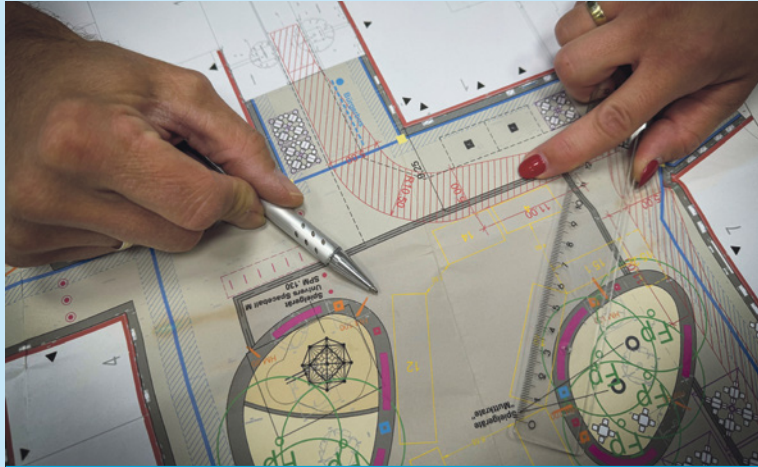
Am 25. November ist der Internationale Gedenktag gegen Gewalt an Frauen. Er fordert die Öffentlichkeit dazu auf, hinzusehen und zu handeln. Die Stadt Jülich beteiligt sich in diesem Jahr wieder in Kooperation mit dem Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen im Kreis Düren an der weltweiten Aktion „Orange Your City“, bei der Gebäude symbolisch in Orange leuchten, um so auf die nach wie vor bestehende Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam zu machen. Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist auch im Jahr 2024 noch die am meisten verbreitete Verletzung der Menschenrechte. Insgesamt wurden im Jahr 2023 laut Kriminalstatistik des BKA 256.276 Menschen Opfer von häuslicher Gewalt – 79,2 Prozent der Opfer von Partnerschaftsgewalt und 70,5 Prozent der Opfer Häuslicher Gewalt insgesamt sind weiblich. In 155 Fällen endete dies für die Frauen tödlich.

Mit der Aktion „Orange Your City“ möchte die Gleichstellungsstelle auch in Jülich ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen. Am 25. November werden dazu Gebäude ab Einbruch der Dunkelheit in Orange leuchten.

Um das Thema dauerhaft in der Stadt sichtbar zu machen, wird in diesem Jahr zudem eine selbst gestaltete Bank auf dem Schlossplatz eingeweiht, die deutlich macht, dass es in Jülich keinen Platz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen gibt.

Die gesamte Bürgerschaft sowie Geschäftsleute sind aufgerufen, sich ebenfalls an der Aktion zu beteiligen und z.B. mit einem orangenen Licht oder Folie im Fenster, orangenen Luftballons vor dem Haus oder anderen Ideen ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Orangene Folien werden zu diesem Zweck ab dem 11. November zu den Öffnungszeiten des Rathauses kostenfrei an der Infotheke ausgegeben.



„VORFREUDE WECKEN UND UM GEDULD BITTEN“

RÜCKKEHR DES WOCHENMARKTES RÜCKT NÄHER

► Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Rückkehr des Jülicher Wochenmarktes auf den neu gestalteten Marktplatz auf Hochtouren – sowohl beim Ordnungsamt als auch beim Amt für Stadtmarketing samt Citymanagement. Er wird sehnsüchtig erwartet, der Termin, an dem der Jülicher Wochenmarkt wieder auf den Marktplatz der Stadt Jülich locken kann – und das nicht nur von den Marktständen selber und von der trotz widriger Umstände während der Umbauphase treu gebliebenen Kundschaft, sondern auch von Ordnungsamt und Stadtmarketing. Alle stehen in den Startlöchern und hoffen, dass die Rahmenbedingungen, die eine Rückkehr auf den Markt realisierbar machen, bald erfüllt sind. Und diese Bedingungen werden nicht oder nur nachrangig von der Stadtverwaltung beeinflusst. Das Tiefbauamt baggert nicht und stellt auch nicht die erforderliche Strom- und Wasserversorgung her, und das Ordnungsamt erlässt keine Gesetze, die Fluchtwege bei Baumaßnahmen vorschreibt.

„Wir können derzeit nur durch verstärkende Kommunikation sowohl mit der Kundschaft als auch den Marktbesckern über den Stand der Dinge informieren, die Vorfreude schüren und um Geduld für die voneinander abhängigen Tätigkeiten aller Beteiligten bitten“, so Julia Huneke vom Amt für Stadtmarketing.

Dass auch das Ordnungsamt derzeit fleißig dabei ist, die Standpläne den durch die Tätigkeiten der Baufirma beeinflussten Zeit- und Lagepläne immer wieder anzupassen, zeigen Rainer Heesen und Vanessa Wilden. Sie suchen regelmäßig den Kontakt zu den Marktbesckern und übernehmen zusätzlich die Aufgaben des einstigen Marktmeisters, der seine Tätigkeit in der Verwaltung vor einiger Zeit beendet hat. „Einige Marktstände haben die letzten Umplatzierungen zum Anlass genommen, um ihren Einsatz in Jülich einzustellen. Einige wollten sowieso aufhören oder haben keinen Nachwuchs gefunden, andere haben ihre Rückkehr angekündigt, sobald die Rückkehr auf den Marktplatz feststeht“, so Rainer Heesen. Damit sich die Anzahl der Marktstände nicht weiter reduziert, befürwortet auch er die derzeit beratenen Marketingmaßnahmen, die helfen sollen, die Zeit bis zur großen Wiedereröffnung bestmöglich zu nutzen.

Die derzeit bestehenden Marktstände können gemäß einer aktuellen Überprüfung auf dem bereits fertiggestellten Teil des Marktes platziert werden – sofern sich der Baufortschritt zum 1. Dezember tatsächlich so gestaltet wie derzeit geplant und das Bauunternehmen den dafür benötigten Platz nicht noch als Zufahrt oder Fluchtweg deklariert. „Garantien kann aber dafür derzeit niemand geben“, weiß auch Citymanager Frank Manfrabs und verweist auf die im Laufe der Innenstadtumgestaltung im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) erlebten Planänderungen, die meistens mehr Zeit gekostet, seltener Zeit gewonnen haben.

Bereits jetzt können jedoch einige Maßnahmen schon begonnen werden: Flyer und Plakate sollen erstellt und im Stadtgebiet in Gastronomie, im

Einzelhandel, auf den Dörfern und auf dem Wochenmarkt selber verteilt werden, um über den aktuellen Stand und den bevorstehenden Umzugstermin zu informieren, sobald dieser verbindlich zugesagt werden kann.

Das Ordnungsamt, als Fachamt für die Vertragsabschlüsse mit den Marktbesckern zuständig, hat Marketingmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing und dem Citymanagement sowie mit der Anwerbung weiterer Marktstände mit attraktiven Produkten – insbesondere nachhaltige Produkte und frische Lebensmittel – bereits begonnen und freut sich auf und über geeignete Bewerbungen.

Eine große Eröffnung des Marktplatzes an einem Samstag mit offizieller Übergabe des Marktes an Bürgerschaft und Marktbescker kann – so sind sich die Beteiligten einig – erst für das neue Jahr geplant werden, da dafür der jetzt noch für die Baumaßnahme an der angrenzenden Kölnstraße benötigte Platz mit einbezogen werden soll und auch zum 1. Dezember noch nicht zur Verfügung steht. „Für eine offizielle publikumswirksame Eröffnungsfeier muss sich die Baustelle aber in Gänze auf den Kirchplatz verlagert haben“, so Julia Huneke.

Auch das Angebot eines monatlichen „Markt-Letters“ mit Vorstellung der einzelnen Marktstände und deren Platzierung an den unterschiedlichen Wochentagen, saisonale Rezepte mit auf dem Jülicher Wochenmarkt erhältlichen Produkten wird überdacht und soll in Zusammenarbeit mit den Marktständen auf Umsetzbarkeit geprüft und ab offizieller Wiedereröffnung realisiert werden. Bis dahin kann die Übergangsphase genutzt werden, um mögliche Probleme der Anfangszeit zu erkennen und zu beseitigen.

„Wir alle freuen uns auf einen wesentlich attraktiveren Markt mit guter Infrastruktur und sind bereits jetzt dabei, diesen aktiv zu bewerben, um ergänzend neue Beschcker mit qualitativ hochwertigen Angeboten zu finden. Gemeinsam mit den angrenzenden Gastronomiebetreibern sollten dann eine Belebung und eine Situation erreichbar sein, mit der alle zufrieden sind“, so Dezernent und Beigeordneter Richard Schumacher. „Und natürlich appellieren wir schon heute an die Bürgerschaft, die bisherigen und hoffentlich auch neuen Angebote zu nutzen und den Erhalt des Wochenmarktes an immerhin drei Tagen die Woche zu unterstützen.“



STADT JÜLICH AUF DEM WEIHNACHTSMARKT PRÄSENT

VEREINE, INSTITUTIONEN UND EINRICHTUNGEN STELLEN SICH VOR

► In wenigen Tagen öffnet der Jülicher Weihnachtsmarkt. Vom 21. November bis 22. Dezember lockt die bunte Budenstadt Gäste aus der ganzen Region auf den Jülicher Schlossplatz. Wieder mit dabei ist auch die Stadt Jülich, die sich in einer Hütte gemeinsam mit zahlreichen Institutionen und Vereinen präsentiert.

Auch zum diesjährigen Advent gibt es vom Amt für Stadtmarketing traditionell einige neue Produkte. Auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung wird die Serie der Christbaumkugeln um eine grüne mit silberner „Skyline“ ergänzt. Diese zielt auch den diesjährigen Jülicher Schokoladenadventskalender – wie immer nachhaltig hergestellt, also komplett aus Karton und plastikfrei, so dass er nach dem Verzehr der regional produzierten Schokolade im Altpapier entsorgt werden kann.

Eine neue Serie von nachhaltig produzierten Artikeln mit viel Kork und Edelstahl wird zum Start des Weihnachtsmarktes verfügbar sein: Trinkflasche und Isolierkanne und Trinkbecher in schwarzem Edelstahl mit Korkboden und silberner „Skyline“. Ebenso personalisiert mit den Jülicher Sehenswürdigkeiten sind ein Kork-Schlüsselhänger und sogar ein Kork-Regenschirm. Ein neues edles Schreibset mit Kugelschreiber und Tintenroller in einem Kork-Etui sind ein immer passendes und hochwertiges Souvenir.

Natürlich sind am Stand der Stadt Jülich viele mittlerweile traditionelle weihnachtliche Produkte nicht mehr wegzudenken: neben den nun insgesamt fünf verschiedenfarbigen Christbaumkugeln und den beliebten „Süßen Grüßen aus Jülich“ auch die unikaten Jülicher Plätzchenausstecher in Form von Zitadelle, Hexenturm, Fuchs-Skulptur und „Muttkrat“.

Pünktlich zum Start des Weihnachtsmarktes wurden zudem ein neuer Artikel bestellt, der nicht nur als Weihnachtsgeschenk, sondern das ganze Jahr Freude bringt: der neue „Null-Euro-Schein“, ein mittlerweile in vielen Städten verfügbares und beliebtes Souvenir. Natürlich sind auch die ganzjährig nützlichen Jülicher Porzellan-Tassen, die Powerbank und ein USB-Stick im Scheckkartenformat dort erhältlich, ebenso die bei Kindern beliebten Ausmalbücher mit 25 Jülicher Stadtansichten, die Spielteppiche, Postkartensets mit Comic-Zeichnungen Jülicher Attraktionen, Aufkleber mit der Jülicher Skyline, Brillenputztücher mit Stadtplan, Trinkhalm aus Bambus oder Edelstahl und Pins und Anstecknadeln mit Wappen und Logo der Stadt.

Dort sind zudem täglich wechselnd viele städtische Einrichtungen, Vereine und Institutionen vertreten, um sich den Bürgern und Besuchern der Stadt zu präsentieren. Mit dabei ist auch der Brückenkopf-Park, der dort

traditionell seine Dauerkarten anbietet. Der Kulturbahnhof wirbt für seine Veranstaltungen, Stammhaus und die Caritas stellen sich ebenso vor wie der Lions-Club, die Kirchengemeinden, Schulen, die Verkehrswacht, Hilfsorganisationen, Jugend- und Senioren-Netzwerke, Arbeitskreise, Fördervereine und viele mehr.

Auch die Tourist-Information verlegt im Dezember ihr Domizil auf den Weihnachtsmarkt und bietet dort die umfassenden Informationen für Bürger und Besucher der Stadt an. So präsentiert sich dem Weihnachtsmarktbesucher ein breiter Querschnitt des Engagements in der Herzogstadt für große und kleine Menschen.



Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.

(Augustinus)



Pfarrei Heilig Geist Jülich

Die Pfarrei Heilig Geist Jülich gedenkt aller haupt- und ehrenamtlich engagierten Gemeindemitglieder, die in diesem Jahr verstorben sind.



Sie haben durch ihr vielfältiges Wirken in verschiedensten Bereichen der Pfarrei und den vielen Orten von Kirche zum lebendigen Wirken der Kirche und zum Wohle der Gemeinschaft beigetragen.

Hierfür danken wir von ganzem Herzen und gedenken ihrer besonders in den Gottesdiensten der Pfarrei an Allerheiligen und Allerseelen.

Wir empfehlen sie alle auch Ihrem persönlichen Gebet in der Hoffnung auf ein Wiedersehen!

Für die Pfarrei Heilig Geist Jülich
Kirchenvorstand und GdG-Rat

Ambulante Pflege im Kreis Jülich



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

- **Pflegeberatung**
(nach § 37.3 SGB XI)
- **Hauswirtschaftliche Hilfen und Betreuung**
- **Hausnotruf**
- **Grundpflegerische Maßnahmen**
- **Behandlungspflege**
- **Verhinderungspflege**
- **Seniorenbetreuung**
- **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Tel.: 02461-34 34 34 3

www.drk-juelich.de



IM NOVEMBER 2024

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT**Mietrecht für Vermieter**

Di., 5.11., 19-20.30 Uhr, Kursnr. Q02-105

Vorsorgevollmacht-Patientenverfügung (online)

Di., 19.11., 18-20.30 Uhr, Kursnr. Q02-101

Erben und Vererben (online)

Di., 26.11., 18-20.30 Uhr, Kursnr. Q02-102

EXPEDITION THEATER AACHEN**Sweeney Todd – The Demon Barber of Fleet Street, ein Musicalthriller**

(Eintrittskarten zu Sonderkonditionen, Eigenanreise), So., 1.12., 19-22 Uhr, Kursnr. Q06-112A

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN**Italienisch-Kompakt für Beruf und Alltag A1 – Bildungsurlaub für TN ohne Vorkenntnisse**

Anmeldung bis 9.12., Mo.-Fr., 20.1.-24.1, 9-15 Uhr, Kursnr. Q04-070

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG**Lebendiges Vorlesen in Familie und Kita, Vortrag für (Groß-)Eltern & Erziehende**

Mo., 4.11., 15-16.30 Uhr, Kursnr. Q02-741

Robotik-Workshop für Kinder von 8-12 Jahren

Sa., 16.11., 10-14.30 Uhr, Kursnr. Q02-734

Babysitter-Zertifikat – Was ein Babysitter wissen sollte (Linnich)

Sa., 16.11., 10-14 Uhr, Kursnr. Q02-747

Hochsensibilität in Bildungseinrichtungen – Begleitung hochsensibler Kinder und Jugendlicher in Kindergärten und Schulen

Di., 19.11., 18.30-20.30 Uhr, Kursnr. Q02-744

Hochsensible Kinder – Vortrag für Betroffene, Eltern und Familien mit hochsensiblen Kindern

Do., 21.11., 18.30-20.30 Uhr, Kursnr. Q02-742

SCHÜLERKURSE**Lernen mit KI – Chat GPT als persönlicher Helfer für die Schule (online)**

Di., 5.11., 17.30-19 Uhr, Kursnr. Q03-085

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF**Fotografie mit dem Smartphone**

Di., 5.11., 13.30-17.30 Uhr, Kursnr. Q03-011

Orientierungsworkshop Smartphone

Fr., 8.11., 10-12.15 Uhr, Kursnr. Q03-002

Infoworkshop Smartphone, Mobilfunk, Internet

Do., 14.11., 13.30-17.30 Uhr, Kursnr. Q03-004

Tabellenkalkulation mit Excel Kompakt Vertiefung

Mo., 18.11., 17.30-20.30 Uhr, Kursnr. Q03-031

Smartphone Kurs mit Vorkenntnissen

5x mittwochs ab 20.11., 14-16.15 Uhr, Kursnr. Q03-009

Smartphone Kurs für Anfänger

5x donnerstags ab 21.11., 10-12.15 Uhr, Kursnr. Q03-007

Einstieg [Kleinanzeigen.de](https://www.kleinanzeigen.de) – erfolgreich und sicher im Internet verkaufen

Do., 21.11., 17-20.45 Uhr, Kursnr. Q03-021

Sicherheit und Sicherung von privaten Daten

Mo., 24.11., 17-20.45 Uhr, Kursnr. Q03-022

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Wichtig: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14-15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT**Töpfern am Wochenende**

Sa., 2.11., 10-15 Uhr | Sa., 23.11., 10-13 Uhr, Kursnr. Q06-513

Upcycling-Werkstatt: Schmuck aus Stoffresten

Sa., 9.11., 13-16.45 Uhr, Kursnr. Q06-533

Sonntagsmatinee in Linnich: Lebensbeschreibungen

So., 10.11., 11.30-13.15 Uhr, Kursnr. Q06-136

Upcycling-Werkstatt: (weihnachtliche) Deko aus Gardinenringen

Fr., 15.11., 16.30-20.15 Uhr, Kursnr. Q06-534

Vorlesewerkstatt: Texte lebendig in Szene setzen

Sa., 16.11., 11-17 Uhr, Kursnr. Q06-123

Wie hielt es Goethe mit der Religion? Teil 3

Mo., 18.11., 19-20.30 Uhr, Kursnr. Q06-140C

Portraits in Farbe oder in Schwarz-Weiß (Binas Atelier)

Sa., 23.11. und So., 24.11., 11-17 Uhr, Kursnr. Q06-414

MUSIK IM WIDERSTAND**Vortrag von Michael M. Lang mit Originalaufnahmen**

Unter anderem durch die Emigration vieler Musikschafter nach 1933 bildete sich außerhalb Deutschlands eine große Szene mit Liedern gegen den Nationalsozialismus, den Terror und später den Krieg, den Deutschland in die Welt trug. Dies reicht von den Moskauer Aufnahmen Ernst Buschs über die Songs der internationalen Brigaden in Spanien und Anti-Nazi Kompositionen in den USA und England bis zur Musik der Resistance in Frankreich. Im Rahmen des Vortrages erklingt eine große Zahl zum Teil äußerst seltener originaler Schellackplatten und Rundfunkaufnahmen aus vielen Ländern, die zeigen, dass sich Widerstand auch in der Musik manifestierte. Di., 19.11., 19 Uhr, Kursnummer Q02-004. Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de und 02461 / 63201.

MYTHOS GESCHLECHTS-UNTERSCHIEDE**Warum es kein typisch männliches oder weibliches Gehirn gibt – Vortrag von Dr. Susanne Weis**

VHS Jülicher Land in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich

Die Untersuchung von Geschlechtsunterschieden ist ein zentrales Thema in der Psychologie und den Neurowissenschaften. Ältere Studien deuteten darauf hin, dass es Unterschiede im Verhalten und der kognitiven Leistung zwischen Männern und Frauen geben könnte. Jedoch zeigen aktuellere Forschungsergebnisse, dass eindeutige geschlechtsspezifische Unterschiede in der Struktur und Funktion des Gehirns nicht existieren. Anders ausgedrückt: Es gibt kein „typisch männliches“ oder „typisch weibliches“ Gehirn. Insbesondere Studien unter Benutzung des maschinellen Lernens tragen heutzutage dazu bei, ein tieferes Verständnis für Geschlechtsunterschiede in Gehirn und Verhalten zu gewinnen.

Dr. Susanne Weis leitet die Forschungsgruppe „Variabilität des Gehirns“ am Institut für Neurowissenschaften und Medizin des Forschungszentrums Jülich.

Di., 03.12., 19 Uhr, Kursnr. Q02-009, Anmeldung unter www.vhs-juelicher-land.de und 02461 / 63201.

**DAS GESAMTE PROGRAMM FINDEN SIE UNTER**

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN

02461 / 63201

vhs@juelich.de



ACHT VOR, ZIG ZURÜCK

„What a Feeling“: Irene Cara sang den Song einer ganzen Generation. Aus diesem Jahrzehnt stammt der legendäre Satz: „Ich habe eine Wassermelone getragen.“ Die 80er – was eine heiße Zeit! Anfang des Jahrzehnts als Teenager war ich zum ersten Mal verliebt. Der Mann meines Lebens trat in mein Leben, wusste aber erst am Ende des Jahrzehnts, dass er es war. Es kam zu den ersten Dates, die zu der Zeit noch nicht so hießen. Man „ging“ miteinander. Ob Thing, Treff, Känguru – es gab noch in jedem Jugendheim der Stadt ein eigenes Angebot. Warum man sich beim Besuch derselben gestylt hat, wird immer ein Rätsel bleiben. Bei dem eher schummrigen Licht war eh wenig zu erkennen. Dienstags ging es in die Teestube ins Bonhoeffer-Haus. Da gab es tatsächlich Tee! Und oft auch Musik.

Es wurde gepogt und Steh-Blues getanzt. Die deutsche Welle wurde geritten, bis sie zerschellte. Die Bands hießen Trio und schon damals Tote Hosen. Konzerte, Konzerte, Konzerte – ob Rur Rock in Linnich oder im Innenhof der Zitadelle Open Air. Es gab Punks und Popper, Freaks... Nachmittags war der Schlossplatz der Treffpunkt schlechthin. Mit Gitarren und Bier belagerten Jugendliche den Rasen und den Musikpavillon. Da trafen sich heute hochangesehene Menschen aus Wirtschaft und Politik. Aus Diskretionsgründen wird auf Fotos und Namensnennung verzichtet. Jeans wurden in der Badewanne angezogen – die Hose praktisch an die Beine geschweißt. Andere trugen Bundfaltenhosen und Rüschenhemden. Was eine Vielfalt! Popperlocke und Irokesenschnitt – da gab es schon rein optisch klare Abgrenzungen. Wer einen Video-Rekorder hatte, war weit vorne. Man traf sich zu Filmabenden, in denen man sich gegebenenfalls auf den Sitzkissen näherkam. Die Lieblingssongs wurden mobil: Der Walkman war für viele steter Begleiter.

DER WEG ZUM MEER

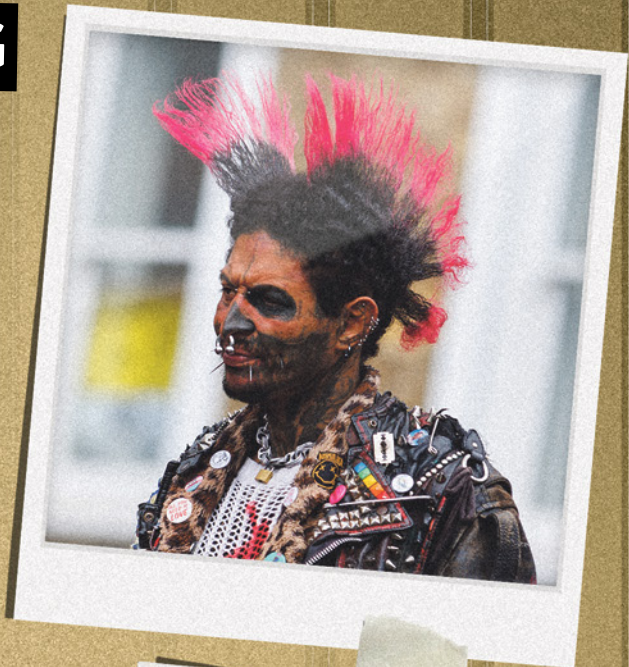
„Ich will Spaß, ich geb Gas“ konnte es da von Markus gesungen auf den Ohren tönen. Apropos...Haben Sie jemals in den Rückspiegel gesehen, wenn in einer Baustelle 80 km/h erlaubt ist und Sie die auch fahren? So ist der Mensch. Das beschrieb einmal eindrücklich Dieter Nuhr in seinen guten Zeiten. Jaja, die guten Zeiten. Wenn ich mir was wünschen könnte, dann wäre die Wahlquote im Schnitt bei 80 Prozent und die rechtsradikalen Kräfte in der Bedeutungslosigkeit von 0,80 Prozent verschwunden. Wenn alles gut geht, erlebe ich das mal in meinen 80ern. Wenn es soweit ist, dann hab ich – so alles eintrifft, was die große Politik und welche Macht auch immer vorsieht – derzeit noch völlig undenkbarer Ausichten: Der Weg zum „Meer“ ist nur noch einen Katzensprung weit entfernt – Untertitel „das Indesche“. Das „Loch“ ist mit Wasser verfüllt. Ein Touristen-Magnet! Ebenso wie der Brückenkopf-Park, der nach dem Relaunch 2024 die angekündigte Top-Marke von 400.000 Gästen jährlich längst geknackt hat und nun schon das achte Mal in Folge schwarze Zahlen schreibt. Jetzt kommt – nachdem das Schwan-Quartier ständig ausgebucht ist – Haus Hesselmann 2.0 mit Erlebniswohnen im Park.

BOOM-ACHTZIG

Die Region boomt, und Jülich ist tatsächlich das Herzstück. Für die Anbahnung dieser Entwicklung ist Axel Fuchs zum Ehrenbürgermeister ernannt worden. Er fand die Idee immer gut, und dann ist sie Wirklichkeit: Die Seilbahn, die täglich hunderte Menschen zwischen Sophienhöhe, Forschungszentrum und Innenstadt hin- und hertransportiert. Nicht Microsoft, aber Apple hat sich inzwischen angesiedelt, und ETC gelingt es, Ariane mit Wasserstoff ins All zu bringen. Unsere Landwirte müssen nicht mehr über den europäischen Markt klagen: Zucker hat Plastik als nachhaltiger alternativer Grundstoff ersetzt. Der Braintrain verbindet RWTH und FH, die inzwischen fast an den Brainergy Park jenseits der L241 herangerückt ist. Der S-Bahn-Anschluss verbindet Köln und Jülich. Im Quartier Nierstein wohnen viele Menschen, die – wenn nicht vor Ort – an der Rheinschiene in Lohn und Brot sind. Die Rur fließt mitten durch die Stadt! Als Wachstumsregion hat Jülich dann auch den Sprung von den 40.000 auf die 80.000 Einwohner überwunden. Nicht zuletzt, weil Broich und Tetz zusammengewachsen sind und die Tetzter, die sich ohnehin immer Jülich zugehörig gefühlt haben, den Anschluss an die HERZOGstadt durchgesetzt haben.

Das bundesweit bekannte Zentrum für Gehirnforschung steht in Jülich. Als Vorreiter damals unter dem Stichwort „Human Brain“ begonnen werden jetzt Therapien gegen Alzheimer und Demenz erfolgreich angewandt. Dafür wurde eigens ein großes Klinikum mit Unterstützung des Forschungszentrums Jülich auf der Merscher Höhe errichtet. Der „Schwan“ steht kurz davor, als markante Architektur der 20er Jahre in die Denkmalliste aufgenommen zu werden. Der Markt ist zum gastronomischen Zentrum geworden. Das Museum Zitadelle hat einen eigenen Bau bekommen, der die „Landschaft in Bewegung“ aus den vergangenen 80 Jahren zeigt. Die Rurbrücke ist endlich fertig.

Ich habe natürlich schon lange die Rente durch. „Rente? Oma, was ist das eigentlich?“, hörte ich als 80-Jährige ein Kind seine Großmutter fragen. Hypothetisch, aber denkbar, dass in Zukunft Kinder den Begriff „Rente“ nur aus dem Geschichtsbuch kennen oder mit 80 in die Rente eintreten werden. Dafür brauchen die Menschen nicht mehr „In 80 Tagen um die Welt“ reisen, sondern sind oft nur einen Mausklick von der Erdumrundung entfernt. Wahrscheinlich gibt es gar keine „Mäuse“ mehr, sondern nur VR-Brillen und solche, die einen Sci-Fi-mäßig in jeden Zeit versetzen können, die man sich wünscht. Wie grandios wäre das denn? Denn zeitenübergreifend ist klar: Gefühl altert nie! Und mit 80 in den 80ern! „What a Feeling.“



Die Schenks



»BLICK AUS DEM JETZT AUFS GESTERN«

Manfred Thomé

ER WAR NICHT IMMER OHNE TADEL

► Er selbst bezeichnet sich als **Straßenkind** – immer noch, auch mit 80 Jahren. Manfred Thomé, der gerne in und um Jülich auf Entdeckungstour geht und auch seine Meinung zu historischen wie aktuellen Themen zu Gehör bringt, feiert am 10. November seinen runden Geburtstag.

Als Hausgeburt kam Manfred Thomé mitten im Kriegsgeschehen in Brühl zur Welt, während Aachen erobert wurde, die Schlacht im Hürtgenwald tobte und Jülich evakuiert wurde. Der Grund: Seine Mutter hätte mit der Bahn zur nächstgelegenen Klinik fahren müssen, und der Gefahr wollte sie sich und das Kind nicht aussetzen. Schmunzelnd erzählt Manfred Thomé, dass er als Baby auf dem Weg in den schützenden Bunker in eine Pfütze gefallen sei. „Das hat man mir so erzählt.“

Daran kann er sich selbstredend nicht erinnern. Wohl aber an die ersten Friedensjahre, als er zwischen den Trümmern spielte und ein Panzerwrack im Brühler Schlosspark stand, an Männer, die im Krieg ihre Beine verloren hatten und sich auf Rollbrettern oder Autoreifen fortbewegten. Das erregte anfangs sein Mitleid, auch die Gespräche, die er dazu mitbekam. Sein Vater sprach wohl ganz anders. Ihm, der 1945 aus dem Krieg heimgekehrt war, war nach seinen Erlebnissen alles Preußisch-Militärische zuwider, sagt Manfred Thomé. Er selbst habe später – nach der Lektüre von Wassili Semjonowitsch Grossmans Buch „Stalingrad“ und Eugen Kogons Standardwerk „Der SS-Staat“ – erst vieles verstanden und auch sein Mitleid in Frage gestellt.

Gut erinnern kann sich der heute 80-Jährige auch an das Staunen, als der Vater 1948 neue Geldscheine in der Lohntüte fand. Sichtbares Zeichen der Währungsreform. Hätte er es verstanden, hätte er bestimmt gefragt, denn als sein besonderes Kennzeichen bis heute beschreibt Manfred Thomé seine Neugier: Wie Schaum auf das Bier kommt, wollte er als Knirps von seinem Vater wissen und stellte fragwürdige Untersuchungen an, etwa ob Kaninchen in der Badewanne schwimmen könnten. Vielleicht lässt sich so schnell verstehen, wie seine Grundschullehrerin zu dem Urteil kam: „Sein Betragen war nicht immer ohne Tadel.“ In dieser Zeit fingen die Jahre als „Straßenkind“ an, weil es dort viel mehr zu erleben und zu entdecken gab. Mit 14 Jahren war das allerdings erst mal vorbei: Bei Bayer in Leverkusen trat er eine Chemielehre an, erlebte die Welt zwischen den großen Schornsteinen, Staub, Salzsäure und Schwefelsäure. Als einer der besten Lehrlinge strebte er nach mehr: Auf dem zweiten Bildungsweg erlangte Manfred Thomé die FH-Reife und kam so in den Gründerjahren der Ingenieurschule nach Jülich. Bei „Eisen-Willi“, „Massenpunkt“ und „Gilb“ – so die Spitzna-



men der lehrenden Bauräte – studierte der 25-Jährige. Naja, eigentlich erst ab dem 2. Semester, denn für die bessere internationale Anerkennung des FH-Ingenieurs wurde gestreikt – auch von Manfred Thomé. Er hatte das Glück, dass seine Angetraute, die er beim Tanzkurs kennen und lieben gelernt hatte („sie fühlte sich so gut an“, sagt er sich mit leisem Lächeln erinnernd), bei der KFA beschäftigt war und für das Einkommen sorgte. Später sollten sie im selben Unternehmen arbeiten – bis das erste der drei Thomé-Kinder geboren wurde.

Bis zur Pensionierung 2008 war er als Ingenieur Laborleiter für die Reaktorüberwachung zuständig. „Stolz bin ich mit meinem Beitrag zur Wiederinbetriebnahme von Dido.“

Außerdem war er Betriebsleiter Brennelementeabtransport und Auslieferung radioaktiver Medizinprodukte – also quasi dem Vorläufer von JEN.

Über die beruflichen Aktivitäten hinaus war und ist Jülich für Manfred Thomé auch in der Freizeitbeschäftigung Lebensmittelpunkt: Von hier aus hat er nicht nur mit dem Fahrrad und per Pedes die Landschaft erkundet – Stichwort Straßenkind, sondern sich auch mit den Weiten des Welt- raums und der Geologie beschäftigt, etwa der Entstehung der Landschaft. Runde Kieselsteine sammelte er auf der Merscher Höhe und fand die Erkenntnis bestätigt, dass sie dort in grauer Vorzeit unter anderem ein Ausläufer der Maas hingespült hatte. Besonders intensiv beschäftigte sich der studierte Ingenieur mit der Jülicher Ringofenziegelei. Für seine dreijährige Forschungsarbeit, die in den Jülicher Geschichtsblättern 87 veröffentlicht wurde, erhielt er 2021 den Helmut A. Crous Geschichtspreis der Region Aachen. Und ein neues Werk ist „in Arbeit“. Er geht der Geschichte einer historisch geheimnisvollen Metallplatte auf der Merscher Höhe nach. Inzwischen hat er sie gereinigt und schon Recherchen betrieben. So viel sei verraten: Die Platte steht wohl mit der Schützengeschichte Jülichs im Zusammenhang und dürfte um die Mitte des 19. Jahrhunderts datieren.

Die Jülicher dürfen also noch einiges erwarten – und sei es, dass das „Straßenkind“ Eingaben bei der Stadt Jülich zum Thema Verkehrskonzept oder Vorschläge für eine Fahrradstraße macht.

Dorothee Schenk



GOLDENER MARTIN

► **Ritterlich sollte ein St. Martin sein. Ein Edelmann, der neben guten Manieren auch Empathie in seiner Persönlichkeitsbeschreibung hat. Wer Reiner Winters begegnet, spürt, dass er die Rolle verkörpert.**

Er ist charmant und zugewandt, interessiert und interessant, und allem Anschein nach bringt ihn nichts aus der Ruhe – nicht einmal stolpernde Kellnerinnen, die Vorspeisen über den Gast ausgießen. Es zerknauscht ihm nicht die Gesichtszüge, vielmehr hat er einen freundlich-neckenden Satz auf den Lippen und beruhigt die aufgeregte Serviererin. Also im Grunde kein Wunder, dass die Wahl bei der Besetzung des „St. Martins“ auf Reiner Winters gefallen ist. Das ist inzwischen 50 Jahre her. Zu einer Zeit, als Lich und Steinstraß noch keine Stadtteile von Jülich waren.

Anfangen hat alles am 6. Dezember. „Ganz spontan musste ein Nikolaus her. Da habe ich mir eine weiße Tischdecke umgelegt, etwas Watte im Gesicht befestigt und aus der Lameng die Rolle übernommen“, erzählt Reiner Winters. Im Folgejahr trug man ihm dann die „Stelle“ als St. Martin an. Dass er ihr 50 Jahre treu bleiben würde, war ihm da natürlich noch nicht klar. Weder die Zeit in Köln, wo er sich zum Betriebswirt ausbilden ließ, noch die Umsiedlung und seine Berufstätigkeit im Forschungszentrum Jülich hielten ihn davon ab, im November den wichtigsten Ritt des Jahres zu absolvieren – sicher geführt, denn tatsächlich ist Reiner Winters auch nach fünf Dekaden eher ein vom Pferd Getragener, denn ein Reiter. Das überlässt er seiner inzwischen erwachsenen Tochter.

Vieles habe sich in den 50 Jahren verändert. Nicht nur räumlich durch die Umsiedlung. Das Martinsfest, das empfindet der heute 71-Jährige doch deutlich, hat seine Wertigkeit eingebüßt. Das sagt er in Erkenntnis, nicht im generationsmotivierten Jammerton. Durch den neuen Ort, den Wegfall der dorfeigenen „Moppebäcker“ – nach dem Umzug auf die Merscher Höhe gab es nur noch einen in Lich-Steinstraß – und das wachsende, gut beworbene Angebot in den Supermärkten und Discountern war die „süße Tüte“ nicht mehr das außerordentlich Besondere. Reiner Winters erinnert sich noch, dass die ganze Familie inklusive den Großeltern den Moment erwarteten, da die Tüte prall gefüllt zu Hause angekommen sei. Jeder habe etwas davon abbekommen. In Zeiten, in denen bereits im September die ersten Spekulatius in den Regalen der Geschäfte liegen, ist dieser Reiz natürlich überholt.

In diesem Jahr steigt Reiner Winters zum letzten Mal auf sein Martinsross. Dann trägt er zum letzten Mal seine schwere römische Rüstung und den Helm mit Federbusch. Was wird dann daraus? Bekommt sie der nächste „St. Martin“ von Lich-Steinstraß als Erbe? „Das weiß ich noch nicht“, sagt Reiner Winters nachdenklich. Den gibt es nämlich noch nicht. Was fehlt, ist ein Nachfolger.

Dorothee Schenk



**ZWEI ANEKDOTEN VON „ST. MARTIN“,
UND WAS ER SONST NOCH SO TUT,
LESEN SIE IM GANZEN BEITRAG**
hzgm.de/4hfwrX8

LETZTE AMTSZEIT DES LANDRATS



Landrat Wolfgang Spelthahn wird zur nächsten Kommunalwahl im Herbst 2025 nicht wieder kandidieren. Dies verkündete er in einer Pressemitteilung. „Für mich steht diese Entscheidung schon seit der letzten Kommunalwahl fest“, sagt der Landrat, der vor 25 Jahren zum ersten Mal von den Menschen im Kreis Düren direkt gewählt wurde. Bis zum Ende der Legislaturperiode werde er 26 Jahre im Amt gewesen sein, so lange wie kaum ein anderer Landrat.

Die Kreisverwaltung sei gut aufgestellt, der Kreis Düren im Strukturwandel auf einem sehr guten Weg, und es gebe noch zahlreiche Pläne. Die werde er bis zum Herbst 2025 wie bisher engagiert verfolgen, um den Kreis Düren für die Zukunft weiter fit zu machen. „Mein Ziel ist es, auch in den kommenden Monaten das Beste für unsere Region zu erreichen und eine reibungslose Übergabe sicherzustellen“, so Landrat Wolfgang Spelthahn abschließend.

EHRENRING



Friederike Doose wird in Anerkennung ihrer Verdienste um das Wohl und Ansehen der Stadt Jülich der Ehrenring der Stadt Jülich verliehen. Den Antrag brachte Harald Garding (SPD) ein. In der Begründung heißt es, dass Friederike Doose über mehr als drei Jahrzehnte die Sozialpolitik entscheidend mitgeprägt habe. Sie wurde als erste Frau in das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt. In einem einstimmigen Votum entschieden die Ratsherren und -frauen sich für diese besondere Ehrung.



MEHR ÜBER FRIEDERIKE DOOSE
hzgm.de/3ThW4va

STRAHLENDE „MINERVA-MINISTERIN“

„Ich freue mich sehr!“ sagte eine strahlende Isabel Pfeiffer-Poensgen, bis 2022 Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und seit 2023 amtierende Geschäftsführerin der Carl Friedrich von Siemens Stiftung, und ergänzte augenzwinkernd: „Ich bekomme nämlich nicht so oft Preise.“ Der Förderverein Museum Zitadelle ehrte sie mit dem MinervaPreis 2024 und hatte – das war allen Grußworten und der Laudatio zu entnehmen – sich nicht nur für eine würdige, sondern ausgesprochen treffende Auszuzeichnende entschieden. Einig waren sich alle: Für Jülich und die Region hat die MinervaPreis-Trägerin 2024 viel bewegt. Bürgermeister Axel Fuchs nutzte daher in seinem Grußwort die Gelegenheit, der damaligen Ministerin für ihre Unterstützung zu danken, dass die Festgemeinde an diesem Tag im Innenhof nicht in ein großes tiefes Loch schauen würden, sondern auf die gepflegte Rasenfläche. „Vielen Dank für Ihre Initiative und Ihr Engagement.“

Geehrt werden mit dem MinervaPreis alle zwei Jahre Menschen, die sich im Grenzbereich zwischen Kultur und Wissenschaft verdient gemacht haben oder machen. Zwei Bereiche, die sich dem laienhaften Verständnis nach ausschließen mögen, aber, wie Prof. Astrid Lambrecht als Vorstandsvorsitzende des Forschungszentrum Jülich und damit geborene Vereinsvorsitzende schmunzelnd im Grußwort erläuterte, geradezu untrennbar sind. Dafür sei der Ort des Festaktes – die Zitadelle – bestes Beispiel. „Die Zitadelle steht für das, worauf auch der MinervaPreis abzielt: Die Idee, dass das Zusammenspiel von Wissenschaft und Kultur nicht nur historisch interessant, sondern auch heute notwendig ist, um die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen zu können.“

Isabel Pfeiffer-Poensgen übernahm als Frau und Parteilose das 2017 zunächst befremdlich klingende Ministerium Kultur und Wissenschaft. Das löste erst einmal große Irritation aus, erläuterte Laudator Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei. Zumal die Kultur erstmals der Wissenschaft vorweg gestellt worden sei. Liminskis Lobrede war kurzweilig mit allerlei persönlichen Begebenheiten und Würdigungen verbunden, in die er die Verdienste seiner offenkundig sehr geschätzten ehemaligen Kabinettskollegin und Ministerin gekonnt verwob. Als gute ZuhörerIn schilderte er Isabel Pfeiffer-Poensgen und im besten Sinne streitlustige und durchhaltetfähige Anwältin für die Sache, wenn sie von der Integrität des Unterstützung Suchenden überzeugt war. „Ich glaube, dass deshalb diese Haltung, Glaubwürdigkeit der Akteure, Exzellenz in der Sache durch gute Vorbereitung ganz entscheidend dafür ist, dass die Dinge, die sie hier im rheinischen Revier angeschoben haben, Dinge sind, von denen wir noch länger hören werden.“ Das gelte für Supercomputing, E Mobilität, die Forschungsfertigung der Batteriezelle in Münster, das Cancer Research Center in Köln und Essen, und das Lamarr Institut in Dortmund und in Bonn.

„Verwegene Dinge“ habe sie im kulturellen Bereich angestoßen und dafür gesorgt „dass die Kultur in unserem Land letztlich aus der Pandemie am Ende gestärkt hervorgegangen ist“. Zuvorderst nannte er die Covid Stipendien als Pionierleistung. „Ein Stipendiensystem, das wirklich jeden einzelnen Kulturschaffenden in den Blick nehmen sollte.“ Auf ihre Initiative seien die verschiedenen Themenbereiche dieses Ressorts in einem Kulturgesetzbuch zusammengefasst worden. Die Umsetzung der Honoraruntergrenzen auf Landesebene sei immer noch „in vollem Gange. Wir sind immer noch daran, das abzuarbeiten, was Sie uns hinterlassen haben. Ist positiv gemeint...“, grinste der lobredende Minister.

Allen Entscheidungen habe der Grundsatz zugrunde gelegen: Was ist der gesellschaftliche Nutzen? „Dieser Down-to-Earth-Ansatz in diesem Bereich, in dem wir immer über mindestens dreistellige Millionensummen reden, hat dazu geführt, dass Sie den Blick nie dafür verloren haben, dass wir das für Menschen tun.“

Ihre „nachhaltige, weitsichtige und strukturierte Arbeitsweise“ hätte der Göttin Minerva sehr gut gefallen, meinte der Laudator. „Ist sie doch auch eine Kämpferin, aber keine Kriegsgöttin, die auf konfrontative Auseinandersetzung setzt, sondern darauf, als unermüdliche Strategin konsequent, clever und gut vorbereitet die entsprechenden Schachzüge zu spielen.“ Das alles habe sie als Ministerin verkörpert. „Sie, liebe Frau Pfeiffer-Poensgen, sind so etwas wie die Minerva-Ministerin von Nordrhein-Westfalen“, formulierte Nathanael Liminski abschließend und erntete dafür reichlich zustimmenden Applaus.

Über den eigentlichen Festakt hinaus erfüllte dieser Abend seinen Zweck, Kultur und Wissenschaft ins Gespräch zu bringen. Aus der Vereinslandschaft, Politik und Forschung setzte sich die Gästeschar zusammen, die angeregt beim anschließenden Empfang ins Plaudern kam, unter ihnen auch die ehemaligen Vereinsvorsitzenden und Forschungszentrums-Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Marquardt und Joachim Treusch, der 1992 Gründungsvorsitzender war.

Dorothee Schenk



EINE JÜLICHER JÜDIN: MARGOT BÜCHER

• Margot Bücher ist den meisten Menschen in Jülich bekannt als Frau an der Seite von Hubert Bücher, langjähriger Kulturbürgermeister der Stadt und engagiert in vielen Ehrenämtern. Sein Wirken wurde 1974 mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt. Margots jüdische Wurzeln waren nur wenigen bekannt. Erst spät begann sie darüber zu sprechen. Margot wurde am 18. Juli 1927 als Tochter von Kurt Prüfke und seiner Frau Elfriede in Köln-Junkersdorf geboren. Zur jungen Familie gehörten noch Kurts Töchter Ottilie und Klara aus erster Ehe. Elfriedes Mutter Henriette Breuer, geb. Seligmann, kam aus einer jüdischen Familie, zu der auch Menschen nicht-jüdischer Herkunft gehörten – für die Familie nicht ungewöhnlich. Erst die Nationalsozialisten zogen scharfe Grenzen.

Kurz nach Margots Geburt zog die Familie von Köln nach Gelsenkirchen in die Nähe der Großmutter und Elfriedes Verwandtschaft. Im Jahr der nationalsozialistischen Machtübernahme wurde Margot eingeschult. Während ihre nicht-jüdischen Schwestern zur Mitgliedschaft im Bund deutscher Mädel (BDM) verpflichtet wurden, war Margot aufgrund ihrer Herkunft davon ausgeschlossen. Nach acht Schuljahren musste Margot die Schule verlassen, obwohl sie eine gute Schülerin war. Als einzige Nichtuniformierte nahm sie an der Entlassungsfeier teil. Nachdem Margots Vater seine Stelle verloren hatte, weil er sich nicht von seiner „halbjüdischen“ Frau trennen wollte, geriet die Familie in große finanzielle Not.

Elfriede hielt ihre schützende Hand über Margot, solange es ihr möglich war. Nach Ende ihrer Schulzeit im Sommer 1942 musste Margot auf einem Bauernhof arbeiten, wo man sie schlecht behandelte. Elfriede erreichte es, dass Margot in Mannheim als Hilfskrankenschwester und in der Nähe und Obhut ihrer älteren Schwester Ottilie eine Stelle bekam.

Margot erlebte Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung ihrer nächsten Verwandten. Elfriedes Schwester Luise und ihr Mann Kurt Todtenkopf wurden in Auschwitz bzw. in Buchenwald ermordet. Auch Luises Tochter Margot Spielmann überlebte den Holocaust nicht. Insgesamt wurden aus der Familie von Margots Großmutter Henriette Breuer acht Verwandte ermordet. Elfriedes Schwester Erna gelang rechtzeitig die Auswanderung nach Brasilien. Henriette Breuer selbst wurde im Sommer 1942 nach Theresienstadt deportiert. Sie überlebte und kam im Sommer 1945 krank und völlig abgemagert nach Gelsenkirchen zurück.

Margots Mutter, die lange Zeit durch ihre Ehe mit einem „arischen“ Mann geschützt war, wurde im September 1944 ins Zwangsarbeitslager Elben, das der Organisation Todt unterstellt war, verschleppt. Hier musste Elfriede harte körperliche Arbeit leisten. Auch sie überlebte.

Im Sommer 1945 wurde Margot 18 Jahre alt. Margot liebte Musik. Für ein Klavier hatte das Geld zu Hause nicht gereicht, aber ihre Eltern hatten ihr ein Akkordeon und einige Unterrichtsstunden geschenkt. In ihren Träumen hätte Margot am liebsten Musik studiert, in der Realität der Nachkriegszeit und auf dem Boden der Tatsachen entschied sie sich für einen anderen Beruf und wurde Krankenschwester wie ihre beiden Schwestern.

Im März 1956 heiratete Margot in Gelsenkirchen Josef Niederau aus Düren. Sie hatten sich in einem Sanatorium in Süddeutschland kennengelernt, wo Margot nach ihrer Ausbildung arbeitete. Doch schon nach wenigen Jahren starb Josef an einem Gehirnschlag. 1963 heiratete Margot ein zweites Mal und zog nach Jülich. Im gleichen Jahr brachte sie ihren Sohn Thomas zur Welt.

Am 28. November 2023 ist Margot Bücher im Alter von 96 Jahren in Jülich verstorben.



**JÜDISCHES LEBEN IN
DEUTSCHLAND**

Aktuell zeigt die VHS Jülicher Land die Ausstellung: „Gesichter und Geschichten – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Beginnend mit dem Erlass von Konstantin um 321 über den Unternehmer Leonhard Tietz bis zur Schauspielerin Dora Gerson und dem Rapper Ben Salomo zeigt die Ausstellung anhand von 17 Roll-Ups markante Tief- und Höhepunkte der 1700 Jahre währenden deutsch-jüdischen Geschichte. Der Fokus liegt auf der Alltagsgeschichte jüdischer Menschen. Meilensteine in Geschichte und Politik werden mit ihren Konsequenzen durch die Erzählung konkreter Personen verdeutlicht. Mediale Zusatzinhalte der Themen sind über QR-Codes erhältlich.

Kontakt für Termine mit Schulklassen und Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte ist Hajo Spieker (02461 / 63229, hspieker@juelich.de).

VHS Jülicher Land in Zusammenarbeit mit dem MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln | Foyer der VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | MO-FR, 9-17 Uhr

Christine Bücher

NEUE IDEEN FÜR DIE KÖLNSTRASSE



„Wir sind hier heute bei Wunsch dir was, gestalte die Kölnstraße nach deinen Wünschen.“ Das war zum Mobilitätsaktionstag der Aufruf des Klimabündnisses, einem Zusammenschluss von neun Gruppen und Bürgerinitiativen, die sich für einen an den Klimawandel angepassten Umbau der Stadt in Jülich einsetzen. Mehr Platz für Menschen und weniger für Autos war der große Wunsch fast aller Teilnehmer. Vorrangige Fahrradstraße, weniger Parkplätze und wenn, dann nur für Kurzzeit-Parker, mehr Begrünung, mehr Blühpflanzen, mehr Aufenthaltsqualität für Jung und Alt waren Stichworte, die immer wieder genannt wurden. Das Ergebnis wird jetzt ausgewertet und an die Stadt weitergeleitet. „Wir freuen uns auf konstruktive Gespräche mit der Verwaltung und hoffen, dass einige der Vorschläge im Anschluss umgesetzt werden“, teilt das Klimabündnis mit.

UNTERSTÜTZUNG FÜR NIGERIA

Das Lebenswerk von Pfarrer Dr. Peter Jöcken und dem nigerianischen Gastpriester Prof. Pantaleon Iroegbu lebt weiter. Un erwartet kam im Juli Charles Iroegbu zu einem zweitägigen Besuch nach Jülich. Bei einem Treffen mit Vertreterinnen der Missionsgruppe Selgersdorf / Krauthausen konnte er zusätzliche Informationen zum Unterstützungsprojekt geben. In diesem Gespräch wurde klar, dass für Kinder armer Eltern eine Patenschaft die einzige Möglichkeit für einen Schulbesuch darstellt. Das Fazit des Jahresberichts 2023 und der Auskünfte von Charles Iroegbu lautet, dass die Jülicher Schulpatenschaften und die Unterstützung des Familienzentrums sehr wirkungsvoll sind. Wer Interesse an der Unterstützung des Hilfsprojekts hat, kann sich an Hans Herzog, Mail hans.r.herzog@gmx.de oder telefonisch unter 02428 / 3299, wenden.

JETZT SCHON AN HEILIGABEND DENKEN

Erneut soll in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche, der Stadt Jülich und anderen Jülicher Engagierten ein „Heiligabend für Alleinstehende“ angeboten werden. Die Erfahrung des letzten Jahres hat gezeigt, dass die Nachfrage groß ist – gerade nachdem in der Corona-Zeit das Projekt nur eingeschränkt stattfinden konnte. Das Team freut sich auf alle, die an diesem Abend kommen, und auch auf alle, die sich gerne an diesem Heiligabend 2024 einbringen und engagieren wollen. Jede Hand hilft. Bei Interesse zur Mitarbeit kann Kontakt zu Raphael Schlecht unter Mail r.schlecht@heilig-geist-juelich.de aufgenommen werden. Darüber hinaus besteht natürlich immer auch die Möglichkeit, diese gute Aktion finanziell zu unterstützen. Eine Spende ist im Briefumschlag über das Zentrale Pfarrbüro oder per Überweisung an Pfarrei Heilig Geist, Sparkasse Düren, unter dem Stichwort: HL. Abend für Alleinstehende möglich. (www.heilig-geist-juelich.de/die-pfarrei-heilig-geist/spendenkon)

STOLPERFALLEN UND VERBESSERUNGEN



Gründe, warum Jülich mehr für sichere Fuß- und Radwege für Kinder tun sollte, hatte Dr. Ellen Kammula von „ProRad“ einige: Selbst Rad fahren statt Elterntaxi schont die Umwelt, erhöht die Sicherheit der Kinder insbesondere zur üblichen Hol- und Bringzeit und erlaubt den Kindern mehr Autonomie und damit Selbstvertrauen. Der Weltklimatag war dafür der perfekte Tag: Nicht nur war globaler Klimastreik, sondern auch noch Mobilitätswoche und Weltkindertag. So kamen dann auch etwa 70 Junge und Alte per Rad zum Schlossplatz, um die kinderfreundlich kurze Strecke von nur drei Kilometern vorbei am Mädchengymnasium,

dem Bahnhof, der Promenadenschule und über die Große Rurstraße mitzufahren. Wie immer wurde der Protestzug von der Polizei mit zwei Wagen und zwei Motorrädern begleitet, um die sichere Querung von Kreuzungen und gefährlichen Stellen zu ermöglichen. Die Polizei bekam dafür im Anschluss auch noch einmal großen Dank von Demonstrationsleitung Jennifer Jucha von „Parents for Future“. „Durch die Absperrung der Polizei konnten wir alle sehen, wie schön es sein kann, durch die Stadt zu fahren, wenn man sich sicher fühlt. Vielen Dank dafür!“, erklärte sie.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/4gPQCKW

ZÜNFTIGE MAJESTÄTEN



Die Senioren der Gemeinde St. Mariä Himmelfahrt Jülich feierten wieder Oktoberfest mit Blick auf das Erntedankfest. Mit beschwingter Blasmusik wurden die Gäste, die teilweise zünftig bayerisch gekleidet waren, empfangen. Nach einem besinnlichen Erntedankgedicht ließ ein zünftiges Oktoberfestessen nicht lange auf sich warten. Es schmeckte allen so gut, dass sich einige noch gerne einen Nachschlag geben ließen. Per Losentscheid wurde Brunhilde Hütten Weinkönigin und erhielt ein Fläschchen Wein. Leo Neumann bekam als Kartoffelkönig ein Körbchen Kartoffeln, und Gerta Schmitz wurde Zwiebelkönigin. Abschließend wurden Wein, die gesunde Zwiebel und die Vielfalt der Kartoffel besungen.

DEMO AM 16. NOVEMBER

In Erinnerung an den 80. Jahrestag der Zerstörung Jülichs ruft die Initiative #Jülichsolidarisch am Samstag, 16. November, ab 14 Uhr zur nächsten Demonstration auf. Gerade angesichts dieser Kriegseignisse sei es heute wichtiger denn je, für Demokratie und Respekt einzustehen. Treffpunkt ist auf dem Propst-Bechte-Platz.

ÜBER 100 MEDAILLEN



Trotz des Beginns der Herbstferien kamen zahlreiche Wasserfans nach Jülich, als der Jülicher Wassersportverein 1923 e.V. (JWSV) zum 14. J-Cup lud. Die Wettkampfreude spürte man unter den 231 Aktiven der 13 Schwimmvereine deutlich. An den zwei Wettkampftagen zeigten auch 42 Jülicherinnen und Jülicher ihr Können. Sie erzielten 40 Gold-, 33 Silber-, und 28 Bronzemedailien. Unter den Wettkämpfen gab es auch wieder die Freistilstaffel 100. Dabei musste das jeweilige Staffelteam aus sechs Aktiven zusammen genau 100 Jahre alt sein. Den Sieg erschwamm das Jülicher Team. Hervorzuheben sind die Leistungen von Maja van den Broek. Sie belegte den dritten Platz der J-Cup Best. Ebenso erreichten Tobias Löken den 2. Platz und Ben Henßen den 3. Platz bei dem J-Cup Sprint.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4eTJADg

MIT FRISCHEN KRÄFTEN IN DIE NEUE SESSION

Voller Zuversicht und erwartungsfroh bereitet der vor kurzem neu gewählte geschäftsführende Vorstand der KG „Stopp dä Mutz“ Broich 1903 e.V. die Veranstaltungen für die kommende Session vor. Mit Maik Goeres als 1. Vorsitzendem, Nico Welsch als Geschäftsführer und Gavin Sieber als Schatzmeister der KG tritt ein junger und tatkräftiger neuer geschäftsführender Vorstand an. „Wir sind froh, dass uns nach unserer erfolgreichen Jubiläumssession 2023/24 der Generationswechsel auf diesen so wichtigen Posten des Vorstandes gelungen ist, und wir die Zukunft der KG in die Hände dieses jungen Teams legen können“, so der scheidende Geschäftsführer Holger Ebbighausen. Auf den übrigen Vorstandsposten gab es keine Veränderungen, einschließlich des Präsidenten der KG Bernd Pauli. Das Sessions-

programm der KG „Stopp dä Mutz“ beginnt mit der Sessionseröffnung, die wie alle Veranstaltungen der KG in der Broicher Bürgerhalle stattfindet, am Freitag, 22. November, um 19.11 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der diesjährigen Session ist frei.

SCHUSTERS RAPPEN SATTeln



Die nächste Wanderung des SV Grün-Weiß Welldorf-Güsten findet am Sonntag, 24. November, statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz Stegerstraße in Welldorf. Anschließend geht es mit Autos zum Sportlerheim am Sandweg. Gewandert wird von dort aus zur Güstener Kapelle. Danach ist Beisammensein bei Eintopf, Kaffee und Kuchen im Sportlerheim. Eingeladen sind alle, die in netter Gemeinschaft die Heimat näher kennenlernen wollen. Näheres bei Maggie Odenthal, Telefon 02463 / 1685.

WICHTIGE PERSPEKTIVEN



Die Evangelische Kirchengemeinde Jülich lädt am Sonntag, 17. November, zur Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst um 11 Uhr. Getagt wird im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Neben einem Überblick über die Statistik 2023 sowie über die Arbeit in den verschiedenen Gemeindebereichen wird auch über die zukünftig engere Zusammenarbeit mit der Gemeinde Linnich informiert. Auf der Tagesordnung stehen ebenso die erwartbare Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen für die Gemeinde und der Diskussionsstand zum Neubau eines Gemeindezentrums und zur KiTa Kleine Strolche.

ENERGIEBÜNDEL SUCHT ZUHAUSE



Matze ist ein 18 Monate alter kastrierter Pinscherrüde, der seit einigen Wochen auf einer SAMT-Pflegestelle lebt. Er wurde von der Besitzerin schweren Herzens aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Matze ist sehr temperamentvoll, hat aber auch eine sehr verschmuste und anhängliche Seite. Er liebt Bewegung und lange Spaziergänge an der Schleppleine. Aufgrund seines starken Jagdtriebs kann er vermutlich nie abgeleint werden. Auf den Spaziergängen regt er sich zudem beim Kontakt mit fremden Hunden sehr auf und lässt sich nur schwer beruhigen. Daher möchte SAMT ihn nur an hundeerfahrene Menschen vermitteln. Der Verein rät ebenfalls zum Besuch einer Hundeschule. Mit anderen Hunden kann Matze stundenweise alleine bleiben. Ganz alleine wird er vermutlich ohne Übung nicht bleiben können. Autofahren ist für ihn kein Problem. Kinder kennt und mag er. Allerdings ist er etwas rüpelig, so dass SAMT ihn nur zu standfesten Kindern vermitteln möchte. Mit Katzen im eigenen Zuhause ist er bislang auch gut klar gekommen. Matze wird mit Schutzvertrag und gegen Schutzgebühr und nur im Umkreis von 50 km vermittelt. Kontaktaufnahme unter Ruf 0157 / 76810046 oder 02461 / 342209.

VVK STARTET

Bis das Festzelt am Sandweg in Güsten steht, dauert es noch ein wenig. Doch können sich alle Jecken schon bald mit den passenden Eintrittskarten für die anstehenden Zeltveranstaltungen eindecken. Begonnen wird mit dem Vorverkauf für die Kostümsitzung. Tom Beys und sein Elferrat heißen am 15. Februar 2025 ab 17.45 Uhr alle Gäste im Festzelt am Sandweg in Güsten willkommen und stellen ein abwechslungsreiches Programm in Aussicht. Gebucht sind unter anderem Guido Cantz und der Tupples vom Land sowie Cat Ballou. Karten gibt es im Vorverkauf zum Preis von 33 Euro, ermäßigt bis 21 Jahre zu 15 Euro auf www.kg-schnapskaennchen.de sowie unter Ruf 02463 / 1499.



Wake Me Up Before You Grow-Grow

KARRIERE**START** BEI ETC!

Lassen Sie uns gemeinsam wachsen. **Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung!**

Karrierestart mit Growtivation! Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern eine Zukunft. Wir suchen talentierte Mitarbeitende (m/w/d) für neue Positionen an unserem Standort Jülich. Spannende Aufgaben, ein dynamisches Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten warten auf Sie. Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Energieversorgung! Wir bieten:

Eine Karriere im Überholspurmodus

Bei ETC warten vielseitige Tätigkeiten mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben auf Sie.

Die Karriere, die Sie verdienen

ETC bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten mit Unterstützung unseres erfahrenen Teams

Einen Job für die Zukunft

Gestalten Sie mit ETC die nachhaltige Energiezukunft mit und werden Sie ein Schlüsselakteur bei der weltweiten Dekarbonisierung.

Ein Unternehmen, das sich kümmert

Bei ETC sind unsere Mitarbeitenden unsere Stärke. Wir bieten ein stabiles, förderndes Umfeld mit attraktiven Bedingungen und wettbewerbsfähigen Gehältern.

LET'C GROW!



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND TRAUMJOB FINDEN**

www.enritec.com/de/karriere

► **Worüber PS-Freaks wohl nur müde die Nase rümpfen würden, stellt in Sachen Vereinswachstum schon fast einen neuen Rekord auf: von 60 auf 80 in knapp zehn Monaten. Diesen fulminanten Sprint hat die AWO hingelegt, genauer gesagt, die Jülicher Ortsgruppe der Arbeiterwohlfahrt.**



AWO RELOADED

IN 10 MONATEN VON 60 AUF 80

Ausgerechnet die AWO, die vielen doch als etwas verstaubt gilt und den Ruf hat, „doch nur was für Senioren“ zu machen, wie Britta Dohmen amüsiert erzählt. Das sei der wohl größte Irrtum in Sachen AWO, dem man so aufsitzen könne, führt die engagierte Neu-Vorsitzende der Jülicher AWO aus. Britta Dohmen hat im Januar das Zepter am Marie-Juchacz-Weg übernommen und sorgt seither gemeinsam mit ihrem Mann Patrick – und der stetigen, ebenso unauffälligen wie wertvollen Unterstützung der Mutter im Hintergrund – für frischen Wind. Und genau das ist das simple Erfolgsrezept für den Mitgliederzuwachs, sind sich die Dohmens einig. Wobei, ganz so simpel ist es denn doch nicht.

Zu allererst hat sich die ausgebildete Pflegekraft dem dienstäglichen Seniorennachmittag angenommen. Also doch was für Senioren? „Ja, genau“, lacht Britta Dohmen und bekräftigt, dass ihr gerade dieses Angebot tatsächlich besonders am Herzen liegt. Gemeinsam sorgen die beiden Damen Dohmen nun jeden Dienstag für appetitlich angerichtete Brötchen und liebevoll gedeckte Tische. Zum inzwischen nicht mehr so geheimen Geheimtipp hat sich die Kooperation mit der Metzgerei Claßen entwickelt – einmal im Monat kommt Leckeres aus der Fleischtheke auf den Tisch. Und damit nähern wir uns dem Geheimnis der AWO noch ein Stückchen weiter: „Man muss Lust auf Ehrenamt haben und man muss es den Leuten nett machen wollen. Und vor allem muss man es mit Herz machen“, so das Dohmensche Credo.

Abgesehen vom Seniorennachmittag muss es aber doch noch mehr geben, oder?

„Auf jeden Fall“, bekräftigt Patrick Dohmen und beginnt aufzuzählen: das bundesweit einzigartige Modellprojekt einer Demenz-Wohnung, Street-Art für Jugendliche mit Konstantin Petzi, die Anlaufstelle für Pilger auf dem Jakobsweg oder der sogenannte offene Donnerstag. Die Liste ist lang und wird immer länger, denn Pläne für die Zukunft liegen noch reichlich in der Schublade.

Wer sich mit plötzlich pflegebedürftigen Angehörigen konfrontiert sieht, bekommt bei der AWO eine kostenlose Beratung. In der noch nicht ganz fertig aufgebauten „Demenz-Wohnung“ können Interessierte mittels

entsprechender Simulationen am eigenen Leib erfahren, wie sich ein Tremor anfühlt und wie schwierig es sein kann, sich mit einer fortgeschrittenen Arthrose selbst im eigenen Umfeld zu bewegen.

Dass sich pilgernde Menschen neuerdings auch in Jülich einen Jakobs-muschel-Stempel abholen können, ist dem Zufall zu verdanken. „Unser Getränke-lieferant wusste, dass direkt vor der Haustür hier der nordrheinische Pilger-

weg vorbeiführt“, schmunzelt Patrick Dohmen. Also wurde kurzerhand ein Stempel angeschafft. Ein kostenloses Getränk auf dem Pilgerweg gehört übrigens immer dazu. In der vergangenen Woche seien alleine drei Pilger da gewesen, freuen sich die Dohmens.

Apropos Getränke: Zum einen werden diese ausschließlich in Pfandflaschen angeboten. Das Thema Nachhaltigkeit wird bei der AWO groß geschrieben. (Was übrigens inzwischen zu einer nützlingsfreundlich-ungemähten Wiese vor dem AWO-Haus geführt hat, Insektenhotels inklusive. Der ökologisch sinnvolle Aus- und Umbau des Außengeländes ist ebenfalls in Planung.)

Das andere Apropos betrifft das Lieblingsgetränk vieler Menschen: duftend heißen Kaffee. Bei der AWO kommt entweder die „Jülicher Mischung“ aus der hiesigen Rösterei auf den Tisch oder aber die „hippen“ Trendgetränke der Starbucks-Kette. Zwar ist Jülich wohl eigentlich zu klein für eine eigene Filiale des Kaffee-Riesen, einen Automaten aufstellen durfte die AWO gleichwohl. Die Getränkeversorgung bei den nächsten AWO-Events ist also gesichert. Und diese werden zahlreich sein, so zumindest der Plan: Der kleine Flur soll zum „Mini-Museum“ werden und Nachwuchskünstlern eine erste Ausstellung ermöglichen. Die Weihnachtsparade am 8. Dezember steht schon in den Startlöchern genau wie die „Street Art-Werkstatt“ im Freien. Hier fehlt nur noch der passende Standort. Fest steht nur, dass die künftigen Kunstwerke unter freiem Himmel „direkt an der Promenade“ betrachtet werden können. Es bleibt also spannend bei der AWO, und den Wachstumskurs hat das neue Führungsduo mit seinen Mitstreitern fest im Blick.

Britta Sylvester

HEXENJAGD NOCH VOR 80 JAHREN

Der Glaube an Hexen ist uralte: Angeblich sind sie mit dem Teufel verbündet und können mit ihrer Zauberkraft Schaden anrichten. Kaum zu glauben: Noch zu Beginn des Jahres 1944, mithin noch vor gerade einmal 80 Jahren, entging eine vermeintliche Hexe in Schottland zwar dem Scheiterhaufen, sie wurde hingegen wegen angeblicher Hexerei rechtskräftig zu Zuchthaus verurteilt. Helen Duncan hatte sich nämlich wegen ihrer allgemeinen Neigung zur Geisterseherei verdächtig gemacht, und dies in einem damaligen gesellschaftlichen Klima in Großbritannien, das durch Spiritismus und magisches Denken durchaus durchwirkt war.

Sie verkaufte ihre spiritistischen Dienstleistungen an einfache Leute, so auch an Soldaten der britischen Marine und ihre Angehörigen. Dies unternahm sie auch, um ihre Familie bestehend aus acht Kindern und einem kriegsversehrten Mann angesichts der damals tiefen Armut der Bevölkerung über Wasser zu halten. Für die britische Justiz blieben sie und ihr erfolgreiches spiritistisches Dienstleistungsunternehmen trotz eines Betrugsprozesses im Jahre 1933 zunächst recht uninteressant. Diese relativ große Freiheit der Helen Duncan fand dann aber in der Folge der Zerstörung des britischen Schlachtschiffes HMS Barham am 25. November 1941, bei dem 862 Seeleute getötet wurden, ihr jähes Ende.

Die britische Regierung beschloss, diese verheerende Nachricht zunächst geheim zu halten, um den Eindruck der britischen Flottenstärke im Mittelmeer nicht zu gefährden. Und nunmehr geriet Helen Duncan ins Visier des britischen Inlandgeheimdienstes. Denn die schottische Spiritistin beschwor während einer Seance den Geist eines getöteten Seemanns der gesunkenen HMS Barham, obwohl sie ihn aufgrund der strengen Geheim-

haltung hätte gar nicht kennen dürfen. Im Januar 1944 wurde Helen Duncan während einer Seance festgenommen und zunächst unter dem Vorwand der Anwendung des sogenannten Vagrancy Acts aus dem Jahr 1824 angeklagt. Dieses Gesetz verfolgte Missetaten in Form von Landstreicherei, Prostitution und eben auch unerlaubte spiritistische Dienstleistungen. Sehr schnell erkannte die Anklagebehörde aber, dass sie auf diesem Wege eine Bestrafung wegen unzulässiger spiritistischer Betätigung wegen erheblicher Beweisschwierigkeiten nur schwerlich erzielen konnte. Daher berief sich die Anklage mir nichts dir nichts auf ein noch viel älteres Strafgesetz, nämlich auf den als letztes Hexenjagdgesetz geltenden Witchcraft Act aus dem Jahre 1736. Mitten im 2. Weltkrieg kam es dann dazu, dass Helen Duncan auf Grundlage des damals nahezu 300 Jahre alten Witchcraft Acts in London vor dem Old Bailey zu 10 Monaten Haft verurteilt wurde. In der britischen Öffentlichkeit ist der damalige Prozess gegen Helen Duncan immer noch unvergessen. Trotz mehrerer Versuche ist gleichwohl bis heute keine Rehabilitation der Helen Duncan gelungen.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzgm.de/3BNsN6z

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

Einen eigenen Schaltkasten haben die Stadtwerke Jülich unter anderem für die Weihnachtsbeleuchtung im Hexenturm eingerichtet.

IN HÄUSER, UNTERNEHMEN UND AUF DIE STRASSEN

STADTWERKE JÜLICH BRINGEN LICHT IN DIE DUNKLE JAHRESZEIT

„Licht – viele lieben es, Ganoven hassen es...“ So lautet der Text eines witzigen Werbespots. Wir alle nutzen Licht überall – vom morgendlichen Aufstehen bis zum Schlafengehen am Abend. Mal ganz hell, mal angepasst, mal heruntergedimmt. Und ohne Licht bekommen viele schnell Angst. Licht ist einfach ganz wichtig.

Licht gibt den Takt für unsere innere Uhr an. Es sorgt dafür, dass wir in der Nacht gut schlafen, uns am hellen Tag aber wach fühlen und leistungsfähig sind. Licht hellt auch unsere Stimmung auf, gibt uns Energie – und ein Gefühl von Sicherheit. Wenn in den kommenden Wintermonaten das Tageslicht rar wird, helfen die Stadtwerke Jülich aus. Sie sorgen in vielerlei Hinsicht dafür, dass es in der Stadt Jülich das ganze Jahr über hell, einladend und lebenswert ist – in Haushalten, in Unternehmen und auf den Straßen.

WEITER WEG BIS ZUM LICHTSCHALTER

Aber wissen wir denn, was es bedeutet, damit wir auf den berühmten Lichtschalter drücken können und das Licht angeht? Da mussten vorab Leitungen in der Erde ge- und verlegt werden, Anschlüsse in Mauern und Wände gebaut und mit den Anschlusspunkten verbunden werden. Von der Erzeugung über zahllose Verteiler bis zum endgültigen Anschluss. Viele Stationen müssen überwunden werden. Denn der Strom hat einen weiten Weg bis dorthin.

Gerade in der dunklen Jahreszeit, wie Herbst und Winter gern genannt werden, ist Licht so wertvoll. Das wissen wir. Und wissen es zu schätzen. „Sobald es dunkel wird, wird das Einschalten der Straßenbeleuchtung über spezielle Dämmerungsschalter gesteuert“, weiß Denis Körver vom Netzbetrieb Strom der Stadtwerke Jülich. Bei den Stadtwerken kümmert sich ein eigener Bereich unter Leitung von Andreas Kayser darum, dass auch immer dann Licht leuchtet, wenn es gebraucht wird.

3.600 STRASSENLATERNEN LEUCHTEN JEDE NACHT

Viel Arbeit machen auch die rund 3.600 Straßenlaternen, die es insgesamt in Jülich gibt. Sie gehören der Stadt Jülich. Die Stadtwerke haben für diese Laternen die Betriebsführung, allerdings nur im Stadtkern und in einigen Vororten. Seit 2012 werden die Laternen von den Stadtwerken von herkömmlichen Glühbirnen auf sparsame, klimafreundliche, aber dennoch warscheinende LED-Lampen umgerüstet. Bisher waren es 2.500. Und auch die übrigen Laternen werden nach und nach folgen.

Übrigens – falls einmal eine Straßenlaterne nicht funktioniert, sind die Stadtwerke dankbar für einen Hinweis unter der Telefonnummer 02461 / 625-110. Alle Laternen sind mit Nummern gekennzeichnet. Einfach die Nummer nennen, und die Techniker können rausfahren und problemlos die defekte Laterne finden.

ÜBERPRÜFUNG VON LATERNENMASTEN

„Bei jeder Baumaßnahme werden von uns die Kabel der Laternenmasten erneuert“, erzählt Denis Körver. Denn auch Straßenmasten rosten irgendwann einmal durch, besonders die älteren Stahlmasten. Deshalb führen die Stadtwerke jährlich eine sogenannte Standard-Sicherheitsprüfung durch. Kleine Bagger, die mit eigenen Messgeräten ausgestattet sind, drücken dann die stichprobenartig ausgewählten Masten in alle Richtungen. Das müssen sie aushalten. Die Masten, die diese Prüfung nicht bestehen, werden repariert oder erneuert.

NEUE LATERNEN AUF DEM MARKTPLATZ

Eine besondere Herausforderung war das Setzen der neuen Laternen auf dem neugestalteten Marktplatz. Denn für die Fachleute der Stadtwerke galt es, den Grad der Drehung und Neigung exakt mit der Wasserwaage einzustellen. Dort wurden anschließend Spots eingesetzt, teilweise bis zu drei oder vier pro Mast. Diese Leuchtpunkte lassen helle Lichtkreise entstehen.

Auch bei der diesjährigen Weihnachtsbeleuchtung, die wieder einmal eine Sponsormaßnahme der Stadtwerke Jülich an die Werbegemeinschaft ist, werden LED-Lichter zum Einsatz kommen. Sie haben sich in den vergangenen Jahren gut bewährt und sind bei den Besuchern des Weihnachtsmarktes beliebt. Die komplette Weihnachtsbeleuchtung wird übrigens von einem eigenen Schaltkasten aus gesteuert, der im Hexenturm seine Heimat hat.

Stadtwerke Jülich



BERUFSINFORMATIONSTAG

Samstag, 9. November 2024 • 9 – 15 Uhr

Zentrale Berufsausbildung • Forschungszentrum Jülich

INFORMATIONEN ZUM THEMA AUSBILDUNG UND DUALES STUDIUM

Die Veranstaltung findet in der Zentralbibliothek (Gebäude 04.7) auf dem Hauptgelände des Forschungszentrums Jülich statt. Einlass: Haupteingang (Zufahrt über Leo-Brandt-Straße / Wilhelm-Johnen-Straße)

Mehr Infos zur Veranstaltung und Online-Registrierung: www.fzj.de/berufsinfotag



fzjuelich.ausbildung



forschungszentrum_ausbildung

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft





RICHTFEST GEFEIERT

► Frischer Wind scheint für das Unternehmen Hans Lamers Bau symptomatisch zu sein: Beim Spatenstich vor einem Jahr blähte sich das Banner fast bis zum Bersten, und beim Richtfest in diesem Jahr tanzte der Kranz über dem schon weit fortgeschrittenen Bau. Damit rückt die Verlegung des Firmensitzes aus der Jülicher Innenstadt auf die 28.000 Quadratmeter große Fläche im Brainergy Park auf der Merscher Höhe fast in „Sichtweite.“

„Nachhaltigkeit ist für uns ein ganz wichtiges Zukunftsthema, und unseren neuen Firmensitz wollen wir nachhaltig gestalten“, stellt Moritz Jansen heraus. Das Ziel ist die Zertifizierung in DGNB Gold. Dafür gilt es, die Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zu erfüllen. Für die Energieversorgung der Bauunternehmung ist eine Photovoltaik-Anlage vorgesehen, eine Solarthermie und zwei kleine Windkraftanlagen. Die Wärmeversorgung wird über eine Wärmepumpe und eine Holzhackschnitzelanlage umgesetzt, in der ein Großteil der anfallenden Holzabfälle aus dem eigenen Unternehmen als Brennelemente dienen wird. „Das verschafft uns für die Gold-Zertifizierung noch einmal ein paar Pluspunkte“, erklärt Jansen schmunzelnd.

Für ihren kompletten Bedarf findet die Hans Lamers Bau GmbH nun im Brainergy Park Jülich genügend Raum: Das neue Verwaltungsgebäude wird etwa 3500 Quadratmeter groß: „Das ist fast das Doppelte im Vergleich zur aktuellen Situation“, erläutert Moritz Jansen. Das Betonfertigteilewerk wird 1500 Quadratmeter umfassen und damit ebenso groß wie eine Warmhalle, in der die Werkstatt untergebracht wird. In einer weiteren rund 2000 Quadratmeter großen Kalthalle werden Schalung und Tiefbaugeräte gelagert und für den Einsatz vorbereitet. Der Maschinenpark des Unternehmens besteht aus über 50 Radladern und Baggern sowie einem Fuhr- und PKW-Park von rund 100 Fahrzeugen.

Zusätzlich zum Eigenbedarf errichtet die Bauunternehmung 2000 Quadratmeter Bürofläche, die zur Vermietung vorgesehen ist.

Die Hans Lamers Bau GmbH war das erste Unternehmen, das bereits sehr frühzeitig mit einer klaren Kauf- und Reservierungsabsicht an den Brainergy Park Jülich herangetreten ist. 2019 erfolgte dann die Zusage seitens



des Aufsichtsrates des Brainergy Parks Jülich. „Nach über 70 Jahren auf unserem alten Standort in der Mühlenstraße werden wir im Herbst 2025 mit unseren 160 Mitarbeitern in den Brainergy Park wechseln“, erklärte Geschäftsführer Moritz Jansen. Im Brainergy Park will das Traditionsunternehmen nach eigenem Bekunden auf 200 Beschäftigte wachsen.

Die Hans Lamers Bau GmbH hat zahlreiche Neubauten in der Region errichtet, zum Beispiel das Kreishaus in Jülich oder den DLR-Solarturm. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt im Hoch-, Tief- und Schlüsselfertigbau.

AUS DEM RICHTSPRUCH

Ein Lob geht letztlich auch noch raus an die Geschäftsleitung für diesen mutigen Schritt. Auch sage ich Dank an die am Bau beteiligten Architekten, Fachingenieure, Bauleiter nebst vielen fleißigen Händen.

Einen besonderen Gruß an Frau Schüssler, unser Herz und unsere Seele, worauf ich mich Euch nun empfehle.



„OPERATION QUEEN“ LÖSCHTE JÜLICH AUS

► In vielen Beiträgen wird der Niedergang der Stadt Jülich am 16. November 1944 beschrieben. Eindrücklich beschreibt Josef Rahier in seinem Buch „Jülich und das Jülicher Land in den Schicksalsjahren 1944/45“ vom Leben in den Wochen vor dem Angriff und auch von diesem Tag, der sich ins Gedächtnis der Stadt eingebrannt hat. Ein paar Einblicke.

Im September 1944 war das alltägliche Leben in der Stadt Jülich nicht mehr aufrecht zu erhalten: Der öffentliche Nahverkehr lief nur noch vereinzelt. Josef Rahier beschreibt, dass der Postbus nur noch bis Stetternich fuhr, und das aus Sorge vor Tieffliegerbeschuss nur in den Abend- und frühen Morgenstunden. Am 27. September zog schließlich die Verwaltung in den Rathauskeller um und arbeitete bei Kerzenschein im Keller. Ab dem 6. Oktober gab es keine Telefonverbindung mehr in die Stadt. Die Sonntagsmesse am 8. Oktober in der Propsteikirche wurde wegen Fliegeralarm abgebrochen, und die Gläubigen erreichten gerade noch den Luftschutzraum, ehe die Bomben auf die Kirche fielen. Die offizielle Räumung des Kreises Düren wurde erst am 5. Dezember angeordnet, ist laut Rahier dem Verwaltungsbericht 1945-1955 zu entnehmen, „zu einem Zeitpunkt, als längst kein Mensch (außer Soldaten) mehr in Jülich weilte. Günter Bers schreibt in seinem Buch zum Stadtjubiläum 1989 „Jülich. Geschichte einer rheinischen Stadt: „Die Bevölkerung, damals über elfeinhunderttausend Einwohner, war seit dem Oktober bereits weitgehend evakuiert worden. (...) Jülich hatte als Gemeinde, als Stadt zu bestehen aufgehört. Die Jülicher waren über das ganze Reichsgebiet zerstreut, die Reste der Stadtverwaltung führten in Olpe im Sauerland ein Exil-Schattendasein.“

Den Schicksalstag beschreibt Rahier folgendermaßen: „Am Morgen des 16. Novembers herrschte in der fast menschenleeren Stadt und an der Front verhältnismäßig Ruhe, selbst die feindlichen Tiefflieger erschienen erst gegen Mittag. Das Artilleriefeuer schien etwas nachgelassen zu haben. Kein Mensch dachte in diesem Augenblick an den kurz bevor bevorstehenden Bombenangriff, der am Nachmittag das beschlossene Todesurteil vollstrecken sollte. An die Fliegertätigkeit der ‚Jabos‘ hatten sich die wenigen Zivilisten und die Soldaten, die eiligst die Stadt durchquerten oder hier ihre Befehlsstelle hatten, bereits gewöhnt.“

Gegen 15.10 Uhr näherten sich dann, von Düren herkommend, in Wellen gestaffelt etwa 600 Feindbomber, die in einer Höhe von 800 Metern die Stadt anfliegen. Die Alarmanlagen waren längst außer Betrieb, jeder war auf sich selbst gestellt. Dass Jülich das Angriffsziel sein sollte, ahnte auch jetzt noch niemand. Doch plötzlich fielen aus dem Kommandoflugzeug die bekannten roten Angriffszeichen, und damit öffneten sich auch schon die Bombenschächte der Flugzeuge. Bei Karthaus setzte der erste Angriff ein, der sich über die ganze Stadt hinzog. In weitausholenden Schleifen griffen die Bomber immer wieder an, um in den aufsteigenden Rauchwolken ihre

Erdziele zu suchen. Bis nach Stetternich, Welldorf, Merschbroich dehnte sich der Anflug auf die dem Tode geweihte Stadt aus; unterwegs wurden noch einige Einzelziele beworfen, so Gut Jägerhof, das in Flammen aufging, und Welldorf, wo es 31 Tote gab. In der Zitadelle durchschlug eine schwere Bombe die Decke eines Luftschutzraums. Die genaue Zahl der Toten – man schätzte sie später auf 65 – ließ sich nicht mehr feststellen. (...)

In dieses Inferno, das knapp 30 Minuten anhielt, schoss die Feindartillerie noch hinein, da die Amerikaner gleichzeitig ihren Großangriff auf die Rurstellungen angesetzt hatten. Von den nahebei gelegenen Ortschaften sahen die Bewohner schreckensbleich dem Untergang ihrer Kreisstadt zu; Rauchschwaden und angekohlte Papierfetzen trieben kilometerweit ins Hinterland. Der Sog der Feuersbrunst war so stark, dass dichter Rauch wie Explosionswolken in den verdunkelten Himmel stieß, gespenstisch beleuchtet von den Flammen, die aus den Trümmern züngelten. Wie irrsinnig rannten die wenigen Überlebenden aus den Kellern an den Rändern der Feuersbrunst vorbei, um Rettung im freien Gelände zu suchen. Straßen und Wege waren zerbombt und verschüttet, die Kanalisationsschächte zerstört; sehr oft füllten sich die Reste der Keller schnell mit Wasser und vernichteten dort noch alle vorsorglich gehorteten Lebensmittel und Bekleidungsstücke der Zurückgebliebenen. (...) Knapp 30 Minuten hatten gereicht, um alles Leben in der Stadt und Hab und Gut ihrer Bürger zu vernichten. (...) Noch lange nach dem Angriff gingen Zeitbomben hoch und vollendeten mit dem Artilleriebeschuss das Zerstörungswerk in der völlig zerfetzten Stadt, die noch tagelang lichterloh brannte.“

Günter Bers schreibt: „Von 1896 Wohnhäusern waren 1304 völlig zerstört und 592 stark beschädigt worden; insgesamt 240.000 Quadratmeter Wohnfläche war verloren gegangen.“

3994 Sprengbomben mit 1711 Tonnen Gewicht und 123.518 Brandbomben waren einzeln oder in Behältern zu 106 Stück abgeworfen worden. Das Unternehmen ging als Operation Queen in die Geschichte ein.

GEDENKEN SA 16|11

alljährlich wird des Bombenangriffs zur Stunde der Zerstörung durch die Stadt Jülich gedacht | Mahnmahl Schlossplatz | Beginn 15.25 Uhr

VOR 80 JAHREN

Zur Erinnerung an die Zerstörung Jülichs am 16. November 1944

Der vom nationalsozialistischen Deutschland ausgehende Zweite Weltkrieg wurde als „totaler Krieg“ geführt. In bis dahin nicht bekanntem Ausmaß wurde die Zivilbevölkerung von der Kriegsführung betroffen. Der rassistisch motivierte Vernichtungswille der NS-Diktatur, der im Massenmord an den europäischen Juden gipfelte, zeitigte Millionen von Opfern. Seit dem Ersten Weltkrieg spielte der Einsatz von Flugzeugen, die Bomben auf den Gegner abwarfen, eine immer größer werdende Rolle in den taktischen Überlegungen der Militärs. Die deutsche Luftwaffe kam von Beginn des Zweiten Weltkriegs an zum Einsatz, vor allem mit der Bombardierung ziviler Ziele in Polen und in Großbritannien. Die Alliierten setzten alles daran, Deutschland und Europa von der NS-Diktatur zu befreien. Dabei gewann der Luftkrieg immer mehr an Bedeutung, hoffte man doch, so die Gegenwehr der Deutschen zu brechen. Der Westen des Deutschen Reiches wurde von den Flächenbombardements besonders hart getroffen. Ein Beispiel hierfür ist die Stadt Jülich, deren Innenstadt am 16. November 1944 nahezu vollständig ausgelöscht wurde. Der 80. Jahrestag dieses Ereignisses ist Anlass für eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten wie Ausstellungen, Filmvorführungen, Führungen, Konzerte und Vorträge. Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und Museum Zitadelle Jülich widmen diesem Jahrestag einen ihrer Mittwochsclubs: Der Vortrag von Guido von Büren „1944/45: Der Luftkrieg um Deutschland“ erläutert die kriegstaktischen Überlegungen, die hinter dem Luftkrieg standen, sowie die zeitgenössische Diskussion um die Bombenangriffe und ihre spätere Rezeption.

Am 16. November 1944, einem Donnerstag, warfen 467 alliierte Bomber von 15.28 bis 15.50 Uhr 127.620 Brand- und Sprengbomben über Jülich ab. Die Folgen waren für die innerstädtische Bebauung verheerend. Zurück blieb eine Trümmerwüste. Glücklicherweise waren nur wenige zivile Opfer zu beklagen, da sich die Einwohner angesichts der immer näher rückenden Front und erster schwererer Luftangriffe seit September 1944 nach und nach selbst in Sicherheit gebracht hatten. Das nahezu flächendeckende Bombardement war Teil der sogenannten „Operation Queen“, mit der die Alliierten den von Aachen in das Rheinland einrückenden US-amerikanischen Bodentruppen einen leichteren Übergang über die Rur ermöglichen wollten. Das Bombardement sollte die Verteidigung der Front brechen, was jedoch nicht gelang. Der lang andauernde Kampf an der „Rurfront“ wurde für die alliierten Streitkräfte zu einem der verlustreichsten des Zweiten Weltkrieges.

Der Luftkrieg gehört zu den umstrittensten Elementen der Kriegsführung im Zweiten Weltkrieg sowohl auf Seiten Deutschlands als auch auf Seiten der Alliierten. Der Tod von Zivilisten wurde hier billigend in Kauf ge-

nommen. Dennoch war der Luftangriff auf Jülich kein Terrorakt, sondern vielmehr Folge taktischer Überlegungen, um eigene Verluste beim Kampf um den Rurübergang zu minimieren. Insoweit war auch nicht die „Festung Jülich“ Ziel des Angriffs. Die gab es schon lange nicht mehr. Vielmehr folgte die jahrhundertlange militärische Bedeutung Jülichs aus der geostrategischen Bedeutung des Ortes als



Tor zum Rheinland. Wer Jülich eingenommen hatte, konnte weitgehend ungehindert bis zum Rhein vorrücken, und das galt auch noch 1944/1945.

Wer sich weitergehend mit dem Thema „16. November 1944“ beschäftigen möchte, sei auf die Ausstellung „Schutz – Raum – Gewalt. Alltag im Luftkrieg an der Rur“, die noch bis zum 23. Dezember im Museum Zitadelle zu sehen sein wird, und auf den 2023 erschienenen Sammelband „Zwischen ‚Führer‘ und Freiheit. Bombenkrieg und ‚Befreiung‘ an der Rur“ (ISBN 978-3-7954-3667-4), der im Buchhandel und an der Museumskasse erhältlich ist, verwiesen.

Guido von Büren

MITTWOCHSCLUB MI 27|11

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle, Zitadelle | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei

Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.



Sondervorstellung

► Zum 80. Jahrestag der Zerstörung Jülichs zeigt der Förderverein Festung Zitadelle im Forschungszentrum Jülich eine gekürzte Fassung des Films „Bilder aus Jülich – vor und nach der Zerstörung“. Die historischen Aufnahmen dokumentieren das Leben in Jülich vor 1944, die Zerstörung im Krieg und den Wiederaufbau in den folgenden Jahrzehnten. Fachkundige Erläuterungen der alten Aufnahmen durch den Vorsitzenden des Vereins Dr. Rüdiger Urban begleiten den Film. Anschließend gibt es Zeit für Fragen und Gespräche.

Eine Anmeldung für Gäste, die nicht im Forschungszentrum arbeiten, ist vorab über uk-s@fz-juelich.de unter Angabe des Namens, Vornamens, Geburtsdatums, Geburtsorts, Wohnorts und der Nationalität notwendig.

FILM DI 26|11

Förderverein Festung Zitadelle | Forschungszentrum Jülich, Hörsaal
in der Zentralbibliothek / Geb. 04.7 | 17 Uhr



HERZOG IM MUSEUM

UND ANNA VON JÜLICH-KLEVE-BERG (30)

► Was ein Kupferstich so alles im Subtext erzählen kann, weiß unser Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren. Er präsentiert diesmal einen Kupferstich der Anna von Jülich-Kleve-Berg, Tochter von Herzog Wilhelm V. Sie wurde 1574 mit Philipp Ludwig von Pfalz-Neuburg verheiratet, und das hatte weitreichende historische Auswirkungen.



ZUM VIDEO

www.youtube.com/watch?v=9whYnH4za00

RENAULT 5 E-TECH 100% ELEKTRISCH

jetzt bei uns bestellen



Renault 5 E-Tech 100% elektrisch Techno 150 Comfort Range

ab
mtl. leasen **289,00 €**

Renault 5 E-Tech 100% elektrisch 150 Comfort Range: Stromverbrauch kombiniert (l/100 km): 15,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Leasing: Renault 5 E-Tech 100% elektrisch Techno 150 Comfort Range Fahrzeugpreis: 33.701 €. Leasingsonderzahlung: 5.400 € Laufzeit: 48 Monate. Gesamtleistung: 10.000 km. Monatsrate: 289,00 €. Gesamtbetrag: 19.311,36 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.11.2024.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

• 18-Zoll-Leichtmetallräder "Techno" • Ladestandsanzeige auf der Motorhaube • Klimaautomatik • OpenR link Infotainmentsystem 10,1-Zoll • Adaptiver Tempopilot

**AUTOHAUS
Spenrath**
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...unternehmertümlich persönlich!

Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich

Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • 02461 93700 • www.autohaus-spenrath.de



Vertrauen wagen...

Die Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Pogrome steht in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „Vertrauen wagen“. In den Blick nehmen wollen die christlichen Kirchen als Veranstalter die gegenwärtigen „Zeiten, in der viele nur noch in ihrer eigenen ‚Blase‘ leben, nur noch sich selbst und ihre persönlichen Bedürfnisse und Befindlichkeiten im Blick haben, während sie andere Menschen verzerrt durch eine Brille von Falschinformationen, Hass und Missgunst wahrnehmen. Wenn Menschen in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts gewagt hätten, ihren eigenen Erfahrungen mit jüdischen Menschen mehr als ideologischer Hetzpropaganda zu vertrauen, hätte der Nationalsozialismus nicht erstarken können... Weil viele Menschen auch heute nicht bereit sind, ihre Vorurteile und Feindbilder zur Seite zu stellen, weil viele nicht wagen, im Anderen den Menschen zu entdecken, der verletzlich und mit Würde ausgestattet ist wie sie selbst, ist das Leben für allzu viele Menschen an allzu vielen Orten hier bei uns und weltweit unerträglich.“

Die Erinnerung an die Ereignisse des 9. Novembers 1938 soll Mahnung und Ermutigung zugleich sein, die Wachsamkeit nicht aufzugeben und allen, die Menschenfeindlichkeit propagieren, in Wort und Tat entgegenzutreten.

Die Leitungsgremien der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Geist und der evangelischen Kirchengemeinde Jülich haben beschlossen, das Gedenken zum 9. November weiterhin gemeinsam zu gestalten, nachdem sich die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz im Frühjahr dieses Jahres aus der Geschäftsführung für diese Gedenkveranstaltung zurückgezogen hatte.

Mit der strukturellen gehen auch inhaltliche Änderungen einher. So soll die Veranstaltung künftig immer am 9. November stattfinden. Die Gesamtdauer des Gedenkens soll nicht länger als 45 Minuten sein. An der Gedenktafel der ehemaligen Synagoge werden zu Beginn kurze Beiträge der Kirchen sowie von Vertretern jüdischer und muslimischer Gläubigen und der Stadt der Jülich vorgetragen, sofern sie sich dem Gedenken anschließen möchten. Weiterhin sollen auch Schülerinnen und Schüler aus den weiterführenden Schulen in Jülich mit ihren Beiträgen eingebunden werden. Im Anschluss gibt es einen Kerzenzug zum Mahnmal am Propst-Bechte-Platz, an der es noch einen kurzen Programmpunkt gibt, um mit einem gemeinsamen Abschluss die Veranstaltung zu beenden. In diesem Jahr ist die Gemeinschaft zu einem Beisammensein in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen.

*„Wir fliegen
gegen Engelland,
und mit uns fliegt
der Tod“*

■ Schon lange vor 1933 fürchtete man in ganz Europa einen neuen Krieg, der sich nicht nur an fernen Fronten ereignet, sondern der die Zivilbevölkerung zum direkten Angriffsziel macht. Die Vorbereitung dieses erwarteten Luftkrieges geschah ganz öffentlich und unter Verwendung moderner Massenmedien wie Rundfunk und Schallplatte. Der Kölner Rechtsanwalt Michael M. Lang ist seit vielen Jahrzehnten Kenner und Sammler historischer Tondokumente und arbeitet unter anderem mit dem Deutschen Rundfunkarchiv zusammen. Im Anschluss an seine Mitgliederversammlung um 18.30 Uhr lädt der Förderverein Festung Zitadelle Jülich alle Interessierten ab 19.30 Uhr zu einem öffentlichen Vortrag des Strafverteidigers Lang.

Anhand einzigartiger Tondokumente erleben Interessierte die mediale Darstellung des Krieges in der Luft, beispielhaft an den Ländern Deutschland und England. Erstmals nach über 80 Jahren sind originale Rundfunkberichte und Live-Aufnahmen aus der Zeit bis 1945 zu hören.

Das Thema bietet den Hintergrund zur JülTube-Führung „Luftschutz“ des Fördervereins und zur neuen Präsentation, die in Zusammenarbeit mit dem Museum Zitadelle Jülich im Ravelin Lyebeck installiert und der Öffentlichkeit demnächst vorgestellt wird.

VORTRAG MI 13|11

Förderverein Festung Zitadelle Jülich
| Schlosskapelle | 19.30 Uhr | Eintritt
frei

GEDENKEN SA 09|11

Treffpunkt: Gedenktafel An der Synagoge | 17 Uhr

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

► NEUE ÖFFNUNGSZEITEN UND FREIER EINTRITT

Mit Beginn des Monats November wechselt das Museum Zitadelle zu den Winteröffnungszeiten. Bis Ende März ist das Museum nur samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. An Feiertagen bleibt es geschlossen.

Am 3. November ist der Eintritt kostenlos.

► 13. NOVEMBER 19 UHR | WAHRES FÜR RARES – MITGEBRACHTE OBJEKTE DER BESUCHER IM DIALOG MIT DER AUSSTELLUNG



Zu der Ausstellung „Tierisch was los!“ findet am 13. November 19 Uhr eine Führung „Wahres für Rares“ in der Landschaftsgalerie am Hexenturm statt. „Haben Sie auch ein altes Landschaftsgemälde zu Hause? Bringen Sie es mit!“ In der Galerie wird es von Museumsleiter Marcell Perse in Bezug zu den Gemälden der Ausstellung gestellt und dadurch bestimmt. Vielleicht entdeckt man so einen kleinen Schatz? Aber auf jeden Fall viele neue Eindrücke. (Wenn per Email an museum@juelich.de vorher ein Foto geschickt wird, ist die Vorbereitung besser.) Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

► 16. NOVEMBER | JAHRESTAG DER ZERSTÖRUNG JÜLICHS

Am 16. November jährt sich die Zerstörung Jülichs zum 80. Mal. Zu diesem Anlass wird eingeladen, die Ausstellung „Schutz – Raum – Gewalt. Alltag im Luftkrieg an der Rur“ im Schlosskeller der Zitadelle zu besuchen. Die Themen Luftschutz und Zwangsarbeit im Luftkrieg werden näher beleuchtet. Zudem wird die Trümmerräumung während und nach dem Krieg thematisiert. Daran anknüpfend wird die Entstehung des populären Bilds der „Trümmerfrauen“ behandelt. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt mit der Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein / Mosel e.V.

► 21. NOVEMBER | 19 UHR ENGLISCHSPRACHIGE FÜHRUNG DURCH DIE ZITADELLE MIT JACEK GRUBBA

Jülich als internationale Stadt hat viele Mitbürger, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Diesen Personenkreis lädt Jacek Grubba am 21. November ein, zusammen mit ihm die Zitadelle zu erkunden und dabei mehr über die römischen Ursprünge der Stadt und die historische Bedeutung der Festung zu erfahren. Treffpunkt ist um 19 Uhr an der Pasqualini-Brücke. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten. Die günstige Kombi-Jahreskarte für das Museum Zitadelle und das Museum im Kulturhaus kostet 12 Euro.

KULTURRUCKSACK NRW IM NOVEMBER

KOSTENFREIE KULTURANGEBOTE FÜR 10 BIS 14-JÄHRIGE



• wöchentlich am Donnerstag (nur an Schultagen) |
20- 21.30 Uhr
Band Coaching Project
Veranstalter: Musikschule Jülich

Die Angebote werden durch das Programm „Kulturrucksack NRW“ gefördert und richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren. Alle Angebote sind kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.



WEITERE INFOS UNTER
www.kulturrucksack.nrw.de

ABSCHIEDSSCHAU

„Getreu dem Motto, dass jeder Mensch ein Künstler ist, versuche ich im Spiel mit den Farben zu gestalten“, sagt Rolf Müller von sich. Nach acht Jahren verlässt er zum Jahresende sein Atelier an der Wirkungsstätte im Haus Overbach Barmen. Viele Workshops unter dem Motto „Entdecke den Künstler in dir“ und auch einige Ausstellungen fanden im Laufe der Jahre statt. Eine wirklich bereichernde kreative Zeit.

Vom 15. bis 17. November stellt er zum letzten Mal im Schloss sowie im Atelier aus. Geöffnet ist Freitag, 15., von 16 bis 20 Uhr, sowie Samstag, 16., und Sonntag, 17. November, jeweils von 11 bis 16 Uhr.



MEHR ZUM KÜNSTLER UNTER
hzgm.de/415z85R

PAPIER-WERKE

• Unter dem Titel „Kunstwerke aus Papier“ können Reliefs mit pyramidenartigen Papierbauteilen gestaltet werden, die dem Larigami Nr. 1 ähneln. Farbe, Größe und Anordnung können individuell und kreativ variiert werden. Die einzelnen Formen werden per Hand ausgeschnitten, gefaltet und geklebt. Dieser Teil des Prozesses wiederholt sich, da jedes Relief aus etlichen einzelnen Körpern besteht. Als beinahe meditativ wird dieses künstlerische Handwerk beschrieben. Anschließend wird das Relief arrangiert und zusammengesetzt. Je nach gewünschter Größe kann es auch zu Hause erweitert und fertiggestellt werden.

Im Preis enthalten sind Schnittmuster (auf Wunsch auch als PDF), hochwertiges Papier in mehreren Farben, DIN-A3-Untergrund, Kleber. Mitzubringen sind Schere, Falzbein (falls vorhanden).

WORKSHOP MI 06|11

Kunstverein Jülich | Kultur-Werkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | 18 Uhr | Kosten 45 Euro | Infos und Anmeldung unter info@kunstverein-jue-lich.de



FÜR VOYEURE

• Motive, die auf den ersten Blick unzusammenhängend wirken mögen, tummeln sich auf den Leinwänden von Nadja Lana. Ihre „Körperwesen“ nennt Kirsten Müller-Lehnen „voyeuristische Porträts von Lust und Angst“. Wie durch ein Fenster gewähre die Künstlerin Einblick in einen Gefühlszustand zwischen Lust und Angst, der ihr malerisches Schaffen bestimme und von den Betrachtenden nicht nur das Sehen, sondern das Zusehen erfordere.

Die starke sexuelle Aufladung der Werke sei nicht zu ignorieren. Dies werde nicht nur durch die konsequente Nacktheit der anonymen Mischwesen vermittelt, sondern auch durch die Wahl der Perspektive und die ausschnitthaften und cinematischen Einblicke suggeriert, die zum direkten Hinsehen zwingen. So würden die Betrachtenden unmittelbar zu Voyeuren gemacht.

AUSSTELLUNG BIS SO 10|11

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öffnungszeiten Sa / So 11-17 Uhr



VERWEHTES

• Die österreichische Künstlerin Petra Holasek beschäftigt sich intensiv mit der Kraft der Gedanken und den daraus entstehenden Visionen: Unter dem Künstlernamen „dieholasek“ führt sie die Betrachtenden mit ihren farbintensiven Bildern in eine Art Paradiesgarten. „Ihre Farben leuchten. Es gibt stehende Formeln der abstrakt expressionistischen Malerei. Doch ihr gelingt es, durch ihre spezifische persönliche Begabung über die Banalität hinauszugehen“, so der 2022 verstorbene Hermann Nitsch über Petra Holasek. Ihr Werk ist inspiriert von Hermann Nitsch, dem österreichischen Aktionskünstler, deren Schülerin sie auch war. Ihre Maltechnik besteht zum einen aus geschlossenen Farbkörpern, und zum anderen erschaffen hin und wieder gespachtelte Farb-Kombinationen neue und mehr Räumlichkeit. Ihre Motive künden von Unmittelbarkeit und Sinnlichkeit, sind in Bewegung und können Impulse geben: ein Windhauch, der durch Blüten und Blätter rauscht, leben und wachsen der Natur, alles fliegt, alles fließt, alles verweht.

Zur Eröffnung am 28. November ab 16 Uhr spricht Luzia Schlösser, Museumsleiterin des Glasmalerei-Museums Linnich, die einführenden Worte.

AUSSTELLUNG SA 23|11 – MO 30|12

Galerie an der Zitadelle | Düsseldorfer Str. 12

Monumentalwerk „Gläserne Schätze“



BUCHINFORMATION

Guido von Büren und Iris Nestler (Hrsg): Gläserne Schätze im Jülich-Dürener Raum von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwart | B. Köhler Verlag | Hardcover | 536 Seiten, mit farbigen Abb | ISBN 978-3-87448-533-3 | 79 Euro Subskriptionspreis bis 31. 1. 2025, anschl. 89 Euro

Glasmalereien sind nicht nur kostbare, sondern auch in ihrer Substanz stark gefährdete Kunstwerke. Neben negativen Umwelteinflüssen und Vandalismus ist der Bestand zusehends durch den immer schwierigeren Erhalt der Kirchenbauten an sich bedroht. Nach den Verheerungen des Zweiten Weltkrieges entstanden in den Kirchen des Jülich-Dürener Landes seit den 1950er Jahren in geradezu atemberaubend rascher Folge bedeutende Glasmalerei-Zyklen. Auf diesen Schatz aufmerksam zu machen, ist das Anliegen der aktuellen Neuerscheinung des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V.

16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ausgewiesener Expertise zum Thema Glasmalerei des 20. und 21. Jahrhunderts haben in ihren Aufsätzen die neuesten Erkenntnisse zu den Werken des Jülich-Dürener Raumes zusammengefasst. In einführenden Beiträgen wird die Entwicklung der modernen Glasmalerei überblickshaft dargestellt, wobei die Auftraggeberschaft genauso beleuchtet wird wie das Verhältnis von Architektur und Glasmalerei in der Kirchenbaukunst der Moderne. Der Hauptteil des Buches stellt 51 Künstlerinnen und Künstler – darunter Otmar Alt, Wilhelm Buschulte, Hermann Gottfried, Marianne Hilgers, Maria Katzgrau, Georg Meistermann, Ludwig Schaffrath, Nina Tryggvadottir und Anton Wendling – mit einer Auswahl ihrer Werke im Kreis Düren vor. Auf diese Weise wird eine beeindruckende Formen- und Themenvielfalt nachvollziehbar: Abstrakte Entwürfe stehen neben figürlichen Arbeiten, expressive neben symbolistischen, Szenen aus dem Leben Jesu treffen auf Heiligenlegenden und Sakramentsdarstellungen. Sie alle feiern auf ihre Weise mit Licht und Farbe den Schatz im Himmel, der den Besucher der Kirchen und Kapellen aus dem Alltag heben soll, und dabei ist es unbedeutend, ob dies aus tief empfundenem christlichem Glauben oder aus Freude an der Kunst geschieht.

Die Buchvorstellungen finden am 24. November um 11 Uhr im Deutschen Glasmalereimuseum Linnich, am 5. Dezember um 18.30 Uhr in der Propsteikirche in Jülich und am 29. November um 19 Uhr in der Internationalen Kunstakademie Heimbach statt.

Jetzt bei den FIAT Herbstangeboten von MILZ & LINDEMANN zuschlagen!

Fiat Pandina



ab **17.990 €** inkl. ÜF+Zulassung

Entdecke die Stadt auf deine eigene Art – mit dem neuen Fiat Pandina. Ein Fahrzeug, das Stil und Abenteuer verbindet, in dem Technologie auf hervorragenden Komfort trifft. Kombinierte Werte gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch 5,2 l/100 km; CO2-Emissionen 116 – 117 g/km; CO2-Klasse: D.

MILZ
&
LINDEMANN
AUTOMOBILE

sofort
verfügbar!



Fiat 600 e



ab **199 €** mtl.

Unverbindliches Kilometerleasingangebot der Stellantis Bank Deutschland, Neu-Isenburg für den Fiat 600 Elektro, 199€/mtl. x 24 Monate, 0 € Anzahlung, 990.-€ Überführung + Zulassung. Kombinierte Werte für den Fiat 600 Elektro gem. WLTP: Energieverbrauch 15,1 – 15,2 kWh/100 km; CO2-Emissionen 0 g/km; CO2-Klasse: A;

Jetzt limitiertes Angebot nutzen und direkt Termin vereinbaren!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 93 11 770



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880



www.milz-lindemann.de

DER MENSCH HINTER DEM „STAR“



■ Marlene Dietrich war eine Diva par excellence und der größte deutsche Weltstar aller Zeiten. Die musikalische Hommage „Marlene“ des Das Da Theaters lässt die Film- und Stilikone von einst wieder lebendig werden. Dazu schlüpft Sängerin und Schauspielerinnen Anja Mathar in die Rolle der deutsch-amerikanischen Legende, um vom Leben der Dietrich zu erzählen und deren Lieder zu singen.

Ob im eleganten schwarzen Abendkleid oder im damals für Frauen verpönten Hosenanzug: Anja Mathar verkörpert den oft unnahbar wirkenden Vamp so glaubhaft, dass man hinter der Stilikone den Menschen erkennen kann. Sie singt die großen Hits wie „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ und spricht als „Marlene“ im Interview über ihr ereignisreiches Leben. Dabei erzählt sie auch davon, wie die Dietrich sich als entschiedene Gegnerin der Nazis im Zweiten Weltkrieg für die zur Befreiung nach Europa entsandten US-Truppen engagierte. Denn die rund 500 Auftritte, die sie in den letzten Kriegsjahren 1944/45 an allen Fronten zur Aufmunterung der GIs gibt, nennt sie später „das Wichtigste, das ich je gemacht habe“.

THEATER MI 06|11

KulturBüro / Seniorenbeirat | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15 Uhr | VVK 15 Euro zzgl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. 9 und unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 20 Euro

MUNDARTFREUNDE

■ Die Jülicher Mundartfreunde laden am Donnerstag, 28. November, um 18 Uhr wiederum in den Jülicher Kulturbahnhof recht herzlich ein. Sie haben wiederum ein buntes Programm auf die Beine gestellt und werden für jedermann etwas Passendes präsentieren. Es soll ein kurzweiliger Abend werden, so viel verraten die Mundartfreunde schon jetzt. Neben lustigen und heiteren Geschichten werden wieder entsprechende Liedbeiträge geboten, wie beim letzten Mal begleitet vom „Quetschemann“ Jörg Fuhrlander.

Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro gibt es im KuBa-Kiosk in der Bahnhofstraße 13 in Jülich.



■ TheaterLuSt verschafft der Heimatverein Lich-Steinstraß traditionell im November. Diesmal steht Norman Robbins Horrorkomödie „Schau nicht unters Rosenbeet“ auf dem Spielplan. Versprochen wird eine Aufführung voller skurriler Charaktere und schwarzem Humor. Das Publikum taucht in das Leben der Familie Henk ein, die sich auf ihr nebelumwobenes Herrenhaus zurückgezogen hat. Niemand, der die Henks kennt, ist bereit, auch nur eine Stunde hier zu verbringen. Für die Leute im Dorf sind sie die Familie Frankenstein, und niemand kann leugnen, dass ihre „Hobbies“ mehr als eigenwillig sind. Vorbei mit der Familienidylle ist es, als die Erfolgsautorin Mary Ash mit ihrem Sekretär Edgar Potter das Herrenhaus der Henks erreicht. Septimus Henk, der kürzlich dahingeschiedene Patriarch der Familie, hat die Schriftstellerin großzügig in seinem Testament bedacht – eine Tatsache, die den anderen Anwärtern auf das Vermögen wenig behagt. Da lassen die ersten Leichen nicht lange auf sich warten, denn wer hier erben will, muss damit rechnen, zu sterben und unter den Rosenbeeten des Anwesens verscharrt zu werden. Theaterfreunde können sich auf einen schaurig-schönen Abend zum Schmunzeln, Gruseln und Mitraten freuen.

THEATER

Heimatverein Lich-Steinstraß | Andreashaus, Matthiasplatz | VVK Mary Plum, Paffenlicher Weg 18, Tel. 02461 / 51959 | Tickets 8 Euro | Einlass jeweils eine Stunde vor den Aufführungen
FR 08|11, 20 Uhr • SA 10|11, 17 Uhr • FR 15|11, 20 Uhr • SA 16 | 11, 19 Uhr • SO 17|11 17 Uhr



„SUCHE UND FINDE!“

► lautet das Leitwort der Christina-Oktav 2024. Der Schrein der Seligen Christina ist ausgestellt und lädt täglich zur Verehrung ein. Bei den Gottesdiensten werden das Kopfreliquiar, die Handschuhe, das Täschchen sowie die Andachtstafelchen ausgestellt.

Christina wurde 1242 in Stommeln geboren und starb dort auch am 6. November. Seit 22. Juni 1586 ruhen ihre Gebeine in der Jülicher Propsteikirche. Am 12. August 1908 wurde Christina durch Papst Pius X. selig gesprochen.

„Als neuer Pastor in Aldenhoven und Jülich spricht mich das Thema ‚Suche und finde!‘ der diesjährigen Christina-Oktav besonders an. Denn das bestimmt die Anfangszeit an einem neuen Wirkungsort“, schreibt Hans-Otto von Danwitz im Pfarrbrief. „Mit offenen Sinnen und offenem Herzen gehe ich auf Entdeckungsreise, welche Schätze des Glaubens da sind. Wo leben die verschiedenen Menschen ihren Glauben als Familien, in Einrichtungen, in der Verkündigung des Glaubens, in caritativem Engagement, in der Feier der Sakramente und in vielen anderen Weisen, wie Glaube erlebbar ist?“ Und lädt ein: „Machen Sie sich auf und lassen Sie sich überraschen!“

CHRISTINA-OKTAV SA 02|11 BIS SO 10|11

Pfarrei Heilig Geist | Propsteikirche

02|11 17.30 Uhr Eröffnung der Oktav

03|11 11 Uhr Festmesse | Zelebrant Pfr. Hans-Otto von Danwitz

05|11 17 Uhr Friedensgebet mit Orgelmusik

17.30 Uhr Hl. Messe, Zelebrant Pfr. Jürgen Frisch

06|11 17 Uhr Rosenkranz-Andacht

17.30 Uhr Hl. Messe, Zelebrant Pfr. Daniel Sluminski,
St. Augustin, im Anschluss Lesung / Gespräch mit
Dr. Annette Jantzen, Frauenseelsorgerin, Aachen

07|11 17 Uhr Eucharistische Anbetung

17.30 Uhr Hl. Messe, Zelebrant Prälat Prof. Helmut Moll, Köln
im Anschluss Vortrag (siehe unten)

08|11 17.30 Uhr Messe für Senioren mit Krankensalbung,
Zelebrant Pfr. Kurt-Josef Wecker, Nideggen

10|11 10.45 Uhr Hochamt mit Beisetzung der Reliquien der seligen
Christina von Stommeln,
Zelebrant Pfarrer Hans-Otto von Danwitz

VORTRAG DO 07|11

Das Lebenszeugnis der seligen Christina von Stommeln

„Mit dem Jülicher Raum verbundene Märtyrer der NS-Zeit“ stellt Referent Prälat Prof. Dr. Helmut Moll aus Köln vor. Der Kölner Theologe und Historiker Dr. Helmut Moll ist Herausgeber des Martyrologiums „Zeugen für Christus“ mit Lebensbildern von etwa 1000 deutschstämmigen Märtyrern. Das Werk wurde im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlicht und erscheint inzwischen in achter Auflage. Von 1993 bis 2004 war Moll Berater der Selig- und Heiligsprechungskongregation. Seit 1998 ist er für mögliche Selige und Heilige aus dem Erzbistum Köln zuständig.

Der Vortrag ist kostenfrei.



MARTINSZÜGE

► Folgende Martinszüge sind im Jülicher Land unterwegs (ohne Gewähr auf Vollständigkeit):

4. NOVEMBER, MONTAG

17.30 Uhr Barmen, St. Martinus; Einstimmung
gestaltet vom Kindergarten

5. NOVEMBER, DIENSTAG

18 Uhr Nordschule, Berliner Straße

18 Uhr Selgersdorf, Ab Schützenhaus Am Elsen-
kamp / Ecke Altenburger Straße

6. NOVEMBER, MITTWOCH

18 Uhr Welldorf, Treffpunkt St. Hubertus Kirche

18 Uhr Koslar, Treffpunkt Grundschule

8. NOVEMBER, FREITAG

18 Uhr Bourheim, Beginn mit einer Andacht;
17.45 Uhr an der Kirche

18 Uhr Mersch-Pattern, Treffpunkt St. Agatha
Mersch

18 Uhr Güsten, St. Philippus und Jakobus,
Beginn mit einer Feier in der Kirche

18.15 Uhr Lich-Steinstraße, Treffpunkt St. Andreas
und Matthias, Beginn mit einer Andacht in der
Kirche um 18 Uhr

10. NOVEMBER, SONNTAG

17.30 Uhr Daubenrath, ab Bürgerhalle,

14.15 Uhr Start mit 1. Dorf-Weckmann Essen in der
Bürgerhalle

12. NOVEMBER, DIENSTAG

18 Uhr Altenburg, Treffpunkt St. Hubertus Kapelle

14. NOVEMBER, DONNERSTAG

18 Uhr GGS Süd, Promenadenschule

TIERISCH IM TAKT

► Lauter Musik mit und von Tieren hat Dirigentin Anna Christina Kleinlosen mit dem 30-köpfigen Ensemble der bläservielharmonie hambach zusammengestellt: Weltbekannte Musikstücke wie Henry Mancinis Pink Panther und König der Löwen von Hans Zimmer dürfen hier nicht fehlen. Wie sich unser Leben im ewigen Kreis dreht, so erwachen an diesem Abend die Tiere der afrikanischen Steppe oder in Brasilien die bunten Vögel, die symbolisch für die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft in der Musik erscheinen. In der Dunkelheit der Nacht erwachen die Vampire der Karpaten und treiben ihr Unwesen. Eine ganz andere Fledermausgestalt, Batman, taucht ebenfalls auf. Versöhnlich klingen die Töne in Nesaja, der alten Schildkröte in Peter Maffays Musical Tabaluga. Hier geht's um Abenteurer, Mut und Liebe und ums Kindbleiben.

KONZERT SA 02|11

bläservielharmonie hambach | Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | 19 Uhr | VVK 10 Euro / erm. 7 Euro bei Gardinen Prinz & Hanf, Große Rurstr. 15, und AK

ZWEI DEKADEN

► Die Merzbachmusikanten Ederen / Koslar feiern in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass veranstaltet das Ensemble in der Bürgerhalle Koslar einen Jubiläums-Frühschoppen. Gemeinsam mit dem Musikverein Hochkirchen e.V. wird für musikalische Unterhaltung gesorgt.

FRÜHSCHOPPEN SO 03|11

Merzbachmusikanten Ederen / Koslar | Bürgerhalle Koslar, Rathausstraße | 10.30 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

JAZZ FÜR MITSPIELER



► Zur nächsten Session hat sich der Jazzclub Jülich die Old Eagle Jazzband eingeladen. Eine Formation, die sich vor 21 Jahren mit dem Ziel gegründet hat, Titel etwas abseits von den üblichen Standards zu spielen, die in dem traditionellen Jazz-Repertoire nicht so gebräuchlich sind. Vorbilder für die Musiker aus Köln und Umgebung waren unter anderen die amerikanische New Orleans-Formation „Black Eagle Jazzband“ (heute „New Black Eagle“ aus dem Bostoner Raum) und die „Golden Eagle Jazzband“ aus Kalifornien. Im Bewusstsein, dass der überwiegende Teil der Musiker schon ein fortgeschrittenes Alter hat, kann man sich auf die jahrelange Jazz-Erfahrung der Musiker freuen. Zu vorgeückter Stunde sind dann die anwesenden Musiker aufgefordert mitzuspielen: einfach Instrumente mitbringen und in die Jam-Session einsteigen.

JAM-SESSION SA 09|11

Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstraße | 20 Uhr |

LET'S SWING!



► Ein vielseitiges Gute-Laune-Programm präsentiert der Aachener Jazzchor sing-A-pur in der Musikschule der Stadt Jülich. Die Bezeichnung „Jazzchor“ nimmt das 18-köpfige Ensemble nicht allzu genau. Neben flotten Jazz-Rhythmen und gefühlvollen Balladen liebt es auch Ausflüge in Pop- und Filmmusik, Folkloristisches so-

wie augenzwinkernde Elemente – darunter ein gesungenes Kochrezept. Chorleiter und Jazzpianist Gregor Josephs begleitet am Klavier und bereichert das Programm mit ideenreichen Piano-Soli. Special Guest ist Johannes Flamm (Klarinette / Saxophon).

KONZERT SA 09|11

Musikschule Jülich | Schulzentrum, Linnicher Str. 67 | Einlass 18 Uhr | Beginn 18.30 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

WENN DER FUNKE ÜBERSPRINGT

► Gleich zweimal lädt das Ensemble RochusVoCaLe zu Gospelkonzerten. Begleiten werden das Konzert Pianist Dieter Ogrzewalla, der seit vielen Jahren die Sängerinnen des Chores bei Konzerten unterstützt, und Volker Meier mit dem Saxophon. Unterstützend wird zum ersten Mal Olesia Zaklikovska, eine junge Pianistin aus der Ukraine, dabei sein, die seit kurzem RochusVoCaLe zur Seite steht. Es werden Stücke von O Happy Day über Lean on me bis Good News gesungen. Hierbei kann gerne das Publikum lautstark einstimmen. Gesungen wird alles, bei dem der Funke überspringt, sagt Chorleitung Claudia Schmitz.

KONZERT SA 09|11

RochusVoCaLe | St. Martinus Kirche, Kirchberg | 17 Uhr | Eintritt frei

UND KONZERT SA 23|11

RochusVoCaLe | Propsteikirche, Jülich | 17 Uhr | Eintritt frei



SPIEL MIT GEFÜHL(EN)

► Zu einer Reise durch zwei verschiedene musikalische Welten, die jedoch beide durch ihre Emotionalität und technische Brillanz verbunden sind, lädt Nadia Singer in die Schlosskapelle. Mit der Virtuosität von Liszts Klaviertranskriptionen, der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz und die innovative Verschmelzung von Jazz und klassischer Musik durch Gershwin verspricht sie einen Abend voller fesselnder Klänge und bewegender Momente.

KONZERT FR 15|11

Nadia Singer | Schlosskapelle, Zitadelle | 19.30 Uhr | VVK 29 Euro / erm. 15 Euro für Studenten unter 24 Jahren

CD-RELEASE IM KLOSTER

► Die estnische Mezzosopranistin Maarja Purga präsentiert ihre Debut-CD „The complete works for female voice by Ester Mägi“. Die Kompositionen von Estlands „First Lady of Music“ (1922-2021) spiegeln eine tiefe Verbundenheit mit den Volkstraditionen wider und verbinden Schlichtheit mit kraftvoller emotionaler Tiefe. Purgas Erfahrung mit Liedern und zeitgenössischer Musik macht dieses Album zu einer überzeugenden Hommage an eine der meist verehrten Komponistinnen Estlands.

KONZERT FR 22|11

Overbacher Singschule | Klosterkirche Haus Overbach, Barmen, Franz-von-Sales-Weg | 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten

ERFOLGREICH ZUPFEN

► Gerade erst haben die Koslarer Zupfmusiker beim Landeswettbewerb zum Deutschen Orchesterwettbewerb mit „sehr gutem Erfolg“ ihre Leistung bewiesen, da steht das Herbstkonzert im Terminkalender. Unter dem Motto „Zupfmusik international“ präsentiert das Orchester unter seiner neuen Dirigentin Anna Burova Kurzweiliges aus unterschiedlichen Genres und von verschiedenen Kontinenten. Hier kommt Georg F. Telemann ebenso zu Gehör wie Astor Piazzolla und Claude Debussy. Ob Ouvertüre, Tango oder italienische Romantik: Gerade das Nebeneinander dieser unterschiedlichen Formen bietet dem Publikum einen kurzweiligen Konzertgenuss.

KONZERT SO 24|11

Mandolinen-Orchester Rurtal 1928
Koslar e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle
| Einlass 17.30 Uhr | Beginn 18 Uhr |
VVK unter 02461 / 55504 | AK 12 Euro
/ erm. 7 Euro



EINSTIMMEN

► Große und kleine Ensembles der Musikschule mit teilweise über 40 Spielerinnen und Spielern präsentieren ein vielfältiges Programm mit festlichen und besinnlichen Stücken, die auf die Adventszeit einstimmen. Die jungen Instrumentalisten zeigen ihr Können in verschiedenen musikalischen Genres – von klassischen Werken bis hin zu modernen Arrangements.

KONZERT FR 29|11

Musikschule Jülich | PZ Sekundarschule, Schulzentrum Linnicher Str. 67 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19 Uhr | Eintritt frei, Spenden zugunsten des Fördervereins der Musikschule erbeten

SÜDSTAATEN- KLÄNGE



► Slinky Williams und P'tit Loup, aka Manuela und Wolfgang Riedel, sind ein Musikerpaar, das bereits seit 1972 zusammen in diversen Bands gespielt hat. Viele Jahre gehörten sie zum Lehrerstamm an der Musikschule Jülich. Aktuell spielen sie jazzy Blues mit New Orleans „Roots“. Auf hauptsächlich akustischen Instrumenten nehmen Slinky Williams (voc., ac. guitar, mandolin) und P'tit Loup (voc., ac. & elec. jazzguitar) gemeinsam mit dem Kontrabassisten „Monster“ Joe Leduc (Jochen Solbach) ihre Zuhörer mit auf eine Zeitreise in den amerikanischen Süden. Sie präsentieren sich sowohl mit neuen Songs als auch mit ihren im eigenen Home Recording Studio aufgenommenen CDs „Movin' On“ und „Zone Bleue“.

KONZERT FR 29|11

Jazzclub Jülich | Kneipe, Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | Ak 12 Euro / erm. für Mitglieder 9 Euro

FESTLICH BIS TRADITIONELL



► Carols of Joy – a choral journey to Christmas. Unter diesem Titel lädt der Chor TonArt der Musikschule Jülich unter der Leitung von Dominik Lorenz zum Konzert zum 1. Advent – diesmal erneut mit Orchesterbegleitung. Den Auftakt bildet das namensgebende „Carol of Joy“, ein strahlendes

und freudiges Stück. Mit „Amen! Tell it on the Mountain“, einer schwungvollen, gospelartigen Interpretation des bekannten Spirituals, wird der Rhythmus intensiver und bringt Lebendigkeit in den Kirchenraum. Auch klassische Klänge kommen nicht zu kurz: Das feierliche „Angels' Carol“ von John Rutter bezaubert mit seiner sanften Melodie, während die „Christmas Fanfare“ einen kraftvollen Höhepunkt bietet und die festliche Atmosphäre noch verstärkt. Die deutsche Tradition wird mit „Es kommt ein Schiff, geladen“ gewürdigt, einem uralten Adventslied in einem meditativen und modernen Arrangement von Oliver Gies. Einen Kontrast dazu bildet das nachdenkliche „I Heard the Bells on Christmas Day“.

Die Besucherzahl ist auf Grundlage neuer Vorgaben der Pfarrei Heilig Geist Jülich auf 300 Gäste beschränkt.

KONZERT SO 01|12

Musikschule Jülich | Propsteikirche, Marktplatz | 17 Uhr | kostenlose Reservierung unter pretix.tonart-juelich.de/tonart-juelich oder in der Musikschule im Schulzentrum, Linnicher Str. 67, 02461 / 93650. Ticket muss beim Einlass vorgezeigt werden, Spenden erbeten

MILJÖ ZUM MITSINGEN

Alle Jahre wieder, wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, ziehen Miljö musikalisch blank und laden zum Unplugged-Abend in ihr rollendes Wohnzimmer. Die fünf Jungs vom „Ö de Cologne“, die schon seit der Schulzeit zusammen Musik machen, haben alle bekannten Hits aus zwölf Jahren Bandgeschichte, nicht selten verpackt in neue musikalische Gewänder quer durch alle Stilrichtungen, im Gepäck. Ihre ausgestöpselten Mitsing-Abende zeichnen sich durch handgemachte Töne, hohen Mitsingfaktor, Heimatliebe und eine gesunde Prise Humor aus. Textheft inklusive.

KONZERT SO 01|12

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | VVK miljoe-musik.ticket.io



WUNDERBARES AUS EINEM SCHRECKLICHEN ANLASS

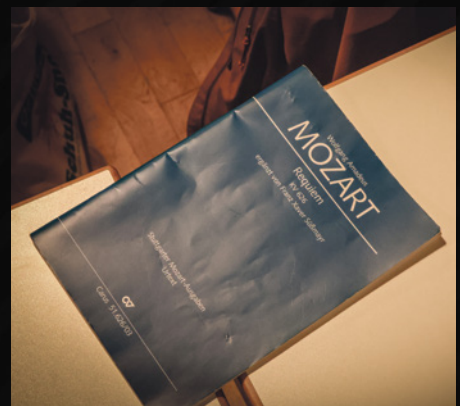
PROJEKTCHOR FÜHRT MOZARTS REQUIEM IN DER PROPSTEIKIRCHE AUF

► Genau 80 Jahre, einen Tag und rund eine Stunde, nachdem die Stadt Jülich am 16. November 1944 vollständig dem Erdboden gleichgemacht wurde, erklingt am Sonntag, 17. November, um 17 Uhr in der wiederaufgebauten Propsteikirche unter Leitung von Kantor Christof Rück Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem in d-Moll. Zum Gedenken der Toten des Bombenangriffs – aber auch als Mahnung an nachkommende Generationen, das kostbare Gut Frieden nicht leichtfertig zu verspielen.

„Über das gemeinsame Singen holen wir Leute zusammen, die wir sonst nicht zusammen bekommen hätten“, spricht Winfried Hellmanns vom Vorbereitungsteam des Projektchores Heilig Geist von einer wahrhaftigen Verstärkerwirkung – für Mozarts Requiem und seine verbindende Musik ebenso wie für die Erinnerung an die Geschehnisse des 16. Novembers 1944. Im vergangenen Jahr wurde ein öffentlicher Aufruf gestartet, dem mehr als 100 Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten (Nord-)Kreis folgten. Seit 15 Monaten wird alle zwei Wochen geprobt. Eine unglaubliche (und ökumenische, überkonfessionelle) Resonanz, die am sehr populären Werk liegen mag, aber auch daher rührt, dass große Chorprojekte eher rar geworden sind und viele Chöre durchaus mit Nachwuchssorgen zu kämpfen haben.

„Singen ist ein Gemeinschaftserlebnis, das einfach Spaß macht“, sagt Winfried Hellmanns. Und er ist überzeugt, dass die Aufführung von Mozarts Requiem des Projektchores und der Rheinischen Kammerphilharmonie im kirchlichen Bereich auch eine Botschaft hinaus in die Welt vermitteln kann, die angesichts des erstarkenden Rechtspopulismus so aktuell war wie nie: „Dieses Datum dürfen wir nie vergessen.“

Stephan Johnen



HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

Sie bestimmen selbst,
was Ihnen der
HERZOG wert ist.
Unterstützen Sie uns!



hzgm.de/3EtCKns

ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**



Wir verlegen für Sie:

- * **Designerbeläge**
- * **Laminatböden**
- * **Parkett**
- * **Teppichböden aller Art**

Ihr Fachgeschäft in Jülich:

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55
www.schoener-boden-julich.de

Inh.:
Markus Heer

ANZEIGE

44 KS KINO SPEZIAL



ZUM ZWEITEN MAL FINDEN DIE EUREGIO FILMFESTSPIELE STATT – DIESES MAL LÄDT VERANSTALTER RENÉ BLANCHE IN DIE KULTURMUSCHEL EIN

„Auf die Frage, warum es die Euregio Filmfestspiele gibt, antworte ich immer: ‚Warum nicht?‘“, sagt René Blanche, der die Festspiele veranstaltet. Unter dem Motto „Hoffnungsvoll“ seien bereits jetzt über 200 Kurzfilme eingereicht worden, erzählt er. Die besten fünf werden nach Vorauswahl durch die Aachener Schauspielschule bei den Filmfestspielen am 29. und 30. November von einer Jury bewertet.

Wie bereits im Vorjahr besteht diese aus renommierten, teils internationalen Persönlichkeiten aus Showbusiness, Film und Fernsehen.

Manche der Jurypersönlichkeiten sind bereits seit letztem Jahr dabei, auch schon in der Jury oder als Zuschauer im Publikum. Schauspieler Mark Ryan ist begeistert: „Es gibt so eine schöne europäische Filmkultur und so viele Möglichkeiten für angehende Filmemacher, sich zu vernetzen und Erfahrung und Bekanntheit zu erlangen.“ Bei den ersten Euregio Filmfestspielen ist Mark Ryan als Zuschauer dabei gewesen und erinnert sich noch immer an die Filme, die damals gezeigt wurden.

Die besten Kurzfilme sollen in drei Kategorien gekürt werden: Mit dem Jurypreis, dem Publikumspreis und der Dame Blanche, dem Preis für die beste Schauspielleistung. Erwartet werden 1700 Filmbegeisterte.

Auch Schauspieler Nick Wilder, der erneut in der Jury sitzt, freut sich auf das Wochenende voller Entertainment und Filmflair. „Wo ist das noch mal dieses Jahr?“, fragt er mit einem Augenzwinkern. Für René Blanche ist es eine Herzensangelegenheit, die Filmfestspiele nach Jülich zu holen, spielt sein Film „Die letzte Hexe“, der letztes Jahr den Publikumspreis gewonnen hat, doch in Jülich und dem Umland. Die Kulturmuschel bietet der Veranstaltung den würdigen Raum. „Wir wollen es dieses Jahr auch einfach noch etwas größer machen“, so René Blanche. Deshalb fokussiert sich die Veranstaltung dieses Jahr auch nicht mehr allein auf die Filme. Laut dem Veranstalter geht es auch um das Vernetzen und Fassen von Verbindungen mit diversen Menschen aus der Branche. „Es soll wie eine Börse sein, wo sich Interessierte kennenlernen können. Dazu haben wir auch diverse Firmen und Partner, die ihre Produkte vorstellen.“ Eins dieser Produkte wird der eigens für die Festspiele gebrannte Likör der Lambertus Brauerei und Brennerei aus Linnich sein. Es soll ein Trinken für den guten Zweck sein, der Erlös jedes Likörs wird den Aachener Engeln gespendet.

Für Kunstschaffende und Filmemachende ist es immer noch möglich, das eigene Werk einzureichen. Einreichekriterien gibt es allerdings: So sollte der Film nicht älter als 3 Jahre, nicht länger als 15 Minuten und ein Independent-Film sein. Es soll sich um einen Kurzspielfilm handeln, der eine positive künstlerische Aussage vertritt. Wer seinen Film in den Ring werfen will, sende diesen an agentur@aachener-schauspielschule.de zu Händen René Blanche.

Die Euregio Filmfestspiele starten mit der Movie Night am Freitag, 29. November, um 19 Uhr mit Entertainmentprogramm aus Musik und Come together. Am Samstag, 30. November, werden die eingereichten Filme ab 15 Uhr gekürt, unterbrochen von weiteren Showacts. Karten gibt es unter www.eventim-light.com/de/a/5df1f0eb0e4c590001fdcd4c.

Foto: Anna Rohowsky



SIEHE PEERS KINO KOLUMNE AUF SEITE 47

ZUM FILMTRAILER



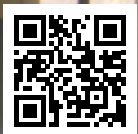
MO 04.11 | DI 05.11 | JEWEILS 20 UHR

DIE FOTOGRAFIN

DRAMA | GROSSBRITANNIEN 2023 | FSK AB 12
| 117 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Das ehemalige Fotomodell Lee Miller (Kate Winslet) ist es leid, Objekt ihrer männlichen Kollegen zu sein und konzentriert sich auf ihre eigene Arbeit als Fotografin. Mitten im Krieg geht sie als Fotoreporterin an die Front nach Frankreich und dokumentiert gemeinsam mit ihrem Kollegen David E. Scherman über Monate die Schrecken des Zweiten Weltkriegs. Sie gehören zu den ersten Fotografen, die bei der Befreiung der Lager von Buchenwald und Dachau dabei sind. Lees Bilder werden zu den stärksten Zeugnissen jener entsetzlichen Verbrechen und brennen sich in die Geschichte ein – aber lassen auch Miller selbst bis an ihr Lebensende nicht mehr los.

ZUM FILMTRAILER



MO 11.11 | DI 12.11 | JEWEILS 17 UHR

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3

ABENTEUER, KOMÖDIE, FAMILIE | DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 0 | 100 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Ida möchte mit ihrer Klasse beim jährlichen Waldtag auftreten, um sich für den Schutz des lokalen Waldes einzusetzen. Sogar Helene ist dabei, da sie hofft, mit den Aufnahmen der Performance ihren Influencer-Kanal aufzubauen.

Was niemand weiß: Helenes Familie steht kurz vor dem Bankrott und Helene braucht dringend Follower, um die drohende Pleite abzuwenden. Zusätzlich wird Helene durch die hohen Ansprüche ihres magischen Tiers, Kater Karajan aus Paris (Stimme Ralf Schmitz), unter Druck gesetzt, der sich ein Leben im puren Luxus vorstellt. Auch Silas, der beste Freund von Jo, erhält einen magischen Begleiter: Ihm wird das vegane Krokodil Rick zur Seite gestellt, das zwar furchteinflößend aussieht, aber insgeheim Angst hat, nicht mit dem tough wirkenden Silas mithalten zu können.



FWW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

MO 11.11 | DI 12.11 | JEWEILS 20 UHR



DIE IRONIE DES LEBENS

KOMÖDIE, DRAMA | DEUTSCHLAND 2023 | FSK AB 12 | 109 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Edgar (67) ist ein erfolgreicher Comedian, der sich in seiner Bühnenshow über das Älterwerden lustig macht: seine gescheiterte Ehe, eine nachlassende Libido, die sich rapide verschlechternde Gesundheit, allgemeine Nutzlosigkeit und den nahenden Tod. Doch kaum ist die Show vorbei, bleibt ein einsamer Mensch zurück, der seine leeren Abende mit Online-Shopping und Alkohol zu füllen versucht. Als ihn nach 25 Jahren seine Ex-Frau Eva (65) aufsucht, die unheilbar an Krebs erkrankt ist und sich nicht dagegen behandeln lassen möchte, beginnen die beiden, sich gegen jede Wahrscheinlichkeit wieder anzunähern.

ZUM FILMTRAILER



DO 14.11 | 19.30 UHR EINLASS | 20 UHR BEGINN

ZUM FILMTRAILER



EINE KOOPERATION VON KLAUS KRAFFT, DEM KULTURBAHNHOF JÜLICH UND DEM FÖRDERVEREIN FESTUNG ZITADELLE JÜLICH | 6 EURO

► Aufgrund der großen Erfolge der Vorstellungen in den vergangenen Jahren von den historischen Filmaufnahmen aus drei Zeitschnitten: das lebendige, noch friedliche Jülich aus den ersten Kriegsjahren, das zerstörte Jülich von 1945 und die neu erstandene Stadt – rund 30 Jahre nach dem Bombenangriff von 1944 zeigt das Kino im KuBa den Film erneut.

Um 1940/41 streifte der Jülicher Zahnarzt Dr. Raoul Beyss mit seiner Filmkamera durch seine Heimatstadt, um „das schöne Jülich“ sowohl schwarz-weiß als auch in Farbe im Bild festzuhalten. Noch nichts deutete in dieser vermeintlichen Idylle darauf hin, dass der Krieg, den Deutschland in viele Länder, Städte und Dörfer getragen hat, wenige Jahre später auch auf seine Heimatstadt zurückschlagen würde. Diese bedrückenden Bilder der Zerstörung dokumentiert ein Film aufgenommen aus einem britischen Aufklärungsflugzeug. Nach dem Rurübergang der Amerikaner Ende Februar 1945 drehte es seine Runden über dem in Schutt und Asche liegenden Jülich. Aber wie auch nach dem verheerenden Stadtbrand von 1547 erwuchs aus den Trümmern eine vollkommen neue Stadt. In ihr blüht wieder das Leben, wie ein Film von Klaus Krafft aus dem Jahr 1974 zeigt. Zur besseren Orientierung werden die alten Aufnahmen fachkundig erläutert.

MO 18.11 | DI 19.11 | MI 20.11. | JEWEILS 20 UHR

DER BUCHSPAZIERER

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2023 | FSK AB 6 | 98 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Tag für Tag steht Carl Kollhoff im Hinterzimmer eines Buchladens und schlägt sorgfältig Bücher in Papier ein, um sie zu den Stammkunden in der Stadt zu bringen. Bücher sind das größte Glück des wortkargen älteren Mannes, der ansonsten jeglichen Kontakt zu anderen Menschen scheut. Auf einem seiner Rundgänge heftet sich die neunjährige Schascha an seine Fersen. Widerwillig lässt sich Carl auf das Mädchen ein, das ihn fortan auf seinen Botengängen begleitet und ihn den „Buchspazierer“ nennt. Schnell gewinnt Schascha auch die Herzen von Carls Stammkunden und wirbelt nicht nur deren Leben gehörig durcheinander, sondern bringt auch Carl dazu, aus seiner eigenen Welt auszubrechen.

ZUM FILMTRAILER



DO 21.11 | FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA | 9.30 UHR FRÜHSTÜCK | 10.30 UHR FILMBEG.



TREASURE

FAMILIE IST EIN FREMDES LAND

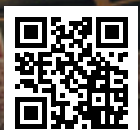
KOMÖDIE, TRAGIKOMÖDIE, DRAMA | DEUTSCHLAND/ FRANKREICH 2023 | FSK AB 12 | 110 MIN. | RESERVIERUNG ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

► Kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs reist die New Yorker Musik-Journalistin Ruth Rothwax in Begleitung ihres Vaters Edek nach Polen, um dem Vermächtnis ihrer jüdischen Familie auf den Grund zu gehen. Für Edek, einen Holocaust-Überlebenden, ist es die erste Reise zurück zu den Orten seiner Kindheit. Während Ruth entschlossen ist, die Traumata ihrer Eltern besser zu verstehen, will der stets vergnügte Edek die Vergangenheit ruhen lassen. So sabotiert er Ruths Pläne und sorgt dabei für mehr als nur eine unfreiwillig komische Situation. In dieser erlebnisreichen Woche decken die beiden alte Familiengeheimnisse auf. Aus ihrer brüchigen Beziehung wächst Liebe und tiefes Verständnis.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH.
IM ANSCHLUSS SIND DIE GÄSTE HERZLICH EINGELADEN ZUM GESPRÄCH UND GEDANKENAUSTAUSCH MIT DEM LEITER DES EEB JÜLICH JEAN JACQUES BADJI.



ZUM FILMTRAILER



MO 25.11 | DI 26.11 | JEWEILS 17 UHR

ALLES FÜR DIE KATZ

ANIMATION, FAMILIE | GROSSBRITANNIEN
2024 | FSK AB 0 | 88 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Als der verwöhnte und undankbare Kater Beckett sein letztes Katzenleben verliert, erhält er eine göttliche Chance: Um sich zu bessern, bekommt er neun neue Leben gewährt – jedoch in unerwarteter Gestalt.

Beckett ist ein verwöhnter und egoistischer Kater, der die liebevolle Fürsorge seines Frauchens Rose für selbstverständlich nimmt und einfach das beste aller Katzenleben lebt. Während die engagierte Studentin Rose dafür kämpft, die weltweite Bienenpopulation zu retten, verliert Beckett bei einem seiner unbedachten Streiche sein neuntes und letztes Leben. Im Himmel erhält er jedoch eine göttliche Chance: Er bekommt neun weitere Leben gewährt. Doch Beckett freut sich zu früh, denn: Er wird nicht als Katze in seinen gewohnten Komfort zurückkehren! Für ihn beginnt eine Reise durch neun tierisch aufregende Leben, die ihm ungeahnte Erkenntnisse verschaffen.

ZUM FILMTRAILER



MO 25.11 | DI 26.11 | JEWEILS 20 UHR



ZUM FILMTRAILER



IN LIEBE, EURE HILDE

DRAMA | DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 12 | 125 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Berlin 1942. Hilde ist verliebt. In Hans. In ihrer Leidenschaft vergessen die beiden oft Krieg und Gefahr. Dann sind sie nur zwei junge Menschen am Beginn ihres Lebens. Hilde bewundert den Mut ihres Liebsten. Er bewegt sich in Widerstandskreisen. Sie selbst ist eher ängstlich, beteiligt sich aber immer beherzter an den Aktionen einer Gruppe, die man später die „Rote Kapelle“ nennen wird. Es ist der schönste Sommer ihres Lebens. Als er sich neigt, werden alle verhaftet. Und Hilde ist im achten Monat schwanger. Im Gefängnis bringt sie ihren Sohn zur Welt und entwickelt eine Kraft, die ihr niemand zugetraut hätte.

„In Liebe, eure Hilde“ ist die achte gemeinsame Arbeit von Regisseur Andreas Dresen und Drehbuchautorin Laila Stieler. „In Liebe, eure Hilde“ basiert auf der wahren Geschichte von Hilde und Hans Coppi, die in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurden. Insgesamt wurden zwischen 1942 und 1943 mehr als 50 Mitglieder der „Roten Kapelle“ ermordet. Der Film erzählt eine nahezu zeitlose, wuchtige Liebesgeschichte über Anstand und Widerstand, Intuition und zivile Courage, Würde und Angst.

PEERs KINO KOLUMNE



KATE WINSLET IST „DIE FOTOGRAFIN“

► An der Seite von Leonardo DiCaprio wurde Kate Winslet durch den Film „Titanic“ weltbekannt. Das war im Jahre 1997. Zehn Jahre lang galt „Titanic“ als der kommerziell erfolgreichste Film ever. 2009 bekam sie einen Oscar für ihre Darstellung der Hanna Schmitz in der Verfilmung „Der Vorleser“. Jetzt spielt sie „Die Fotografin“, ein Biopic über Lee Miller (1907 bis 1977). Die im US-Staat New York geborene Lee Miller war Fotokünstlerin, Model, Vertreterin des Surrealismus und Kriegsberichterstatteerin. Mit solidem Handwerk, linear dem Zeitstrahl folgend und ohne Schnörkel erzählt dieser Film unter der Regie der US-Amerikanerin Ellen Kuras vom besonderen Charakter einer Frau, die mit ihren Fotografien unter Einsatz ihres Lebens gegen die von Menschen gegen Menschen verübte Ungerechtigkeit und Grausamkeit dieser Welt kämpft. Bis ihre Bilder den Weg zum Publikum fanden, musste Lee einen mehr als steinigen Weg gehen. Als Frau wurde sie an der Front abgewiesen und konnte nur dank ihres Schneids überhaupt dabei sein. Die letzte Hürde war für Lee oft besonders schmerzlich, wenn es hieß: „Es tut uns sehr leid, aber solche Bilder können wir unserem Publikum nicht zumuten.“ Sie hat vor allem für die Vogue gearbeitet. Vogue Europa hat abgelehnt, Vogue USA hatte den Mut zu drucken. Lee Millers Fotografien zählen zu den wichtigsten Dokumenten des Holocausts. Ich habe größten Respekt vor dieser Ausnahme-Frau und kann den Film über sie nur empfehlen. Lee Miller ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Kate Winslet feierte im Oktober ihren 49. Geburtstag. Sie hatte keine Probleme damit, sich von der Maske 21 Jahre älter schminken zu lassen, als sie ist, und hat die Lee auch kurz vor ihrem Tod im Dialog mit ihrem Sohn gespielt, der übrigens keine Ahnung vom Leben seiner Mutter hatte. Im KuBa-Kino läuft „Die Fotografin“ am 4. und 5. November jeweils um 20 Uhr.

Peer Kling

ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzzgm.de/3Uh4Tqp

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 11/2024
01. NOVEMBER 2024

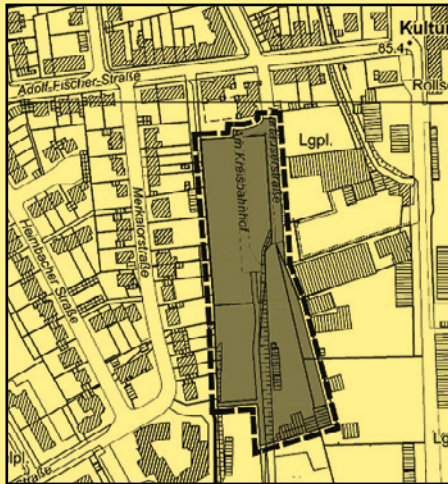
BEBAUUNGSPLAN NR. A 67 „KARTÄU- SERSTRASSE“

- a) **Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1 und 2 BauGB**
b) **Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 12.09.2024 unter anderem folgendes beschlossen:

„Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird der Bebauungsplan Nr. A 67 „Kartäuserstraße“ aufgestellt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Der B-Plan soll die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, im Bereich der Brachfläche zwischen gewerblicher / industrieller Nutzung parallel zur Rurtalbahn-Trasse und Wohnbebauung Merkatorstraße eine der Gemengelage angepasste Nachverdichtung zu ermöglichen. Die Fläche war bereits im Bebauungsplan Nr. 19 „Bahnhof Jülich-Nord“ (Festsetzung hier: Mischgebiet) enthalten; dieser Bebauungsplan wurde mit Urteil des Oberverwaltungsgerichts vom 22.11.2007 aufgrund eines Abwägungsmangels für unwirksam erklärt. Die Frage, ob das festgesetzte Mischgebiet in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem (faktischen) Gewerbegebiet zulässig ist, wurde daher nicht weiter untersucht.

Planungsziel des neuen Bebauungsplanes Nr. A 67 „Kartäuserstraße“ ist die Entwicklung eines innerörtlichen Wohnquartiers, das Strukturelemente der Umgebung aufgreift und sich weitestgehend in den Bestand einfügt. Gleichzeitig sollen durch die Entwicklung eines eingeschränkten Gewerbegebietes innenstadtnahe Gewerbeflächen geschaffen werden, die das Wohnen nicht wesentlich stören und ein im Mischgebiet zulässiges Emissionsverhalten aufweisen. Dadurch werden entsprechend dem Gebot der planerischen Konfliktbewältigung Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Gewerbegebiet vermieden.

Aufgrund der geringen Größe des Plangebietes wäre ein beschleunigtes Verfahren gemäß § 13a BauGB gerechtfertigt. Allerdings wird aufgrund der Umweltproblematik vom beschleunigten Verfahren abgesehen. Somit wird der Bebauungsplan im Normalverfahren aufgestellt. In einem ersten Schritt soll nun der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. A 67 „Kartäuserstraße“ gefasst werden. Im Anschluss wird dann die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung unterrichtet und ihr Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Außerdem werden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange unterrichtet und zur Äußerung auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung aufgefordert. Mit den dann gewonnenen Erkenntnissen werden die Offenlageunterlagen einschließlich Fachgutachten und Umweltbericht erstellt.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. A 67 „Kartäuserstraße“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen können in der Zeit vom **05.11.2024** bis **06.12.2024** einschließlich auf der städtischen Homepage www.juelich.de/beteiligung - **FRÜHZEITIGE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG** - Bebauungspläne / sonstige Satzungen - Bebauungsplan Nr. A 67 „Kartäuserstraße“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen> abgerufen werden.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30-12 Uhr
montags bis mittwochs von 14-15.30 Uhr
donnerstags von 14-16.30 Uhr

öffentlich eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Innerhalb der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen über die vorgenannten Online-Angebote sowie per E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. ahaidt@juelich.de) eingereicht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich) oder Fax (02461 / 63-485) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 67 „Kartäuserstraße“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 12.09.2024 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

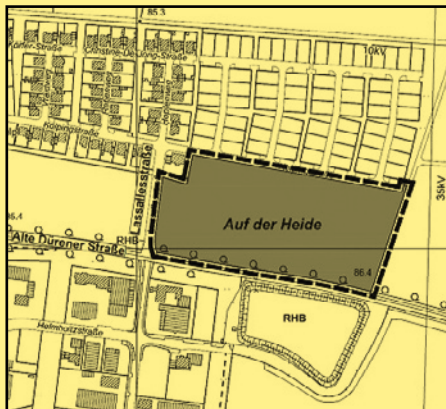
Jülich, den 15.10.2024
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

BEBAUUNGSPLAN NR. A 51 „LINDEN- ALLEE III“

Beschluss über die Veröffentlichung im Internet gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 12.09.2024 unter anderem die Veröffentlichung des Bebauungsplanes Nr. A 51 „Lindenallee III“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Ursprünglich verlief durch das Plangebiet die tektonische Störzone „Jülich D“, die nicht bebaut werden durfte und deshalb im Bebauungsplan Nr. 55 als öffentliche Grünfläche festgesetzt wurde. Aufgrund von Veränderungen der Oberfläche ist diese tektonische Störung nach Auskunft der RWE Power AG nicht mehr aktiv und kann demnach bebaut werden. Daraus ergeben sich neue Planungsmöglichkeiten für das Plangebiet, weshalb der ursprüngliche Bebauungsplan Nr. 55 „Lindenallee“ in diesem Bereich überplant werden soll.

Durch eine verbesserte Ausnutzung und Bebauung der Fläche soll im Gegensatz zum Ursprungsbebauungsplan mehr Wohnraum geschaffen werden, um die anhaltende Nachfrage nach Bauflächen und Wohnraum innerhalb der Stadt Jülich zu befriedigen.

Planungsziel ist die Entwicklung eines innerörtlichen Quartiers, das vornehmlich dem Wohnen dienen, im südlichen Teilbereich aber auch die Ansiedlung von Dienstleistung und nicht störendem Gewerbe ermöglichen soll. Das Quartier soll mit einem hohen städtebaulichen Qualitätsstandard

und einer hohen Wohnqualität errichtet werden. Dabei sind verschiedene Wohntypologien wie Miet- und Eigentumswohnungen, freistehende Einfamilienhäuser und Tiny-Häuser vorgesehen.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB fand in der Zeit vom 15.05.2023 bis 23.06.2023 einschließlich statt. Gleichzeitig fand die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB statt.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. d. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gliedert:

(**Hinweis:** Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung mit den Textlichen Festsetzungen u. Hinweisen sowie die Begründung. Darüberhinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Gutachterliche Stellungnahme zu gewerbl. Geräuscheinwirkungen	ACCON Köln GmbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	BZR Köln-Dez. 53 (Immissionsschutz) IHK Aachen Kreis Düren-Amt 61 (Immissionsschutz)	Geruchsimmissionen durch Zuckerfabrik Maximalbelastung bei Lärmanalyse Schaltechnisches Gutachten ggf. notwendig
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Artenschutzprüfung (Stufe I)	Hartmut Fehr, Diplom-Biologe	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	LNU NRW	ASP II u. Landschaftspflegerischer Begleitplan ggf. notwendig
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Entwässerungskonzept	IQ Ingenieurgesellschaft Quadriga mbH	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	LNU NRW BZR Köln-Deu. 52 (Abfallwirtschaft)	Geologisches Gutachten ggf. notwendig Beteiligung zuständiger Ämter (Altdeponien u. Bodenschutz)
		BZR Arnsberg-Abt. 6 (Bergbau u. Energie)	Felder d. Erlaubnisse zu gewerblichen u. wissenschaftlichen Zwecken, Grundwasserabsenkungen u. Sumpfungsmassnahmen
		RWE Power AG-Bergschäden	Baugrund- u. Grundwasserverhältnisse
		Geologischer Dienst NRW	Baugrund, Schutzgut Boden
		Kreis Düren-Amt 61 (Wasserwirtschaft)	Hochwasserschutz, Grundwasserverhältnisse, Niederschlagswasserbeseitigung, Bodenschutz- u. Entwässerungskonzept zur Offenlage
		Kreis Düren-Amt 61 (Bodenschutz)	Kampfmittelrisiko im Plangebiet
		Wasserverband Eifel-Rur	Entwässerungskonzept
Klima u. Luft	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung		
Landschaftsbild	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	Kreis Düren-Amt 61 (Natur u. Landschaft)	Artenschutzrechtliches Fachgutachten, Anpflanzung von Gehölzen
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	LVR-Bodendenkmalpflege	Meldung von Bodenfunden

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. A 51 „Lindenallee III“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen können gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **05.11.2024** bis **06.12.2024** einschließlich auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG – Bebauungspläne / sonstige Satzungen – Bebauungsplan Nr. A 51 „Lindenallee III“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen> abgerufen werden.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von 8.30-12 Uhr
montags bis mittwochs von 14-15.30 Uhr
donnerstags von 14-16.30 Uhr

öffentlich eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH

Ihr Partner für:

KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz – LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92

Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71

Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



↑ ANZEIGE

**Jetzt bei uns schon
ab 239,00 €¹ mtl. leasen**
Nur bis 31.12.2024



Der ID.3 für Gewerbekunden

**Heißer Business-Schlitten
Coole Raten**

Sie wollen Ihr Business auch im Winter beschleunigen? Dann machen wir Ihnen mit dem dynamischen ID.3 Pure im Gewerbeleasing ein elektrisierendes Angebot, das aus dem Stand begeistert.

Auf Wunsch auch mit dem Paket Wartung & Verschleiß².

ID.3 Pure 125 kW (170 PS) 52 kWh 1-Gang-Automatik

Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 15,2; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; CO₂-Klasse: A

Ausstattung: Spurhalteassistent „Lane Assist“, Notbremsassistent „Front Assist“ mit Fußgänger- und Radfahrererkennung, Einparkhilfe (Warnsignale bei Hindernissen im Front- und Heckbereich), Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, Verkehrszeichenerkennung, Fahrprofilwahl, Multifunktionslenkrad mit Touch-Bedienung u. v. m.
Lackierung: Costa Azul Metallic Schwarz

GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:	239,00 €¹
zzgl. Wartung & Verschleiß mtl. à	31,00 € ²
48 mtl. Gesamtleasingraten à	270,00 €
Leasing-Sonderzahlung:	1.999,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 31.12.2024. Stand 10/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. ² Kostenübernahme für Wartungs- und Inspektionsarbeiten laut Herstellervorgabe, für Reparaturen infolge von natürlichem Verschleiß und für diverse Gebühren (HU inklusive AU und UVV-Prüfung).



Bataille
Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

↑ ANZEIGE

Innerhalb der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen über die vorgenannten Online-Angebote sowie per E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. aheidt@juelich.de) eingereicht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich) oder Fax (02461 / 63-485) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 51 „Lindenallee III“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 12.09.2024 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 15.10.2024
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurden:

- Einsichtnahme Dorfentwicklungskonzept (30.09.2024)
- Bekanntmachung der Bezirksregierung Arnsberg: Antrag RWE Power AG auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis; hier: Online Konsultationen (23.09.2024)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER 2024****01. FREITAG****• SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus,
Zimmer 118, Große Rurstr. 17 | 8-12 Uhr | Eintritt frei,
Vor Anmeldung unter 02461 / 2636

02. SAMSTAG**• SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St.
Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener
Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmel-
dung unter Tel. 02461 / 3176501 (1. SA / Monat)

• SAMSTAGS-LESELÄMPCHEN FÜR KINDER VON 3-6 JAHREN

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei
Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. SA /
Monat) | Eintritt frei

03. SONNTAG**• FRÜHSCHOPPEN DER MERZBACHMUSIKANTEN**

Merzbachmusikanten Ederen / Koslar | Bürgerhalle

Koslar, Rathausstr. 17 | 10.30 Uhr

• SAISONFINALE DER SCHLOSSKONZERTE

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle der
Zitadelle, Schloßstraße | 20 Uhr | 17,50 Euro; Karten
unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 20
Euro

04. MONTAG**• BERATUNG AUF AUGENHÖHE ZUM LEBEN MIT BEEIN-
TRÄCHTIGUNG UND BEHINDERUNG**

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam Jülich, Stiftsher-
renstr. 9 | 10-14 Uhr; Anmeldung unter Tel. 02421 /
694 26 26 oder per E-Mail an beratung@eutb-dsb-nrw.de (1. MO / Monat)

• OFFENER FAHRABEND DES EAKJ

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich | Nordflügel Kultur-
bahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr (1. MO /
Monat)

05. DIENSTAG**• OFFENER WORTGOTTESDIENST**

Jülicher Tagespflege Lebensfreude | Jülicher Tages-
pflege Lebensfreude, Linnicher Str. 11 | 15.30 Uhr

• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am
Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. DI / Monat

06. MITTWOCH**• KULTURCAFÉ IM BONHOEFFER-HAUS: JEAN JACQUES
BADJI MIT „SENEGAL!“**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich / Ev. Erwach-
senenbildung im Kirchenkreis Jülich | Dietrich-Bon-
hoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr (1.
MI / Monat)

• MARLENE – EINE HOMMAGE

KulturBüro / Seniorenbeirat | Kulturbahnhof, Bahn-
hofstr. 13 | 15 Uhr | VVK 15 Euro zzgl. Gebühren bei
Thalia, Kölnstr. 9, und unter www.juelich.de/kultur-buero | AK 20 Euro

• VORTRAG ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Senioren Union Jülich | Neues Rathaus, Große Rurstr.
17 | 15.45 Uhr

07. DONNERSTAG**• „CAFÉ AUSZEIT“ FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

Stadt Jülich / „Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe“ des
Caritas Verbandes für die Region Düren-Jülich e.V. |
Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30
Uhr | Anmeldung unter 02421 / 967625 oder 0173 /
1482083 (1. DO / Monat)

• 30. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rat-
hauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

• RUDELINGSINGEN IM KUBA

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13
| Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19.30 Uhr | VVK 6 Euro
unter www.rudelsingen.de

08. FREITAG**• SESSIONSERÖFFNUNG IN KOSLAR**

Große KG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. | Bürgerhalle
Koslar, Rathausstr. 17 | 19.30 Uhr | Eintritt frei

09. SAMSTAG**• MUTTKRATE-TURNIER & JUDO-MEISTERSCHAFTEN**

Jülicher Judoclub e.V. | Schulzentrum, Linnicher
Str. 67 | 11 Uhr

• SESSIONSERÖFFNUNG DER KG BÄRMER SANDHASE

KG Bärmer Sandhase 1991 e.V. | Schützenhalle Bar-
men, Herrenstr. 25 | 14.11 Uhr | Eintritt frei

**• SESSIONSERÖFFNUNG DER KG MAIBLÖMCHEN LICH-
STEINSTRASS**

KG Maiblömchen Lich-Steinstraß 1935 e.V. | Festzelt
auf dem Matthiasplatz | 19 Uhr | Eintritt frei

• ORDENSFEST DER RURSTERNCHEN

KG Rursterchen Jülich 1948 e.V. | Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | Eintritt frei

• GEDENKEN AN DER EHEMALIGEN SYNAGOG

Ev. Kirchengemeinde Jülich / Kath. Pfarrei Heilig
Geist Jülich | Gedenktafel an der ehemaligen Synago-
ge, An der Synagoge | 17 Uhr

• JAZZCHOR „SING-A-PUR“

Musikschule Jülich | Schulzentrum, Linnicher Str. 67
| Einlass 18 Uhr | Beginn 18.30 Uhr | Eintritt frei, um
Spenden wird gebeten

• SESSIONSERÖFFNUNG KG ULK SELGERSDORF

KG Ulk Selgersdorf 1925 e.V. | Bürgerhalle Daubenrath
| 19.30 Uhr | Eintritt frei

• CHRISTLICH-ISLAMISCHER GESPRÄCHSKREIS

Ev. Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Str. 30 | 20 Uhr

10. SONNTAG**• MUTTKRATE-TURNIER & JUDO-MEISTERSCHAFTEN**

Jülicher Judoclub e.V. | Schulzentrum, Linnicher
Str. 67 | 9.30 Uhr |

• KG FIDELITAS: SESSIONSERÖFFNUNG IN BOURHEIM

KG Fidelitas Bourheim 1951 e.V. | Bürgerhalle Bour-
heim, Zur Burg 2 | 10 Uhr

12. DIENSTAG**• FRÜHSTÜCK AB 55: NOTFALLMASSNAHMEN ZUHAUSE**

Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11
Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439

• BINGO-NACHMITTAG

Jülicher Tagespflege Lebensfreude | Jülicher Tages-
pflege Lebensfreude, Linnicher Str. 11 | 15-16.30 Uhr

13. MITTWOCH**• FRAUENTREFF IM BONHOEFFER-HAUS: PFARRERIN
ELKE WENZEL MIT „ALT UND GEBRECHLICH“**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr (2. MI / Monat)
/ Anmeldung unter Tel. 02461 / 56904

**• 14. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR JUGEND, INTEG-
RATION, SOZIALES, SCHULE UND SPORT**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rat-
hauses, Große Rurstr. 17 | 19 Uhr

15. FREITAG**• SESSIONSERÖFFNUNG DER KG BREZELBECKERE**

KG Brezelbeckere Mersch-Pattern 1991 e.V. | Festzelt
Sportplatz in Mersch | 18 Uhr | Eintritt frei | Informa-
tionen unter www.kg-bretzelbaeckere.de

HERZOG SHOP**KALENDER
2025****JETZT BESTELLEN
14,99 Euro**

Abholung oder zzgl. Versand

**ZUM HERZOG SHOP**
hzgm.de/4eezUmW

SESSIONSERÖFFNUNG DER KG STROHMÄNNER SELGERSDORF

KG Strohmänner Selgersdorf 1966 e.V. | Schützenhalle Daubenrath, Kasterstraße 31 A | 19 Uhr

SESSIONSERÖFFNUNG DER CCKG

CCKG | Kulturbahnhof (KuBa) Jülich, Bahnhofstr. 13, Jülich | 20.11 Uhr | Einlass 19.11 Uhr | Tickets VK 7 Euro bei Thalia, Kölnstr. 9, oder online | AK 8 Euro

16. SAMSTAG

LAUBSAMMELAKTION AM RURDAMM

Bürgerinitiative „Kastanienallee Rurdamm“ | Treffpunkt Rurdamm, Herzogin-Jakobe-Str. 3 | 10 Uhr

CAFÉ CONTACT IM BONHOEFFER-HAUS

Ev. Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10.30 - 12.30 Uhr | Kinderbetreuung

„JÜLICH SOLIDARISCH“. DEMONSTRATION FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN EXTREMISMUS

Jülich Solidarisch | Treffpunkt Propst-Bechte-Platz | Start 14 Uhr

SESSIONSERÖFFNUNG DER KG SCHANZEREMMELE STETTERNICH

KG Schanzeremmele Stetternich 1948 e.V. | Festzelt Stetternich, Auf der Klause | 18 Uhr | Eintritt frei

17. SONNTAG

GEMEINDEVERSAMMLUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 11 Uhr

20. MITTWOCH

15. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR JUGEND, INTEGRATION, SOZIALES, SCHULE UND SPORT

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

21. DONNERSTAG

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)

22. FREITAG

WEIHNACHTSMARKT IN BARMEN

Atelier Stoffpoesie – Marion Windisch | Atelier Stoffpoesie Barmen, Steinstr. 1 | 14-21 Uhr | Eintritt frei

SESSIONSERÖFFNUNG DER KG „STOPP DÄ MUTZ“

KG „Stopp dä Mutz“ Broich 1903 e.V. | Bürgerhalle Broich, Broichstr. 5 | 19.30 Uhr | Eintritt frei

23. SAMSTAG

WEIHNACHTSMARKT IN BARMEN

Atelier Stoffpoesie – Marion Windisch | Atelier Stoffpoesie Barmen, Steinstr. 1 | 14-21 Uhr | Eintritt frei

SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE MIT DEM HOSPIZ-KREIS

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Christuskirche Jülich, Düsseldorfer Str. 35 | 15.30 Uhr; Infos über 02421 / 39 32 20

ORDENSFEST DER KG SCHNAPSKÄNNCHEN GÜSTEN

KG Schnapskännchen Güsten 1936 e.V. | Pfarrheim Güsten, Rödinger Str. 1 | 18.30 Uhr

24. SONNTAG

WANDERUNG DES SV GRÜN-WEISS WELLDORF

SV Grün-Weiß Welldorf-Güsten | Parkplatz Stegerstraße in Welldorf | 10 Uhr

CDU-SONNTAGSRUNDE IM LIEBEVOLL

CDU Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr

26. DIENSTAG

SPRECHSTUNDE ZU GESETZLICHER BETREUUNG UND VORSORGEVOLLMACHTEN

Betreuungsbehörde des Kreises Düren | Zimmer 311, Kleines Kreishaus Jülich, Düsseldorfer Str. 6 | 14-16 Uhr | Anmeldung erforderlich unter 02421 / 221052901

27. MITTWOCH

SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE MIT DEM HOSPIZ-KREIS

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Christuskirche Jülich, Düsseldorfer Straße 35 | 15.30 Uhr; Infos über 02421 / 39 32 20

30. SAMSTAG

FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr (letzter SA / Monat)

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

SENIOREN WORKSHOP: FOTO- UND VIDEOFREUNDE

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS

RUND UM PC & CO

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

AWO-SENIORENNACHMITTAG

AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 13-16.30 Uhr

MITTWOCHS

REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORD-VIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS

SENIORENFRÜHSTÜCK

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1.+3. DO / Monat)

KULTURANGEBOTE BEIM KULTURRUCKSACK: BAND COACHING PROJECT

Stadt Jülich / Musikschule Jülich | 20-21.30 Uhr | Anmeldung ist erforderlich

FREITAGS

SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 14-16 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

TÄGLICH

KULTURWERKSTATT: „ART-SPÄTSCHICHT“

Kunstverein Jülich | Kulturwerkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | DO 15-18 Uhr / SA 11-14 Uhr | bis 23|11

JÜLICHER WEIHNACHTSMARKT

Werbegemeinschaft Jülich | Jülich, Schlossplatz | MO-SA 10.30-20 Uhr, SO 11-20 Uhr | bis 22|12

TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | Öffnungszeiten (Nov.-Mär) SA + SO 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 15|12|2024

AUSSTELLUNG „JÜLICH – STADTRÄUME ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | Pulvermagazin in der Zitadelle | Öffnungszeiten (Nov.-März) SA + SO 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 06|04|2025

AUSSTELLUNG: NADJA LANAS „KÖRPERWESEN“

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öffnungszeiten SA / SO 11-17 Uhr | bis 10|11

PREVIEW



SPEZIAL

LIEBLINGSREZEPTE

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
"BACKWAHN"
ERSCHEINT AM
01. DEZEMBER 2024



VEREINE

MIT WEM DIE KSG WAS
GEBACKEN BEKOMMT



KINO IM KUBA

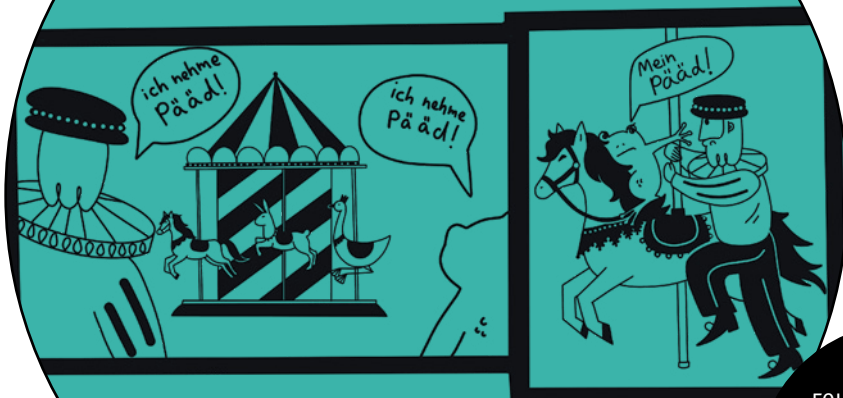
THE ROOM NEXT DOOR



MENSCHEN

SIND HOSTIEN
BACKWAREN?

PÄÄD | PFERD



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



11.11.2024

REDAKTIONSSCHLUSS DEZEMBER
redaktion@herzog-magazin.de

15.11.2024

ANZEIGENSCHLUSS DEZEMBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.11. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

02.11. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

03.11. ESCHWEILER

Bonifatius-Apotheke, Drimborschof 2, 02403/54764

04.11. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

05.11. JÜLICH

Schlossplatz Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

06.11. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

07.11. ALSDORF

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

08.11. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

09.11. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

10.11. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

11.11. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

12.11. INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

13.11. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

14.11. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

15.11. DÜREN

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

16.11. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

17.11. NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

18.11. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

19.11. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

20.11. ESCHWEILER

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

21.11. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

22.11. LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

23.11. JÜLICH

Schlossplatz Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

24.11. ESCHWEILER

Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368

25.11. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

26.11. ESCHWEILER

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

27.11. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

28.11. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

29.11. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

30.11. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

01.12. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

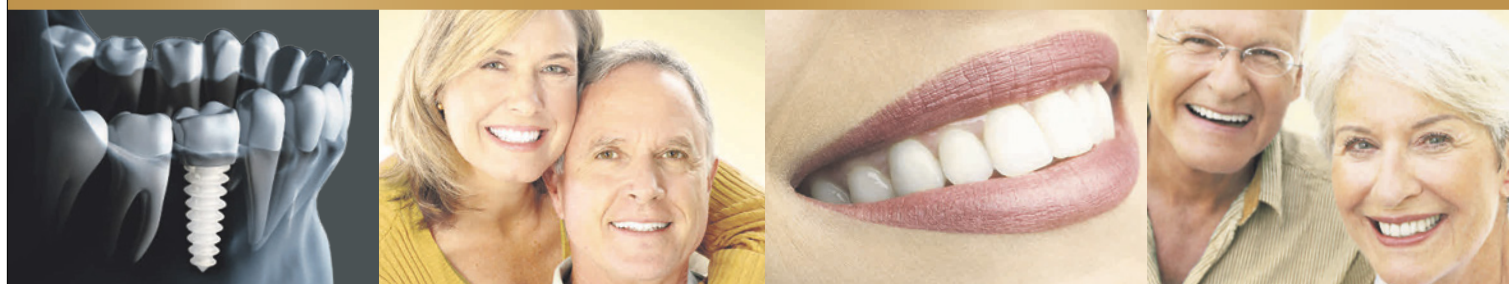
Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen



Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen

- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Implantation von Titan- und Keramik-Implantaten
- ✓ Zahntfernung und Implantation i.d.R. in einem Termin
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Behandlung stress- und schmerzfrei in Dämmer Schlaf/ Sedierung
- ✓ Master of Science Implantologie mit 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de

Licht & Wärme für die Winterzeit



Mit aller Energie

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, sorgen die Stadtwerke Jülich für Licht in Ihrer Region – von der Straßenbeleuchtung bis zur festlichen Weihnachtsbeleuchtung.

Neben der sicheren Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Glasfaser bieten wir Lösungen für Solar- und Heizungsanlagen.

Unsere Energieberatung unterstützt Sie dabei, Ihr Zuhause effizient und nachhaltig zu gestalten – für ein warmes und behagliches Zuhause in der kalten Jahreszeit.

Genießen Sie die letzten Wochen des Jahres – wir sind an Ihrer Seite!